LEOPOLDS
immer auf der... HÖHE

Gemeinde Leopoldshöhe

Gesamtbericht
Sozialraumanalyse

Impressum

Auftraggeber:
Gemeinde Leopoldshöhe
Kirchweg 1
33818 Leopoldshöhe

Ansprechpartner:
Susanne Knipping

Auftragnehmer*in
Dipl. Gerontologin Hedi Overhoff
Hermann Hengstermann
Projektberatung – Projetentwicklung

Busenbaumstr. 14
48301 Nottuln

Email: h.l.overhoff@t-online.de
Hengstermann.hermann@gmx.de

Stand: Februar 2022

Inhalt

Inhaltverzeichnis..... 2

Abbildungsverzeichnis..... 4

1. Einleitung..... 5

2. Ausgangslage..... 6

2.1 Zielsetzung..... 7

2.2 Methodisches Verfahren..... 7

3. Bürgerdiskussion im Rahmen eines „World Cafés“..... 8

4. Ergebnisse der schriftlichen Bürgerumfrage..... 9

4.1 Soziodemografische Befragungsergebnisse..... 10

4.2 Themenbereich: Wohnen und Wohnumfeld..... 12

4.3 Themenbereich: Merkmale von Leopoldshöhe..... 19

4.4 Themenbereich: Wohnquartier Brunsheide..... 26

4.5 Themenbereich: Angebote in Leopoldshöhe..... 31

4.6 Ortsteilspezifische Ergebnisse..... 33

4.7 Ergebnisse aus der Zusatzerhebung..... 65

5. Bestands- und Bedarfserhebung..... 74

6. Resümee und Handlungsempfehlungen..... 78

6.1 Handlungsfeld: Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide..... 78

6.2 Handlungsfeld: Verbesserung der Mobilität..... 80

6.3 Handlungsfeld: Gesundheit, Hilfe, Pflege..... 81

6.4 Handlungsfeld: Wohnumfeld-Verbesserungen in allen Ortsteilen..... 83

Quellenverzeichnis..... 85

Anhang 1: Rückmeldungen zu Frage 6
Anhang 2: Rückmeldungen zu Frage 7
Anhang 3: Rückmeldungen zu Frage 9
Anhang 4: Bürgerbrief
Anhang 5: Bürgerbrief

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Rücklauf nach Geschlecht - alle Ortsteile..... 10
Abb. 2: Rücklauf nach Haushaltsgröße – alle Ortsteile..... 10
Abb. 3: Rücklauf nach Altersgruppe – alle Ortsteile..... 11
Abb. 4: Rücklauf nach Berufssituation – alle Ortsteile..... 11
Abb. 5: Wohnhaft nach Ortsteilen..... 11
Abb. 6: Rücklaufquote nach Ortsteilen..... 11
Abb. 7: Wohndauer – alle Altersgruppen – alle Ortsteile..... 12
Abb. 8: Wohndauer - 18-29 Jahre – alle Ortsteile..... 12
Abb. 9: Wohndauer - 30-39 Jahre – alle Ortsteile..... 12
Abb. 10: Wohndauer - 70-79 Jahre – alle Ortsteile..... 12
Abb. 11: Wohnsituation – alle Altersgruppen – alle Ortsteile..... 13
Abb. 12: Wohnsituation - 18-29 Jahre – alle Ortsteile..... 13
Abb. 13: Wohnsituation - 40-49 Jahre – alle Ortsteile..... 14
Abb. 14: Wohnsituation - 80 Jahre und älter – alle Ortsteile..... 14
Abb. 15: Wohnzufriedenheit – alle Altersgruppen – alle Ortsteile..... 14
Abb. 16: Wohnzufriedenheit – 18-29 Jahre – alle Ortsteile..... 14
Abb. 17: Einschätzungen zu Kauf-/Mietangeboten / Wohnumfeld.- alle Ortsteile..... 15
Abb. 18: Wohnungswechsel – alle Altersgruppen..... 16
Abb. 19: Wohnungswechsel – 18-29 Jahre – alle Ortsteile..... 16
Abb. 20: Wohnungswechsel – 30-39 Jahre – alle Ortsteile..... 16
Abb. 21: Wohnungswechsel – 70-79 Jahre – alle Ortsteile..... 16
Abb. 22: Gründe für Wohnungswechsel – alle Altersgruppen – alle Ortsteile..... 17
Abb. 23: Gründe für Wohnungswechsel – 18-29 Jahre – alle Ortsteile..... 17
Abb. 24: Gründe für Wohnungswechsel – 30-39 Jahre – alle Ortsteile..... 17
Abb. 25: Gründe für Wohnungswechsel – 40-49 Jahre – alle Ortsteile..... 17
Abb. 26: Gründe für Wohnungswechsel – 50-59 Jahre – alle Ortsteile..... 18
Abb. 27: Gründe für Wohnungswechsel – 60-69 Jahre – alle Ortsteile..... 18
Abb. 28: Gründe für Wohnungswechsel – 70-79 Jahre – alle Ortsteile..... 18
Abb. 29: Gründe für Wohnungswechsel – 80Jahre und älter – alle Ortsteile..... 18
Abb. 30: Eigenschaften der Gemeinde Leopoldshöhe – alle Ortsteile..... 19
Abb. 31: Wesentliche Stärken von der Gemeinde Leopoldshöhe – alle Ortsteile..... 20
Abb. 32: Wesentliche Schwächen von der Gemeinde Leopoldshöhe – alle Ortsteile..... 23
Abb. 33: Anteile Stärken und Schwächen – alle Ortsteile..... 26
Abb. 34: Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide – alle Ortsteile..... 27
Abb. 35: Weitere wünschenswerte Angebote in Leopoldshöhe / Brunsheide..... 28
Abb. 36: Bewertung der Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe – alle Ortsteile..... 28
Abb. 37: Rücklaufquote nach Altersgruppen – Ortsteil Asemissen..... 31
Abb. 38: Wohnsituation – Ortsteil Asemissen..... 33
Abb. 39: Haushaltsgröße – Ortsteil Asemissen..... 33
Abb. 40: Wohndauer – Ortsteil Asemissen..... 33
Abb. 41: Wohnzufriedenheit – Ortsteil Asemissen..... 34
Abb. 42: Einschätzungen zu Kauf-/ Mietangeboten / Wohnumfeld – Ortsteil Asemissen..... 34
Abb. 43: Gründe für einen Wohnungswechsel – Ortsteil Asemissen..... 34
Abb. 44: Eigenschaften der Gemeinde Leopoldshöhe – Ortsteil Asemissen..... 35
Abb. 45: Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide – Ortsteil Asemissen..... 35
Abb. 46: Bewertung der Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe – Ortsteil Asemissen..... 37
Abb. 47: Rücklaufquote nach Altersgruppen – Ortsteil Bechterdissen..... 38
Abb. 48: Wohnsituation – Ortsteil Bechterdissen..... 40
Abb. 59: Haushaltsgröße – Ortsteil Bechterdissen..... 40
Abb. 50: Wohndauer – Ortsteil Bechterdissen..... 40

Abb. 51: Wohnzufriedenheit – Ortsteil Bechterdissen..... 41
Abb. 52: Einschätzungen zu Kauf-/Mietangeboten / Wohnumfeld – Ortsteil Bechterdissen..... 41
Abb. 53: Gründe für einen Wohnungswechsel – Ortsteil Bechterdissen..... 41
Abb. 54: Eigenschaften der Gemeinde Leopoldshöhe – Ortsteil Bechterdissen..... 42
Abb. 55: Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide – Ortsteil Bechterdiessen..... 42
Abb. 56: Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe – Ortsteil Bechterdissen..... 44
Abb. 57: Rücklaufquote nach Altersgruppen – Ortsteil Greste..... 45
Abb. 58: Wohnsituation – Ortsteil Greste..... 46
Abb. 59: Haushaltsgröße – Ortsteil Greste..... 47
Abb. 60: Wohndauer – Ortsteil Greste..... 47
Abb. 61: Wohnzufriedenheit – Ortsteil Greste..... 47
Abb. 62: Einschätzungen zu Kauf-/Mietangeboten / Wohnumfeld.- Ortsteil Greste..... 47
Abb. 63: Gründe für einen Wohnungswechsel – Ortsteil Greste..... 48
Abb. 64: Eigenschaften der Gemeinde Leopoldshöhe – Ortsteil Greste..... 48
Abb. 65: Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide – Ortsteil Greste..... 49
Abb. 66: Bewertung der Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe – Ortsteil Greste..... 51
Abb. 67: Rücklaufquote nach Altersgruppen – Ortsteile Bexterhagen, Krentrup, Nienhagen..... 52
Abb. 68: Wohndauer – Ortsteile Bexterhagen, Krentrup, Nienhagen..... 53
Abb. 69: Haushaltsgröße - Ortsteile Bexterhagen, Krentrup, Nienhagen..... 53
Abb. 70: Wohndauer - Ortsteile Bexterhagen, Krentrup, Nienhagen..... 53
Abb. 71: Wohnzufriedenheit - Ortsteile Bexterhagen, Krentrup, Nienhagen..... 54
Abb. 72: Einschätzungen zu Kauf-/Mietangeboten / Wohnumfeld - OT Bex., Kent., Nienhagen..... 54
Abb. 73: Gründe für einen Wohnungswechsel - Ortsteile Bexterhagen, Krentrup, Nienhagen..... 54
Abb. 74: Eigenschaften der Gemeinde Leopoldshöhe - OT Bexterhagen, Krentrup, Nienhagen.... 55
Abb. 75: Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide – OT Bex., Kent., Nienhagen 55
Abb. 76: Bewertung der Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe - OT Bex., Kent., Nienhagen.. 57
Abb. 77: Rücklaufquote nach Altersgruppen – Ortsteil Schuckenbaum..... 58
Abb. 78: Wohnsituation – Ortsteil Schuckenbaum..... 59
Abb. 79: Haushaltsgröße – Ortsteil Schuckenbaum..... 59
Abb. 80: Wohndauer – Ortsteil Schuckenbaum..... 59
Abb. 81: Wohnzufriedenheit – Ortsteil Schuckenbaum..... 60
Abb. 82: Einschätzungen zu Kauf-/Mietangeboten / Wohnumfeld.- Ortsteil Schuckenbaum..... 60
Abb. 83: Gründe für einen Wohnungswechsel – Ortsteil Schuckenbaum..... 60
Abb. 84: Eigenschaften der Gemeinde Leopoldshöhe – Ortsteil Schuckenbaum..... 61
Abb. 85: Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide – Ortsteil Schuckenbaum..... 61
Abb. 86: Bewertung der Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe – Ortsteil Schuckenbaum..... 63
Abb. 87: Rücklaufquote nach Altersgruppen – Zusatzerhebung..... 64
Abb. 88: Rücklaufquote nach Ortsteilen – Zusatzerhebung..... 65
Abb. 89: Wohnsituation – Zusatzerhebung..... 65
Abb. 90: Haushaltsgröße – Zusatzerhebung..... 66
Abb. 91: Wohndauer- Zusatzerhebung..... 66
Abb. 92: Wohnzufriedenheit – Zusatzerhebung..... 67
Abb. 93: Einschätzungen zu Kauf-/Mietangeboten / Wohnumfeld – Zusatzerhebung..... 67
Abb. 94: Planung eines Wohnungswechsels – Zusatzerhebung..... 67
Abb. 95: Gründe für einen Wohnungswechsel – Zusatzerhebung..... 68
Abb. 96: Eigenschaft der Gemeinde Leopoldshöhe – Zusatzerhebung..... 68
Abb. 97: Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide – Zusatzerhebung..... 69
Abb. 98: Bewertung der Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe..... 71
72

1. Einleitung

Sozialraumanalyse – ein sperriger Begriff für eine Methode der qualitativen Sozialforschung – hat ihren Ursprung in der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit. Dabei werden Kinder und Jugendliche mit ihrem subjektiven Blick auf ihre Lebenswelt als Experten ihres Aufwachsens in den Mittelpunkt von Bedarfserhebungen genommen. (vgl. etwa Deinert, 2009; 2012)

Inzwischen gehören Sozialraumanalysen in allen Bereichen der sozialen und städtebaulichen Planungen zu einem anerkannten Verfahren, um Angebotsstrukturen, Bedarfe und Entwicklungsmöglichkeiten zu identifizieren und zu beschreiben.

Sozialraumanalysen sind mehr als ein Sammeln von Daten. „Sie sind eine sozialarbeiterische Vorgehensweise der Beteiligung, Aktivitätsbindung und kooperativen Vernetzung im Gemeinwesen“ (vgl. Bestmann, 2014). Dabei müssen im Idealfall alle beteiligten Akteure in einem Gemeinwesen mit eingebunden werden.

Dieser Arbeitsansatz ist auch für die vorliegende Sozialraumanalyse, die von der Gemeinde Leopoldshöhe in Auftrag gegeben wurde, handlungsleitend. Als Methode für die beteiligungsorientierte Analyse wurde ein World-Café und eine schriftliche Bürgerbefragung gewählt.

Die Bürger*innen Umfrage ist die erste ihrer Art, die sich an Bewohner*innen in den acht Ortsteilen der Gemeinde Leopoldshöhe richtet. Sie ist gleichzeitig durch besondere Umstände gekennzeichnet. Sie wurde nicht im Rahmen eines inhaltlichen breiten und planerisch offenen Stadtentwicklungsprozesses, sondern aufgrund eines konkreten und durchaus viel diskutierten städtebaulich-landschaftsplanerischen Wettbewerbs für das Neubaugebiet Brunsheide initiiert. Verwaltung und Politik der Gemeinde Leopoldshöhe möchten das Meinungsbild für das geplante Neubaugebiet Brunsheide jedoch in einen deutlich größeren Kontext einbetten, um außerdem weitergehende Einschätzungen zur Angebotssituation in Leopoldshöhe, zu den Bedarfen und wünschenswerten Verbesserungen für die gesamte Gemeinde zu erhalten.

Die Befragungs- und Analyseergebnisse bieten sowohl für die inhaltliche und bauliche Ausgestaltung des Quartiers Brunsheide und als auch für das gesamte Gemeindegebiet Anregungen und Handlungsempfehlungen.

Unser herzlicher Dank richtet sich an alle, die sich am World-Café und an der Bürgerumfrage mit großem Engagement beteiligt und alle Fragen gewissenhaft und zum Teil ausführlich beantwortet haben. Ein besonderer Dank geht an die Gesprächspartner*innen der Gemeinde Leopoldshöhe für die konstruktive Begleitung des Durchführungsprozesses.

2. Ausganglage

Leopoldshöhe ist eine Gemeinde im Kreis Lippe. Sie liegt zentral in Ostwestfalen-Lippe, einer Region im Nordosten des Landes Nordrhein-Westfalen und grenzt im Westen an die kreisfreie Stadt Bielefeld. Das Gemeindegebiet gliedert sich in acht Ortsteile mit insgesamt rund 17.200 Einwohner/innen (Stand 01.01.2020, Gemeinde Leopoldshöhe). Die Landesdatenbank NRW prognostiziert für die Gemeinde Leopoldshöhe für den Zeitraum 2018 bis 2040 einen Bevölkerungswachstum von rund 12,7 % (vgl. IT-NRW 20.09.2020). Der Zuwachs in Leopoldshöhe ist sowohl auf eine natürliche Bevölkerungsentwicklung als auch auf ein positives Wanderungssaldo zurückzuführen.

Die demografischen Bedingungen zeigen nicht nur einen Zuwachs an jüngeren Menschen. Die demografische Entwicklung bringt es mit sich, dass der Bevölkerungsanteil der über 65-Jährigen und vor allem der über 75-Jährigen auch in der Gemeinde Leopoldshöhe weiter zunimmt. In den Ortsteilen Leopoldshöhe und Schuckenbaum ist der Anteil der über 80-Jährigen im Zeitraum von 2007 bis 2020 um rund 54% gewachsen (Demografie Bericht Lippe).

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und dem damit einhergehenden wachsenden Bedarf an Wohnraum beabsichtigt die Gemeinde Leopoldshöhe eine im Gemeindebesitz befindliche Fläche zwischen den Ortsteilen Leopoldshöhe und Schuckenbaum als ein neues, qualitativ hochwertiges „Lebendiges Quartier Brunsheide“ mit dem Schwerpunkt Wohnen zu entwickeln. Für das ca. 5,6 ha große Wohngebiet und den 2,3 ha großen Ideenbereich ist ein Städtebaulich-landschaftsplanerischer Wettbewerb ausgelobt worden. Mit der Entwicklung des neuen Quartiers sollen die bisher voneinander getrennten Ortsteile Leopoldshöhe und Schuckenbaum zusammenwachsen. „Dieses Vorhaben stellt die Gemeinde vor große Herausforderungen.“[1]

„Das künftige qualitativ hochwertige Quartier soll verschiedene Wohnformen berücksichtigen und möglichst für einen breiten Bevölkerungsquerschnitt (z.B. Single, Alleinerziehende, Familien, Ältere, etc.) entwickelt werden. Dabei ist das städtebauliche Umfeld und die Wahrung des städtebaulichen Maßstabes zu beachten.“ (s. Auslobungsbroschüre, S. 4)

In der Zeit vom 07.06.2021 bis zum 18.06.2021 wurde online eine erste Öffentlichkeitsbeteiligung zum städtebaulich-landschaftsplanerischen Wettbewerb „Lebendiges Quartier Brunsheide“ durchgeführt. Im Rahmen des Beteiligungsverfahren gab es von zahlreichen Bürgern nicht nur Anregungen, sondern auch Einwände zum städtebaulichen Projekt; u.a. sehen die Bürger die Notwendigkeit für eine konkrete Bedarfsanalyse.

Die kommunalpolitischen Vertreter befürworten deshalb, dass parallel zum Wettbewerbsverfahren eine Sozialraumanalyse in Auftrag gegeben wird, um im weiteren Verlauf konkretere Bedarfe zu ermitteln und entsprechende Angebote zu offerieren. Diese Ergebnisse sollen in den weiteren Prozess miteinfließen (s. Auslobungsbroschüre, S. 37).

Die Sozialraumanalyse soll sowohl die Bedarfe für das Quartiersgebiet Brunsheide als auch Weiterentwicklungsbedarfe in der Gesamtgemeinde in den Blick nehmen. Es wird die Notwendigkeit gesehen den Sozialraum und das Lebensumfeld der Bewohner in allen acht Ortsteilen zu untersuchen, eine Ist-Analyse der vorhandenen sozialen Strukturen durchzuführen und subjektive Bedarfe zu erheben.

[1] Gemeinde der Zukunft - ISEK Leopoldhöhe (gemeindeentwicklung-leopoldshoehe.de)

Die Gemeinde hat sich außerdem entschieden begleitend ein integriertes energetisches Quartierskonzept erarbeiten zu lassen. Über die Regionale 2022 soll die Umsetzung anschließend finanziell unterstützt werden.

2.1 Zielsetzung

Die Zielsetzung für die Durchführung der Sozialraumanalyse lautet, ein belastbares repräsentatives Meinungsbild der Bevölkerung vor Ort zu erhalten, dieses sozio-demografisch differenziert betrachten zu können und wesentliche kommunalpolitische Handlungsfelder und Handlungsmaßnahmen in den Blick zu nehmen, die unmittelbar mit den Bau- und Gestaltungsvorhaben im Neubargebiet Brunsheide verknüpft sind oder aber auch darüber hinausgehen und zusätzliche Themen abbilden.

Die Studie, die sich durch eine hohe Beteiligung auszeichnet, ist ein Baustein im Dialog mit den Bürgern*innen der Gemeinde Leopoldshöhe auf die - im Kontext mit dem Quartiersprojekt Brunsheide und hinsichtlich anderer Themen - zurückgegriffen werden kann.

2.2 Methodische Verfahren

Aus dem Verständnis eines partizipativ angelegten Arbeitsansatzes galt es, haupt- und ehrenamtliche Akteure aus der Gemeinde Leopoldshöhe frühzeitig an der Konzipierung der Sozialraumanalyse zu beteiligen. Ziel war hierbei den lokalen Informationsstand und die Bedarfslagen zu erfassen sowie die vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen der professionellen Akteure und Bürger*innen bei der Bedarfserhebung zu berücksichtigen.

Als Einstieg in die Sozialraumanalyse wurden die geplanten Verfahren und die Rahmenbedingungen mit den wesentlichen Akteuren der Gemeindeverwaltung abgestimmt. Am 04.10.2021 wurde dem Bürgermeister, Ratsvertretern*innen und Mitarbeitern*innen der Verwaltung die Grundlagen für die Sozialraumanalyse vorgestellt. Bestandteile der Sozialraumanalyse sind u.a.

- die Durchführung eines World-Cafés für interessierte Bürger*innen und
- die Durchführung einer repräsentativen schriftlichen Bürgerbefragung.

Der zeitliche und inhaltliche Ablauf der Bürgerumfrage und die Durchführung des Word-Cafés wurde innerhalb der Gemeindeverwaltung und mit politischen Vertretern*innen diskutiert, inhaltlich abgestimmt und der Öffentlichkeit im Rahmen eines Pressegespräches vorgestellt.

Nachfolgend werden zunächst in zusammengefasster Form die Ergebnisse des World-Cafés vom 08.11.2021 dargestellt.

3. Bürgerdiskussionen im Rahmen des „World Cafés“

Die Grundidee für die Durchführung eines „World-Cafés“ war – ergänzend zu der schriftlichen Bürgerumfrage - interessierte Bürger*innen miteinander ins Gespräch zu bringen und Ideen zur Wohn- und Bedarfssituation in Leopoldshöhe und insbesondere für das zukünftige Wohngebiet Brunsheide aufzuzeigen.

Am 08.11.2021 fand in der Mensa der Felix-Fechenbach-Gesamtschule das öffentliche „World-Café“ statt. In vier Tischrunden mit jeweils 6 – 8 Teilnehmer*innen wurden Fragestellungen zur Wohn- und Lebensqualität im gesamten Gemeindegebiet und zu den Wohn- und altersspezifischen Bedarfen für das geplante Neubaugebiet Brunsheide erörtert.

Mit dem besonderen Kommunikationsformat des „World Cafés“ konnten zahlreiche Ideen entwickelt und Bedarfe für das Neubaugebiet Brunsheide benannt werden. Mehr als 120 Hinweise aus den Bereichen Wohnen, der sozialen Infrastruktur, der Mobilität und dem sozialen Miteinander wurden von den Teilnehmern*innen zusammengetragen. Nachfolgend werden wesentliche Ergebnisse dargestellt:

Thema: Wohnbedarfe für Brunsheide:

- Vielfalt und gute Durchmischung unterschiedlicher Gebäudetypen (u.a. Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser mit Garten, Tiny-Houses auf Erbbaurecht, Wohnungen mit Balkon, Terrasse)
- Unterschiedliche Wohnungsgrößen (u.a. für große Familien, Senioren-/ Single-Haushalte, Gäste)
- Unterschiedliche Wohnformen (u.a. Senioren Wohngemeinschaft).
- Ein niedriger (max. 3-geschossiger) Wohnungsbau.
- Mehr öffentlich geförderter Wohnraum.
- Bezahlbarer Wohnraum.
- Grundstückskauf auf Erbbaurecht.
- Keine zu starke Verdichtung.
- Keine Unterschiede in der Außenansicht bei sozialem Wohnbau und Eigentum.
- Berücksichtigung von ökologischen Aspekten.

Angebote für Familien mit Kindern, Senioren, Menschen mit Beeinträchtigungen, für alle Generationen:

- Freiflächen und Platz zum Spielen für Kinder.
- Raum für Begegnungen.
- Raum für offene und wechselnde Nutzungen.
- Kulturelle Vielfalt.
- Treffpunkt / Begegnungsstätte (innen und außen).
- Nachbarschaften müssen entstehen können – „Miteinander statt Nebeneinander“
- Regeln in Mehrfamilienhäusern.
- Respektierung unterschiedlicher Bedürfnisse (Jung und Alt).

Thema: Wohnumfeld – besondere Qualitätsmerkmale:

- Möglichkeiten des persönlichen nachbarschaftlichen Zusammenhalts.
- Quartierstreff.
- Quartiersmanager*in / „Kümmerer“.
- Die Einheit von Leben und Arbeit an einem Ort (Coworking Space).
- Die gemeinsame Gestaltung der Außenflächen.
- Genügend Stellplätze.
- Autofreie Zonen.
- Dorfcharakter erhalten.

Die Teilnehmer*innen des World-Cafés waren sich einig, dass die genannten Stärken und Verbesserungsvorschläge sowohl für das gesamte Gemeindegebiet als auch als Orientierung für die Planungen im Neubaugebiet Brunsheide zu verstehen sind. Die Ergebnisse aus dem „World-Café wurden bereits am 10.11.2021 den Teilnehmern*innen des Kolloquiums, das im Rahmen des Städtebaulichen-landschaftsplanerischen Wettbewerbs stattfand, vorgestellt.

4. Ergebnisse der schriftlichen Bürgerumfrage

Die schriftliche Bürgerbefragung, die im Zeitraum vom 05.11.2021 bis zum 23.11.2021 durchgeführt wurde, basiert auf einer geschichteten Stichprobe (Berücksichtigung eines ausgewogenen Verhältnisses von Geschlecht, Geburtsjahrgang und Ortsteilen). Mit Hilfe der Einwohnermeldestatistik wurde jede/jeder fünfte über 18-Jährige in der Gemeinde Leopoldshöhe lebende Bürger*in postalisch mit einem offiziellen Begleitschreiben des Bürgermeisters angeschrieben und zur Beteiligung an der Bürgerumfrage eingeladen. Die Auswahlquote umfasste insgesamt 2.700 Personen. Diese ausreichend große Stichprobe bietet eine solide Grundgesamtheit, um repräsentative Aussagen zur Wohnsituation und zum Wohnumfeld, zur Infrastruktur, zu den Bedarfen im zukünftigen Wohnquartier Brunsheide und zu den Stärken und Schwächen in Leopoldshöhe machen zu können.

Die Anonymität der Befragung wurde sichergestellt. Die Gemeindeverwaltung hatte zu keinem Zeitpunkt Zugang zu den ausgefüllten Fragenbögen und erhielt die Ergebnisse lediglich in der vorliegenden zusammengefassten Form. Die Auswertung beruht auf einer Größenordnung von n=819 Personen. Das entspricht einer **Rücklaufquote von 30,3%.** Im interkommunalen Vergleich kann der Rücklauf als gut bewertet werden. Die ermittelten Daten wurden zur Sicherstellung der Repräsentativität nach Geschlecht, Alter und Ortsteil gewichtet. Die erfreulich hohe Beteiligung an der Befragung liefert ein repräsentatives Meinungsbild der Gesamtbevölkerung. Diese Informationen sind wichtig, um im Interesse der Bürger*innen bedarfsgerecht und zukunftsorientiert planen zu können.

Hinzu kommen weitere 131 ausgefüllte Fragebögen von Bürgern*innen, die die Möglichkeit genutzt haben und sich außerhalb der repräsentativen Stichprobenerhebung einen Fragebogen aus dem Internet ausgedruckt bzw. bei der Gemeindeverwaltung abgeholt haben. Die Ergebnisse dieser Zusatzerhebung werden gesondert dargestellt.

Die Darstellung der Befragungsergebnisse erfolgt entsprechend des Fragebogenaufbaus, gebündelt in 6 Themenbereiche. Eingebettet in diesen Kontext werden die Grundauswertungen dargestellt und mögliche Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur gezogen. Um alters- und auch ortsteilspezifische Bedarfe besser einschätzen zu können, werden diese separat grafisch dargestellt. Dort, wo es aufgrund der Kernfragen interessant erscheint, werden auch Korrelationen herangezogen, um die Ergebnisse in einen Sinnzusammenhang zu bringen.

4.1 Soziodemografische Befragungsergebnisse

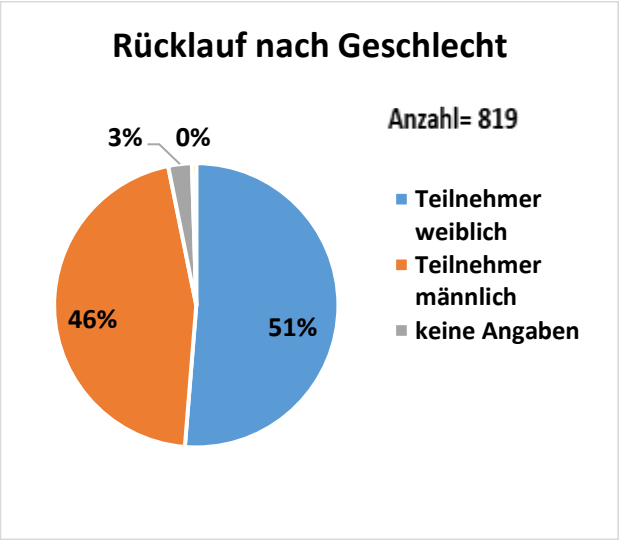

Abb.1 Geschlechterverteilung – alle OT

Die Antwort zu der **Frage „Verhältnis der Geschlechter“** besagen, dass sich 51% der Frauen und 46% der Männer an der Umfrage beteiligt haben. 3% machen keine Angaben. Damit bestätigt sich ein typisches Bild – wie es aus vergleichbaren Untersuchungen bekannt ist – dass in der Regel mehr Frauen als Männer an Befragungen interessiert sind und teilnehmen.

Ein Blick auf die Geschlechterzugehörigkeit in der Gesamtbevölkerung (ab 18 Jahre) von Leopoldshöhe zeigt (50,8 % weiblich und 49,2 % männlich) ein nahezu identisches Verhältnis.

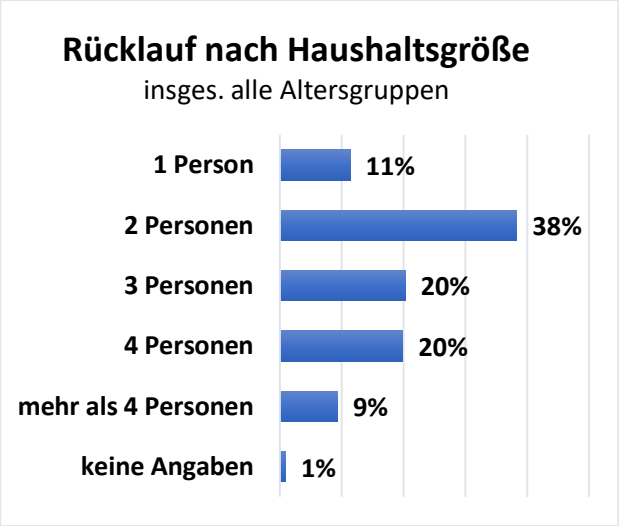

Abb.2 Haushaltsgröße – alle OT

Überdurchschnittlich hoch ist mit 38% der Anteil der 2-Personen-Haushalte (NRW = 32,9%). In dieser Kategorie sind sowohl Paare wie auch Alleinerziehende mit 1 Kind enthalten.

Deutlich niedriger als im Landesvergleich fällt mit 11% der Anteil der beteiligten 1-Personen-Haushalte aus (NRW=37,8%)

Es ist davon auszugehen, dass der wachsende Anteil älterer Menschen, weniger Nachwuchs und stärkere Individualität in Zukunft auch im ländlichen Raum zu mehr 1-Personen-Haushalten führen wird.

Die Ergebnisse zu der **Frage „Alter“** (Abb. 3) zeigen, dass sich Bürger*innen aus allen Altersgruppen in einem relativ ausgewogenen Verhältnis an der Befragung beteiligt haben. Die Altersgruppe der 50 – 59-Jährigen (+3%) und die Altersgruppen der 60 – 69-Jährigen (+4%) beteiligen sich überdurchschnittlich, während die Gruppe der 80-Jährigen und Älteren (-4%) unterdurchschnittlich vertreten sind.

Die überdurchschnittliche Beteiligung der Bürger*innen zwischen 50 und 69 Jahren zeigt, dass diese Altersgruppen ein besonders starkes Interesse an den kommunalpolitischen Fragestellungen in Leopoldshöhe haben. Diese Personengruppen möchten sich verstärkt einbringen und Einfluss nehmen auf die Gestaltung von Wohn- und Versorgungsangeboten.

Die insgesamt hohe Übereinstimmung in fast allen Altersgruppen im Vergleich zu der tatsächlichen Altersstruktur der Bewohnerschaft spricht für eine hohe repräsentative Aussagekraft der Befragungsergebnisse.

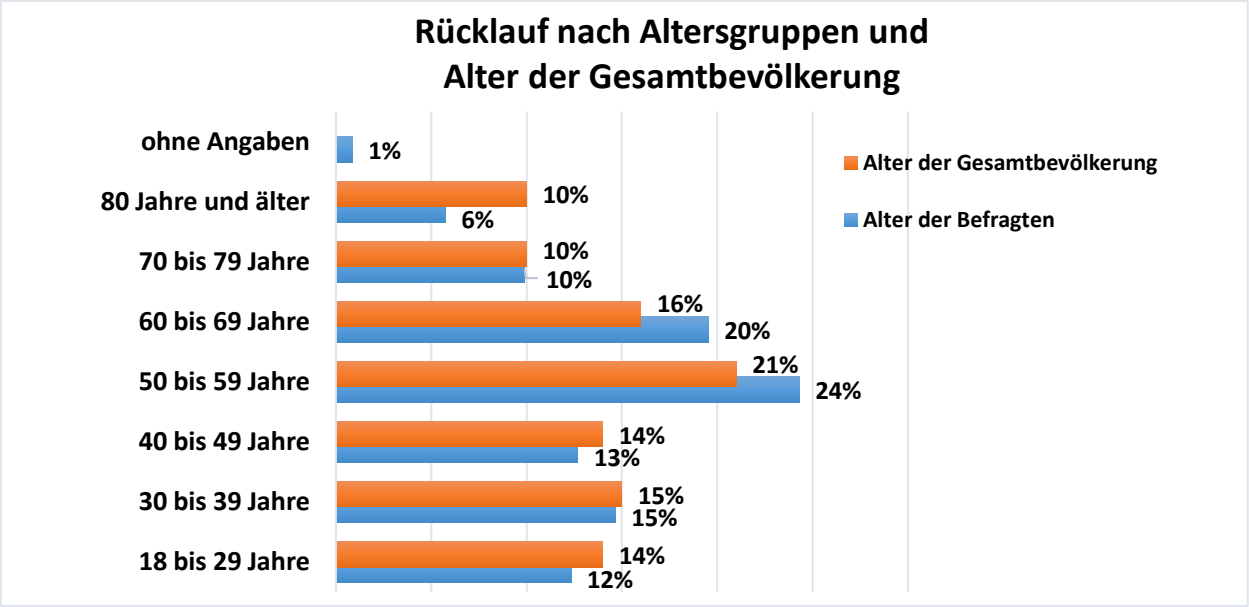

Abb. 3 Rücklauf nach Altersgruppen und Gesamtbevölkerung- alle OT – alle Altersgruppen

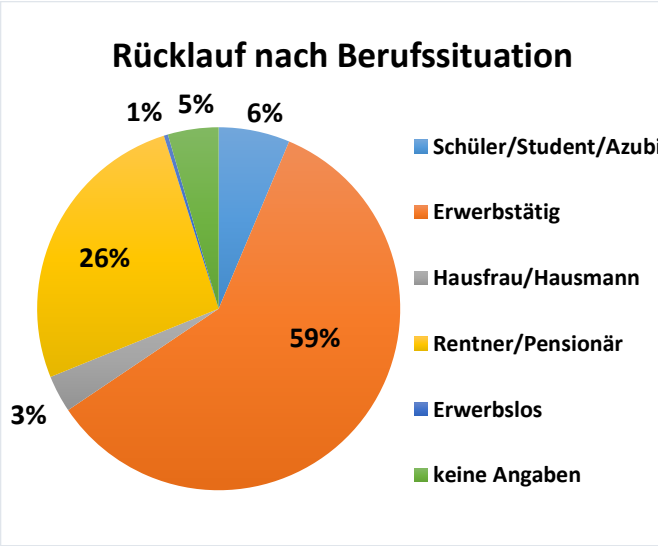

Abb. 4: Berufssituation – alle OT

Die Ergebnisse zur **Berufssituation** zeigen ein relativ repräsentatives Bild; lediglich die Gruppe der Erwerbslosen ist mit 1 % unterdurchschnittlich vertreten.

Analog zur Altersverteilung ist die Gruppe der erwerbstätigen Bürger*innen erwartungsgemäß mit 59 % die größte Gruppe der Befragten.

Weitere gesellschaftliche Gruppen (Rentner / Pensionäre (26%), Schüler, Studenten, Azubis (6%), und Hausfrauen /Hausmänner (3%) beteiligten sich gleichermaßen an der Umfrage.

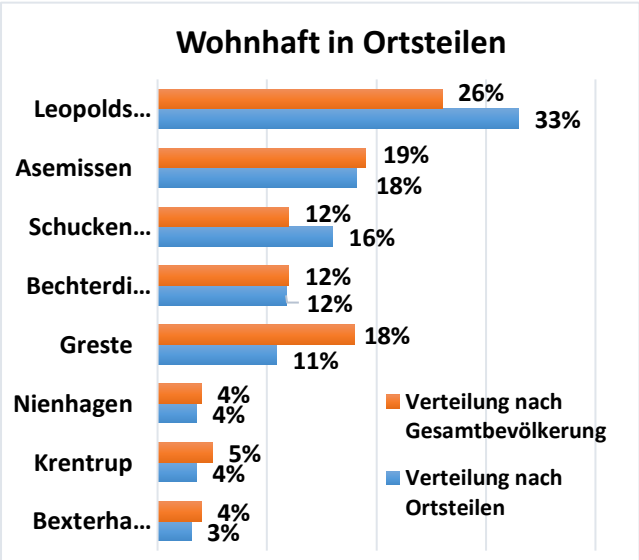

Abb. 5: Verteilung nach Ortsteilen

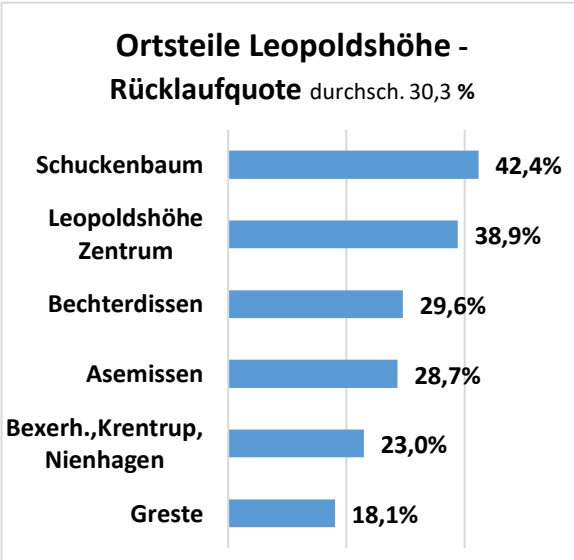

Abb. 6: Rücklaufquote - Ortsteile

Bei der **Frage in welchem Ortsteil** (Abb. 5) die Bürger*innen wohnen zeigt sich in fünf Ortsteilen (Asemissen, Bechterdissen, Nienhagen, Krentrup und Bexterhagen) eine starke Übereinstimmung zwischen der Anzahl der teilnehmenden Bürger*innen und der Gesamtbevölkerung.

Bewohner*innen aus Leopoldshöhe und Bewohner*innen aus Schuckenbaum sind überdurchschnittlich an der Umfrage interessiert. Die Rücklaufquote aus Schuckenbaum beträgt 42,4% und in Leopoldshöhe 38,9%. (Abb.6). Es wird ersichtlich, dass sich die Bewohner*innen aus Leopoldshöhe und aus Schuckenbaum besonderes von den Fragen zur Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide und zur Versorgungssituation in Leopoldshöhe angesprochen fühlen.

Die Bewohner*innen aus den kleineren Ortsteilen haben sich unterdurchschnittlich an der Umfrage beteiligt. In den ortsteilspezifischen Auswertungen wird genauer ermittelt, welche Themen für die jeweiligen Ortsteile von Bedeutung sind.

4.2 Themenbereich: Wohnen und Wohnumfeld

Im Themenbereich **„Wohnen und Wohnumfeld“** (Fragen 1 – 4) werden Aspekte zum persönlichen Wohnumfeld, der Wohndauer, die Wohnzufriedenheit, generelle Aspekte des Wohnangebotes und mögliche Planungen und Gründe für einen Wohnungswechsel untersucht.

Frage: Wie lange leben Sie in Ihrem Ortsteil?

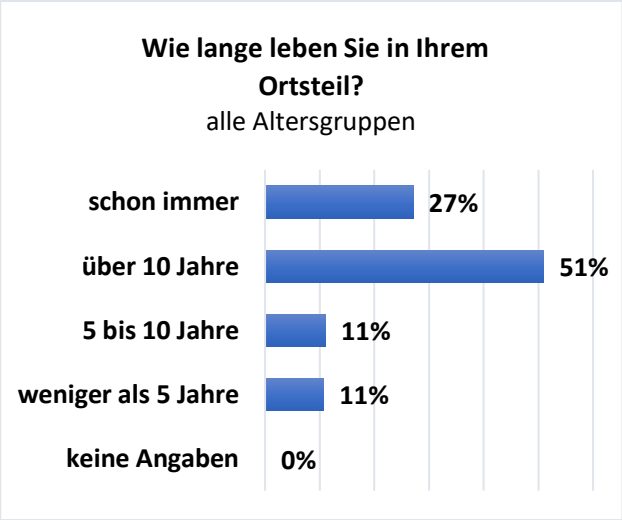

Abb. 7: Wohndauer alle OT - alle Altersgruppen

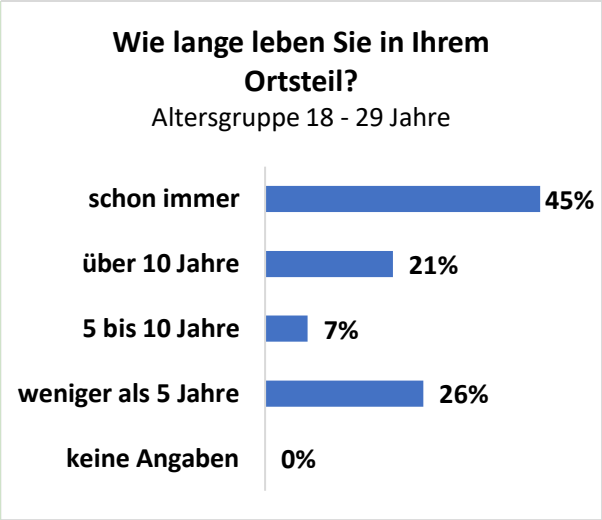

Abb. 8: Wohndauer alle OT - 18-29 Jahre

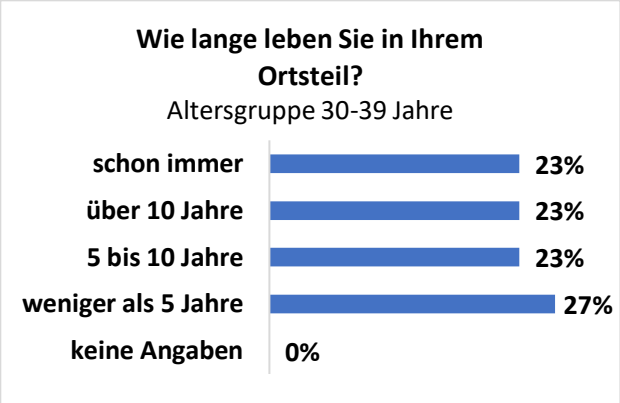

Abb.9: Wohndauer alle OT - 30 – 39 Jahre

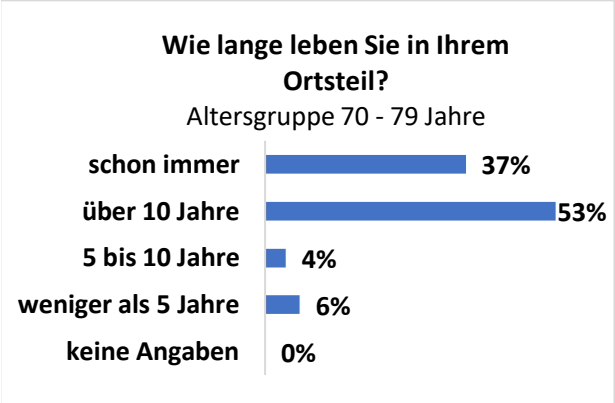

Abb. 10: Wohndauer alle OT - 70 – 79 Jahre

Auf alle Altersgruppen bezogen zeigt sich, dass 27 % der Befragten schon immer in ihrem Ortsteil leben, mehr als die Hälfte 10 Jahre und länger und lediglich 11% in jüngster Zeit nach Leopoldshöhe gezogen sind.

Ein Blick auf die Altersgruppen zeigt jedoch erhebliche Unterschiede: In der Gruppe der 18 – 29-Jährigen (s. Abb.8) ist der Anteil, der in Leopoldshöhe geborenen mit 45% am höchsten. Aus dieser Altersgruppe werden aber voraussichtlich rund 20 % auf Grund von Ausbildung, Schule oder fehlendem Wohnraum in den kommenden Jahren aus der Gemeinde wegziehen. Immerhin sind aber rund 26% der 18 – 29-Jährigen in den vergangenen fünf Jahren auch zugezogen.

In der Gruppe der 30 – 30-Jährigen (s. Abb. 9) wohnen lediglich 23% schon immer in Leopoldshöhe. In dieser Altersgruppe gibt es allerdings auch 27%, die in den letzten 5 Jahren in einen der Ortsteile in Leopoldshöhe zugezogen sind. Insgesamt zeigt sich in der Wohndauer dieser Altersgruppe ein relativ ausgewogenes Verhältnis.

Die 70 – 79-Jährigen haben mit 37% den zweithöchsten Anteil der Bewohner, die schon immer in Leopoldhöhe wohnen bzw. über die Hälfte aus dieser Altersgruppe wohnen bereits mehr als 10 Jahre in ihrem Ortsteil. Auffallend ist, dass Bewohner*innen, die 50 Jahre und älter sind nur noch in sehr geringem Umfang (1% - 7%) in das Gemeindegebiet neu zugezogen sind.

Bezogen auf die Altersgruppen wird deutlich, dass in den vergangenen 5 Jahren Leopoldshöhe insbesondere durch die jüngeren Altersgruppen (20-40 Jahre) einen erheblichen Zuwachs erfahren hat, unabhängig von Geburten- und Sterberaten.

Frage: Wohnen Sie im Eigentum oder zur Miete?

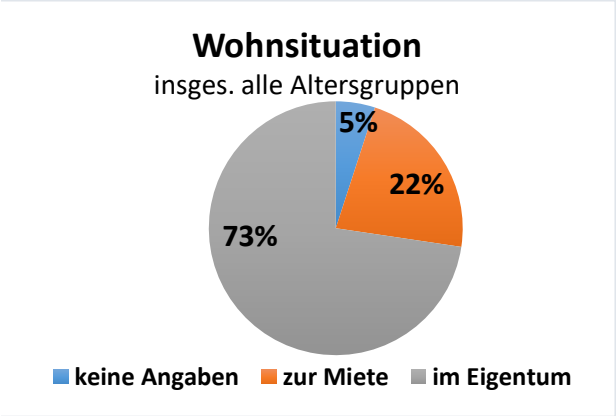

Abb. 11: Wohnsituation alle OT - alle Altersgruppen

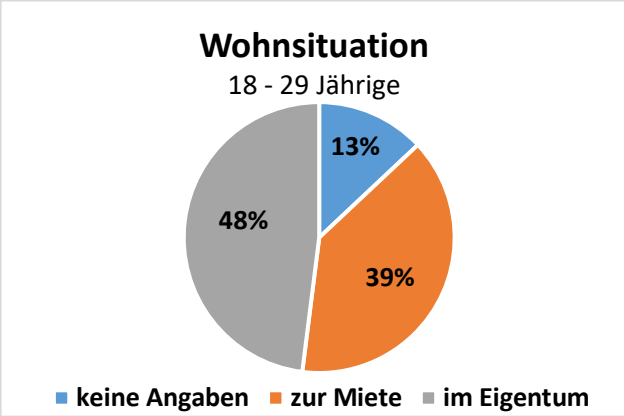

Abb. 12: Wohnsituation alle OT - 18-29 Jahre

Die **Wohnsituation** in Leopoldshöhe ist insgesamt (alle Altersgruppen) von einem sehr hohen – bundesweit überdurchschnittlichen – Eigentumsanteil der Bevölkerung (73%) geprägt. Differenziert nach Altersgruppen zeigt sich ein deutlich abgestuftes Bild: in der Altersgruppe der 40 – 49-Jährigen ist mit 93% der höchste Eigentumsanteil festzustellen, während der Besitz von Eigentum in der Altersgruppe der unter 30-Jährigen 48 % beträgt. Tatsächlich ist in dieser Altersgruppe der Eigentumsanteil noch etwas geringer, da junge Menschen, die sich im Studium oder in einer Ausbildung befinden, angegeben haben, dass sie im Eigentum (der Eltern) leben.

In den Altersgruppen der über 50-Jährigen sinkt der Eigentumsanteil kontinuierlich. Am niedrigsten liegt er mit 70% bei den über 80-Jährigen. Es ist davon auszugehen, dass aufgrund altersbedingter Einschränkungen in den höheren Altersgruppen bereits eine Verkleinerung der Wohnsituation und damit einhergehend der Verkauf von Eigentum stattgefunden hat.

Angesichts gestiegener Baupreise und knapper werdender Grundstücks- und Immobilienangebote ist damit zu rechnen, dass zukünftig im mittleren Lebensalter nicht mehr vergleichbare hohe Eigentumsquoten (s. Abb. 11) möglich sein werden. Es ist aber auch zu erwarten, dass hochaltrige Menschen bei adäquaten Mietangeboten bereit sind ihr Eigentum zugunsten jüngerer Menschen zu verkaufen.

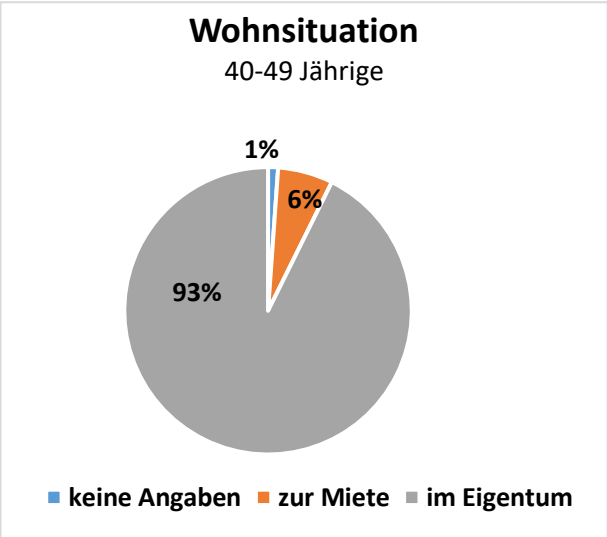

Abb. 13: Wohnsituation alle OT- 40-49 Jahre

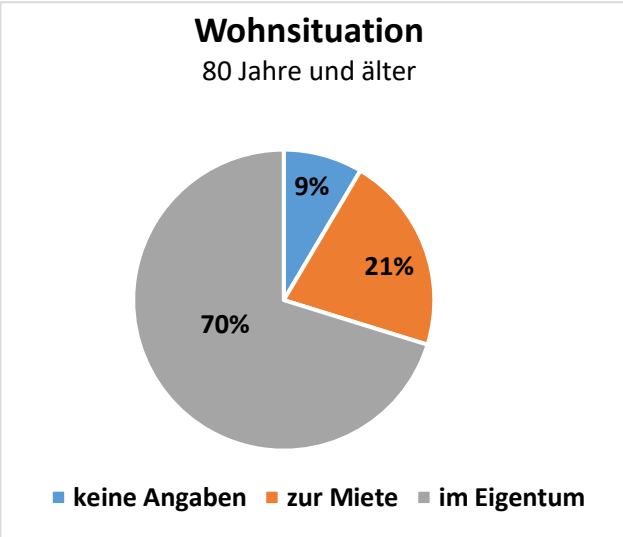

Abb.14: Wohnsituation alle OT - 80 Jahre und älter

Frage: Wie gerne wohnen Sie in Ihrem Ortsteil?

Die Ergebnisse zu dieser Frage zeigen insgesamt sehr hohe Zustimmungswerte (s.Abb.14). Die Befragten leben entweder „sehr gerne“ (65%) oder „gerne“ (30%) in ihrem Ortsteil. Lediglich 3% wohnen „nicht so gerne“ in ihrem Ortsteil.

Eine Betrachtung nach Altersgruppen zeigt graduelle Unterschiede: auffällig ist, dass es in der Gruppe der 18 – 29-Jährigen mit 73% (s.Abb.15) den höchsten Zustimmungswert gibt, die „sehr gerne“ in ihrem Ortsteil wohnen. In der Altersgruppe der über 80-Jährigen sind es lediglich 53%, die „sehr gerne“ bzw. 45%, die „gerne“ in ihrem Ortsteil wohnen. Ein Zusammenhang zwischen Wohndauer und der Zufriedenheit mit der Wohnsituation ist nicht feststellbar. Auf ortsteilspezifische Unterschiede wird unter Pkt. 4.6 gesondert eingegangen.

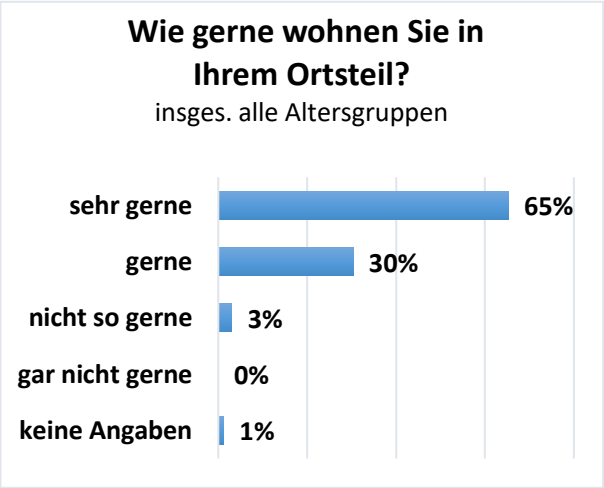

Abb.15: Zufriedenheit alle OT -alle Altersgruppen

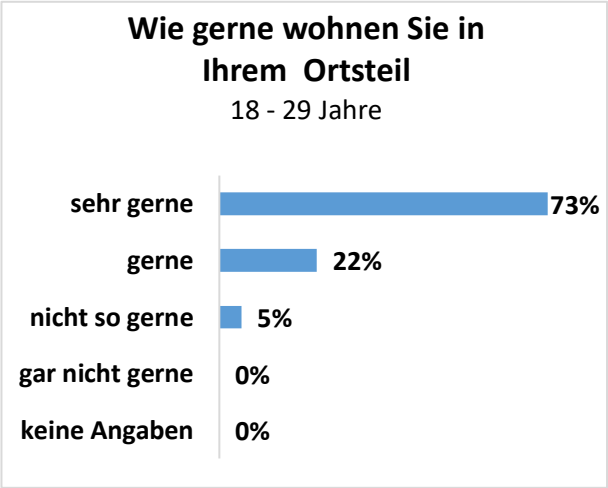

Abb. 16: Zufriedenheit alle OT - 18 – 29 Jahre

Frage 2: Welche Aussagen zu Wohnungsangeboten / Wohnumfeld treffen zu?

Dieser Fragenkomplex beschäftigt sich mit unterschiedlichen Aspekten und Einschätzungen zum Wohnungsmarkt in Leopoldshöhe und zur Qualität des Wohnumfeldes.

Die Ergebnisse zu den ersten vier Fragestellungen – bedarfsgerechte, bezahlbare Baugrundstücke, Kaufimmobilien, Mietimmobilien und Preisniveau - zeigen relativ identische Werte. Lediglich 4% bis 6% der Befragten stimmen überein, dass es in der Gemeinde Leopoldshöhe bedarfsgerechte / bezahlbare Baugrundstücke, Kauf- und Mietimmobilien und ein angemessenes Preisniveau im Wohnungssektor gibt. Weitere 17% - 29% stimmen überwiegend zu, dass das Wohnungsangebot ausreichend und das Preisniveau für Immobilien angemessen ist.

Die Mehrzahl der Bürger*innen (52 % - 65%) bewerten die Situation auf dem Wohnungsmarkt negativ und stimmen den Fragestellungen nicht oder nur eingeschränkt zu. Weitere rund 13 % machen keine Aussagen zu der Thematik. Viele geben an, dass ihnen dazu die entsprechenden Kenntnisse fehlen oder sie sich nicht betroffen fühlen.

Im Gegensatz zu den vorgenannten Aspekten wird die Fragestellung zur Qualität des Wohnumfeldes von mehr als 95% der Bürger*innen beantwortet. Knapp 48% der Befragten bewerten die Qualität ihres Wohnumfeldes uneingeschränkt mit „gut“. Weitere knapp 43% geben ein überwiegend positives Votum zur Qualität des Wohnumfeldes ab und lediglich 5% sehen ihr Wohnumfeld eher negativ. Diese hohen zustimmenden Werte zur guten Qualität des Wohnumfeldes sind nahezu deckungsgleich mit den hohen Zustimmungswerten zu der Frage „Wie gerne wohnen Sie in Ihrem Ortsteil?“

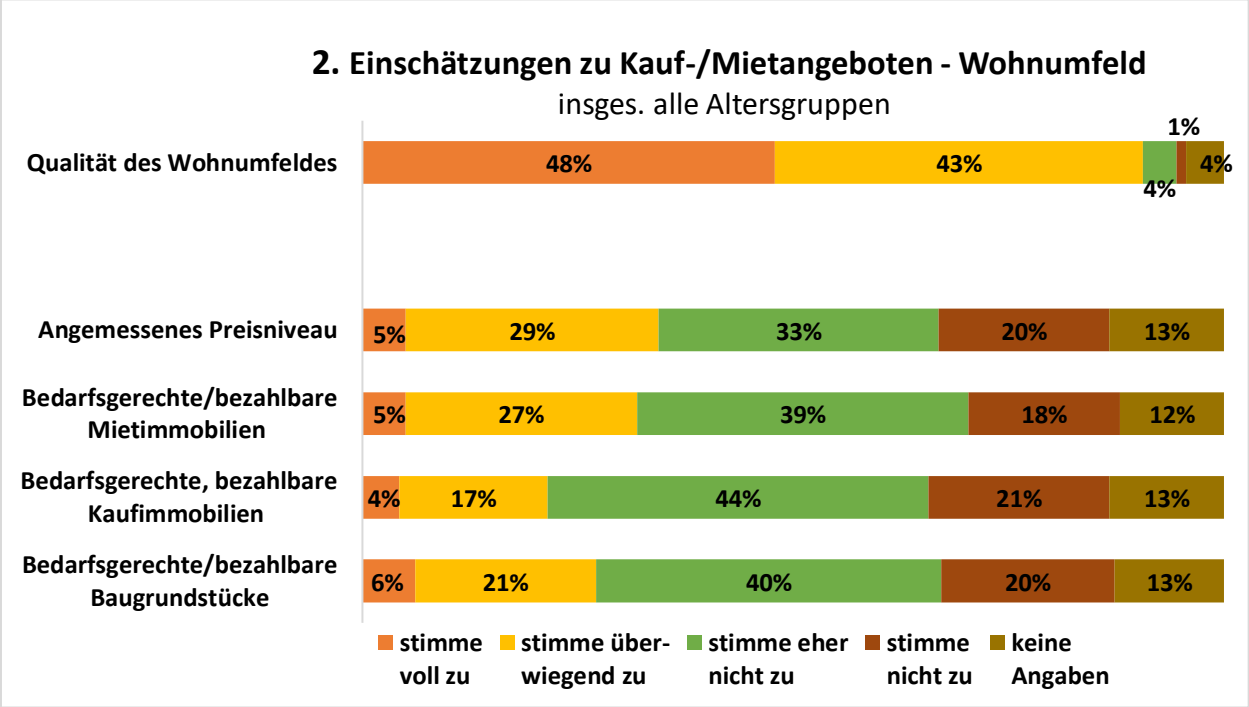

Abb.17: Einschätzungen zu Kauf-/Mietangeboten – Wohnumfeld – alle OT

Frage 3: Planen Sie einen Wohnungswechsel?

Die Ergebnisse der Frage 3 verdeutlichen mit Blick auf alle Altersgruppen (Abb. 17), dass rund ¾ der Befragten einen Wohnungswechsel in absehbarer Zeit nicht planen bzw. dazu keine Angaben machen. Für 13% ist ein Wohnungswechsel innerhalb der Gemeinde vorstellbar, 2% können sich einen Umzug in das Neubaugebiet Brunsheide vorstellen und 8% wechseln voraussichtlich in eine andere Kommune.

Die altersgruppenspezifischen Ergebnisse zeigen jedoch ein deutlich differenzierteres Bild: In der Altersgruppe der 18 – 29-Jährigen planen 34% einen Wohnungswechsel innerhalb der Gemeinde, 4% würden in das Wohnquartier Brunsheide umziehen und 28% planen einen Umzug außerhalb von Leopoldshöhe. In der Altersgruppe der 30-39-Jährigen ist der Wunsch für einen Wohnungswechsel mit 26% immer noch relativ hoch; mit zunehmendem Altem verringert sich der Wunsch für einen Wohnungswechsel. Interessant sind die Hinweise für die Anlässe für eine Veränderung der Wohnungssituation.

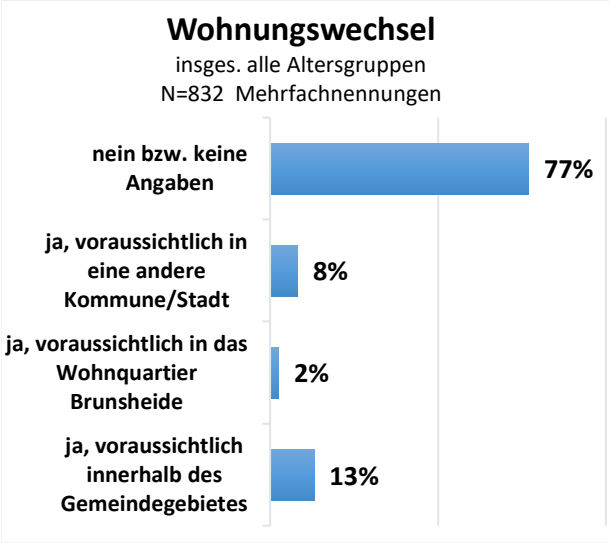

Abb. 18: Wohnungswechsel alle OT– alle Altersgruppen

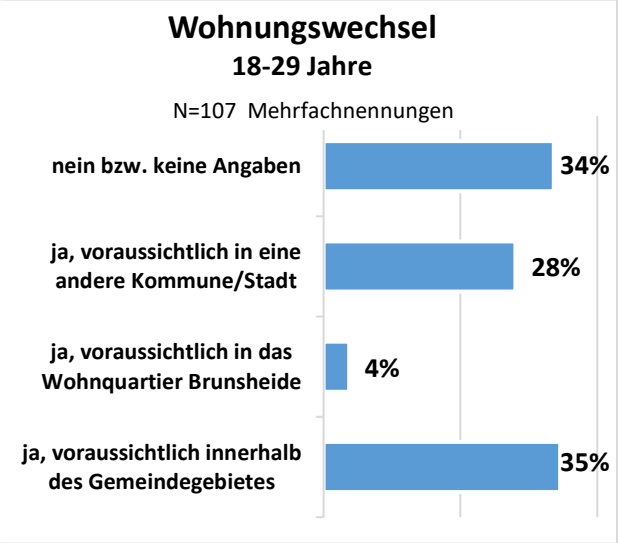

Abb. 19: Wohnungswechsel alle OT – 18 - 29 Jahre

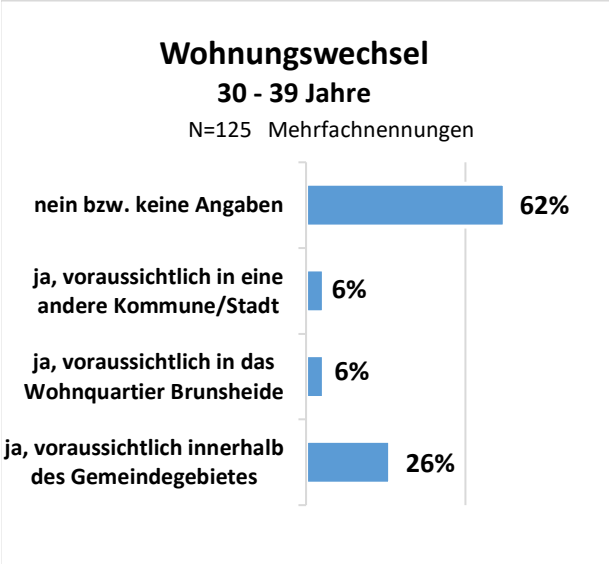

Abb. 20: Wohnungswechsel alle OT– 30 – 39 Jahre

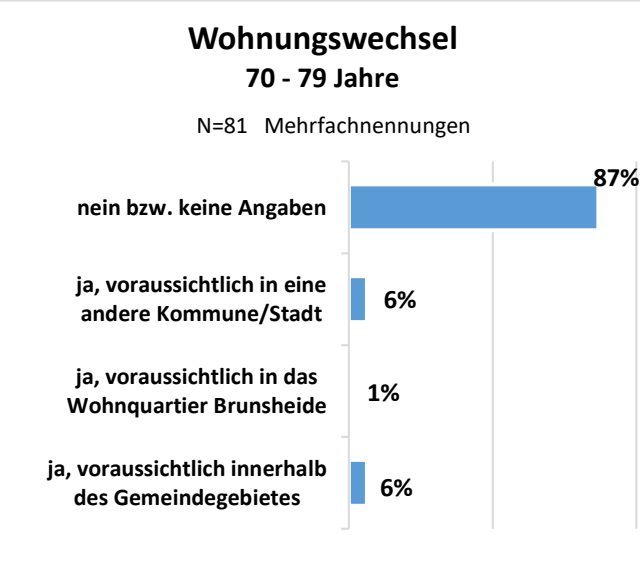

Abb. 21: Wohnungswechsel alle OT – 70 - 79 Jahre

Frage 4: Was ist der Hauptgrund für eine geplante Veränderung der Wohnsituation?

Die Frage 4 untersucht die Gründe für einen geplanten Umzug. Bezogen auf alle Altersgruppen (Abb.22) stehen Umzüge wegen einer Familienvergrößerung mit 23% an erster Stelle. Die altersbezogenen Ergebnisse zeigen jedoch ein differenzierteres Bild.

In der Altersgruppe der 18-29-Jährigen sind neben des zu kleinen Wohnraums wegen einer Familienvergrößerung auch Studium/Ausbildung und berufliche Veränderungen entscheidende Gründe für einen Wohnungswechsel. In der Altersgruppe der 30-39-Jährigen wird sogar von 60% der Befragten, die einen Umzug planen, als Hauptgrund notwendiger größerer Wohnraum genannt.

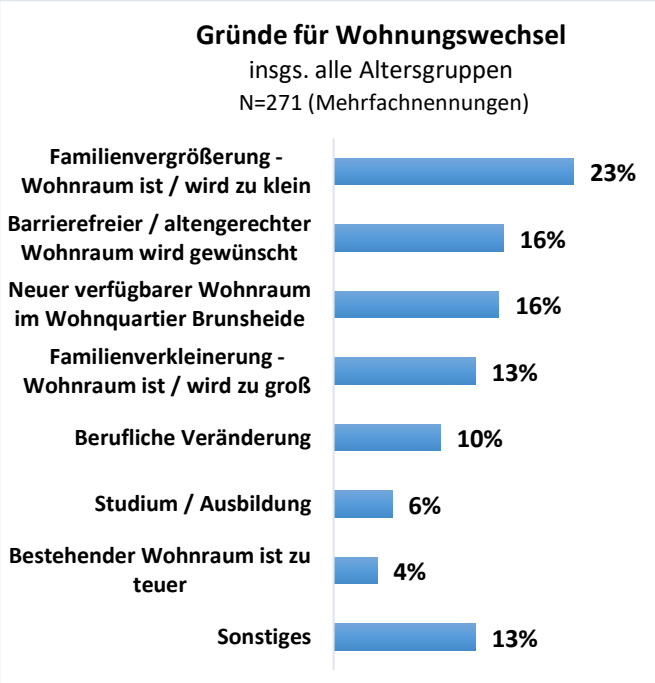

Abb. 22: Wohnungswechsel alle OT– alle Altersgruppen

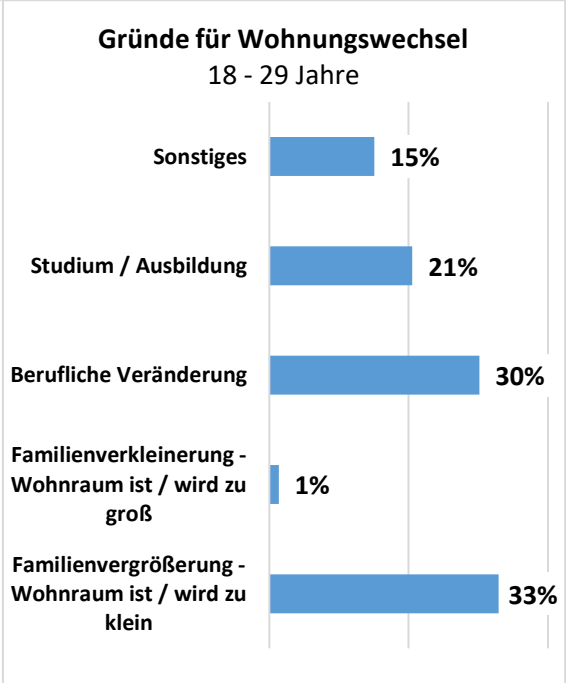

Abb. 23: Wohnungswechsel alle OT– 18-29 Jahre

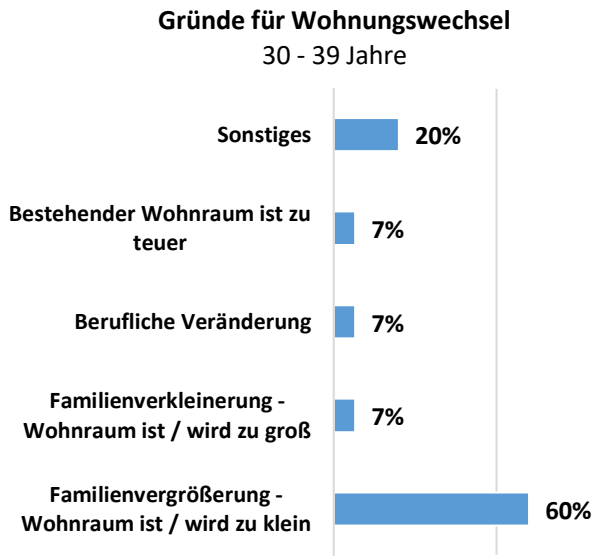

Abb. 24: Wohnungswechsel – 30-39 Jahre – alle OT

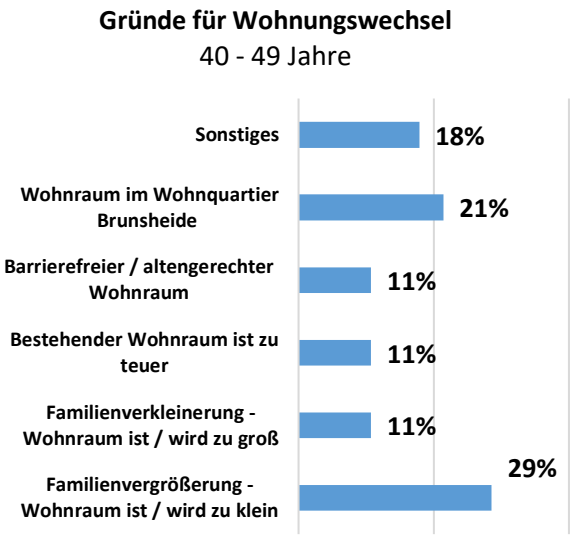

Abb.25: Wohnungswechsel – 40-49 Jahre – alle OT

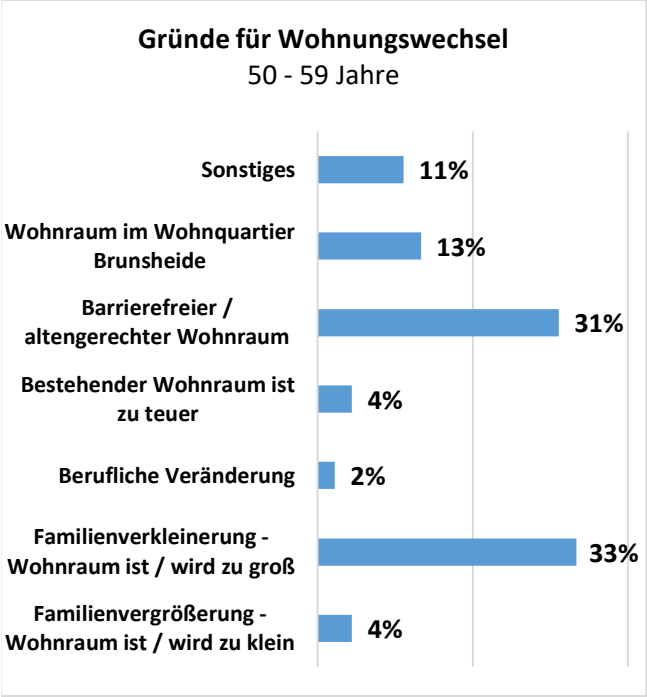

Abb. 26: Wohnungswechsel – 50-59 Jahre – alle OT

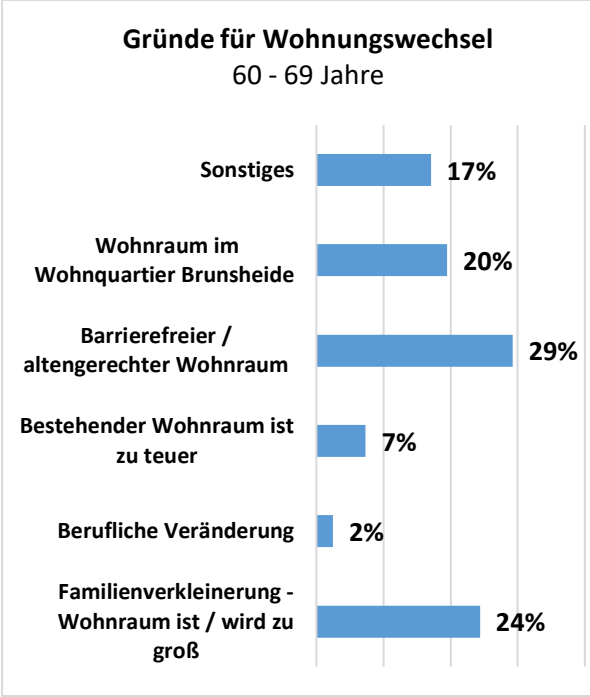

Abb. 27: Wohnungswechsel– 60-69 Jahre – alle OT

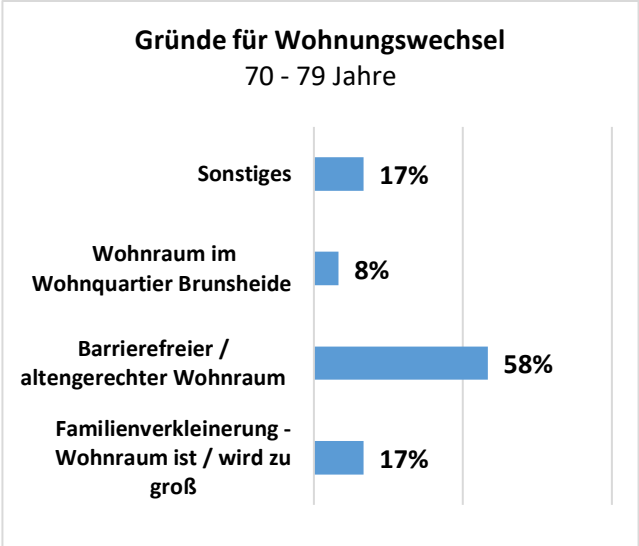

Abb. 28: Wohnungswechsel – 70-79 Jahre – alle OT

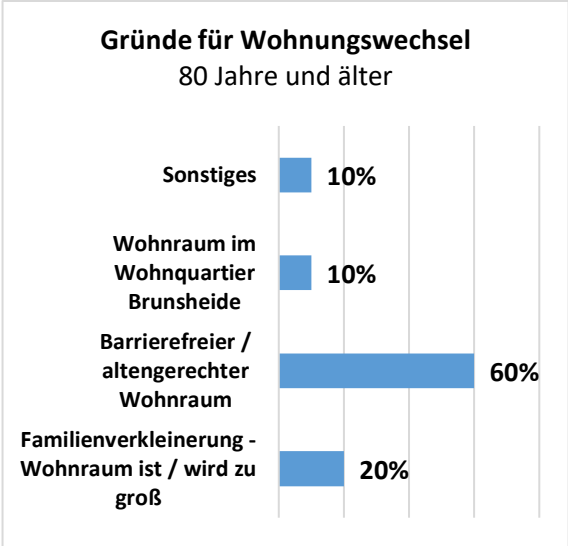

Abb. 29: Wohnungswechsel – 80 Jahre und älter

Mit zunehmendem Alter sind Umzüge in barrierefreien und kleineren Wohnungen vordringliche Gründe für einen Wohnungswechsel. In allen Altersgruppen (8% - 21%) wird aber auch ein Umzug in das neue Wohnquartier Brunsheide in Erwägung gezogen. Rund 25% der Befragten geben insgesamt sehr unterschiedliche Gründe für einen geplanten Umzug an.

Neben den in dem Fragebogen aufgeführten Kategorien werden in der Rubrik „Sonstiges“ auch weitere Gründe angegeben: u.a. Kündigung wegen Eigenbedarf, Verkauf des gemieteten Hauses, Auszug aus dem Elternhaus und Suche einer ersten eigenen Wohnung, Wechsel von Miete zu einem Eigenheim, Tod des Partners, Hochzeit. Die Ergebnisse aus diesem Fragenkomplex zeigen, dass es innerhalb des Gemeindegebietes einen hohe Wohnraumbedarf gibt – vorrangig begründet aufgrund der veränderten persönlichen Lebensbedingungen.

4.3 Themenbereich: Merkmale von Leopoldshöhe

In diesem Fragenkomplex (Fragen 5 – 7) werden die Bürger*innen gebeten in einer abgestuften Skala anzukreuzen, welche Eigenschaften und Merkmale sie der Gemeinde Leopoldshöhe am ehesten oder am wenigsten zuschreiben würden. Außerdem können in den beiden offenen Fragestellungen subjektive Einschätzungen zu den besonderen Stärken und Schwächen von Leopoldshöhe abgegeben werden.

Frage 5: In welchem Maße treffen die genannten Eigenschaften für die Gemeinde Leopoldshöhe zu?

Von der überwältigenden Mehrheit (95%) der Befragten wird positiv hervorgehoben, das Leopoldshöhe eine „lebenswerte“ Gemeinde ist. 63% stimmen dem uneingeschränkt zu und weitere 33% äußern sich ebenfalls positiv, jedoch mit einer gewissen Einschränkung. In abgestufter Form, aber immer noch mehrheitlich positiv wird Leopoldshöhe als „überschaubar“, „ruhig“, „sicher“, „attraktiv“, „aufstrebend“ und „sozial“ eingeschätzt.

Rund 60% der Bürger*innen sind sich einig, dass Leopoldshöhe wenig (46%) bzw. gar nicht preiswert (14%) ist. Es ist davon auszugehen, dass hier vor allem die hohen Preise des Wohnungsmarktes gemeint sind. Zuschreibungen wie „innovativ / zukunftsvoll“ (37%) und „umwelt- / klimafreundlich“ (36%) nehmen ebenfalls in der Bewertungsskala eine nachrangige Stellung ein. Diese eher negativen Einschätzungen der Bürger*innen könnten für zukünftige kommunale Planungen und Vorhaben eine besondere Herausforderung darstellen.

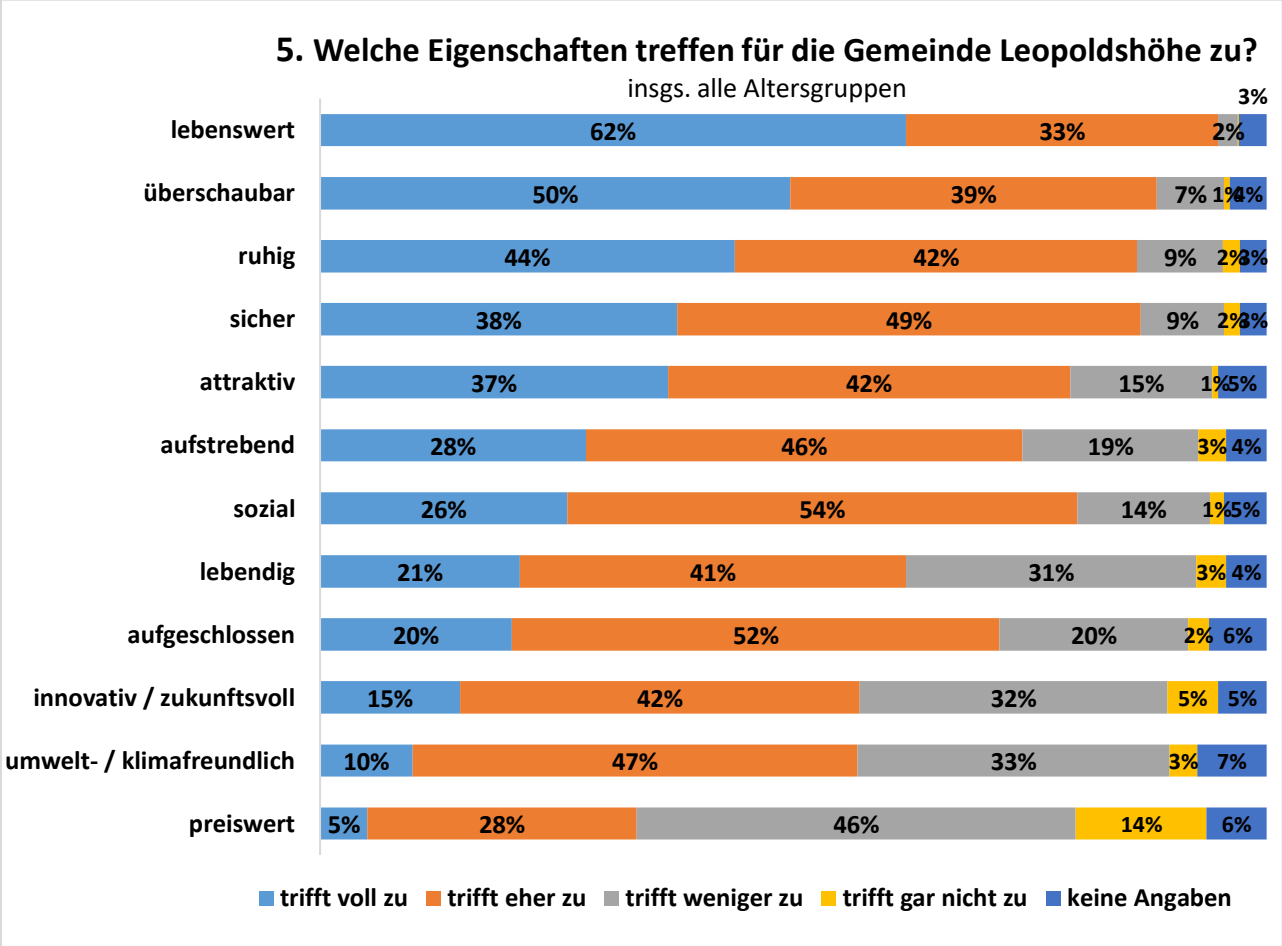

Abb. 30: Eigenschaften der Gemeinde Leopoldshöhe – alle OT

Frage 6: Was sind die wesentlichen Stärken der Gemeinde Leopoldshöhe?

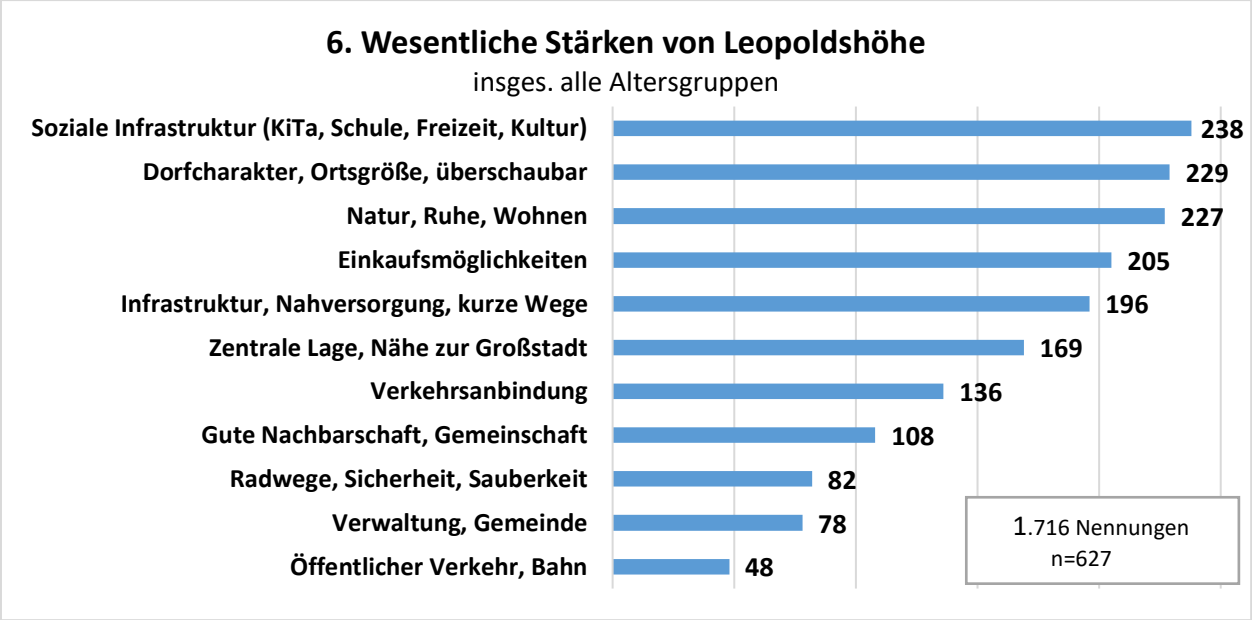

Abb. 31: Wesentliche Stärken der Gemeinde Leopoldshöhe – alle OT

Im Rahmen der offenen Fragestellung haben rund ¾ der Befragten (627 = 76,5%) die „Stärken" der Gemeinde Leopoldshöhe benannt. Die mehr als 1.700 Rückmeldungen beziehen sich auf sämtliche Lebensbereiche, Institutionen, Angebote und bieten interessante Einblicke in Bürgermeinungen. Die Antworten wurden in 11 Themenbereiche gebündelt. Nachfolgend werden einige prägnante und wesentliche Rückmeldungen aus den jeweiligen Themenbereichen wiedergegeben. Die vollständige Übersicht mit allen Nennungen befindet sich im **Anhang 1**.

1. Soziale Infrastruktur (Bildung, Betreuung, Sport, Freizeit und Kultur) – 238 Nennungen

Die soziale Infrastruktur mit allen wesentlichen Angeboten- besonders im Kita- und Schulbereich - werden von mehr als einem Drittel der Befragten als häufigstes positives Merkmal von Leopoldshöhe benannt. Hier sind einige typische Rückmeldungen aufgeführt:

- *Leopoldshöhe ist kinderfreundlich (viele Kitas, gute Schulen).*
- *Leopoldshöhe ist attraktiv für Familien mit Kindern durch die Kitas und Schulen.*
- *Es ist ein ruhiges und sicheres Wohnen und Aufwachsen der Kinder möglich.*
- *Gute Infrastruktur mit vielseitigem Angebot für Kinder und "trotzdem" bleibt ein gewisser "Dorf-Charakter" erhalten.*
- *Gute Bildungsmöglichkeiten (Grundschule, weiterführende Schule)*
- *Gutes Sport- und Vereinsangebot*
- *Sehr gute Unterstützung der Vereine und Freizeitangebote*

2. Dorfcharakter, Ortsgröße, überschaubar 229 Nennungen

Der dörfliche Charakter und die überschaubare Ortsgröße sind ebenfalls für die Befragten wichtige positive Eigenschaften von Leopoldshöhe. Nachfolgend werden einige prägnante Rückmeldungen genannt:

- *Der Ort ist groß genug für alle täglich wichtigen Dinge, aber klein genug und überschaubar.*
- *Leopoldshöhe liegt im Schatten einer Großstadt, ist aber ländlich geprägt.*
- *Es ist eine gute Mischung aus Stadt und Land.*
- *Leopoldshöhe hat einen dörflichen Charakter mit seiner guten Infrastruktur.*
- *Leopoldshöhe ist lebenswert, überschaubar und lebendig.*

3. Natur, Ruhe, Wohnen 227 Nennungen

Die Verbindung von Naturnähe und ruhiger Wohnlage sind auch eine der Stärken von Leopoldshöhe. Nachfolgend wird ein Auszug aus den vielfältigen Hinweisen gegeben:

- *Die Natur liegt vor der Haustür.*
- *Es ist schön ruhig, so dass Kinder ohne Angst zu haben auf den Straßen spielen können.*
- *In Leopoldshöhe ist ruhiges Wohnen im ländlichen Umfeld möglich.*
- *Es gibt größere Wohnungen und Gärten als in Bielefeld.*
- *Es gibt wenig hohe Häuser und somit nicht zu viele Menschen auf einem „Fleck".*

4. Einkaufsmöglichkeiten 205 Nennungen

Die guten Einkaufsmöglichkeiten werden auf unterschiedliche Weise von 33% der Bürger*innen als besonders attraktiv beschrieben. Dazu gibt es einen Auszug aus den typischen Rückmeldungen:

- *Alle Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten, die für den Alltag benötigt werden sind in der Nähe.*
- *Leopoldshöhe hat trotz des ländlichen Charakters gute Einkaufsmöglichkeiten.*
- *Leopoldshöhe ist einkaufsfreundlich – alles vorhanden, man muss nicht woanders hin.*
- *Es gibt eine gute Versorgung mit Geschäften des täglichen Bedarfs.*

5. Infrastruktur, Nahversorgung, kurze Wege 196 Nennungen

Für 31% der Befragten sind die gute Infrastruktur, die Nahversorgung und die kurzen Wege hervorzuhebende Merkmale, die von den Bürgern*innen u.a. folgendermaßen beschrieben werden:

- *Es sind alle Einkaufsmöglichkeiten vorhanden und per Fahrrad, zu Fuß oder mit dem Bus erreichbar.*
- *Leopoldshöhe hat einen schönen attraktiven Ortskern mit allen nötigen Konsumgütern.*
- *Es gibt einen guten Mix von Arbeitsplätzen und Wohnsituation.*
- *Alles vorhanden was benötigt wird.*
- *Positiv sind die Gewerbegebiete mit nahen Arbeitsplätzen.*

6. Zentrale Lage, Nähe zur Großstadt 169 Nennungen

Die zentrale Lage und besonders die Nähe zu Bielefeld sind eine besondere Stärke von Leopoldshöhe. Nachfolgend werden einige Beispiele aus dem Antwortspektrum gegeben:

- *Wir wohnen ruhig auf dem Land und sind doch schnell in großen Städten – Herford, Bielefeld, Detmold, Paderborn.*
- *Leopoldshöhe liegt nahe an einer größeren Stadt, daher gibt es ein großes Angebot an Arbeitsplätzen.*
- *Leopoldshöhe ist ländlich gelegen und ist doch zentral.*

7. Verkehrsanbindung 136 Nennungen

Die Verkehrsanbindung – vorrangig die nahegelegene Autobahn – wird 136-mal als ein entscheidendes positives Merkmal von Leopoldshöhe genannt. Dazu gibt es einige Beispiele aus dem Antwortspektrum:

- *Insgesamt hat Leopoldshöhe für den Individualverkehr eine günstige Lage.*
- *Es besteht ein gute Anbindung Richtung Bielefeld, Bad Salzuflen und Lemgo. Man kommt überall gut hin.*
- *Die Oberzentren sind gut erreichbar.*

8. Gute Nachbarschaft, Gemeinschaft 108 Nennungen

Für 17% der Befragten sind gute Nachbarschaft, die dörfliche Gemeinschaft und das aktive Vereinsleben besonders positive Merkmale in Leopoldshöhe, diese werden u.a. folgendermaßen beschrieben:

- *In Leopoldshöhe gibt es eine tolle Nachbarschaft, man kennt sich, grüßt sich und trifft sich in vielen Lebenssituationen (Kita, Schule, Konti-Unterricht).*
- *Leopoldshöhe ist ein toller Ort zum Aufwachsen und zum Alt werden.*
- *Leopoldshöhe ist ein Wohlfühlort für Jung & Alt – man kennt sich.*
- *Es gibt ein lebenswertes Umfeld mit freundlichen Bewohnern.*

9. Radwege, Sicherheit, Sauberkeit 82 Nennungen

Die Bereiche Radwege, Sicherheit und Sauberkeit werden von 13% der Bürger*innen als positiv bewertet. Dazu äußern sich die Befragten z.B. in folgender Weise:

- *Man kann alles zu Fuß oder mit dem Fahrrad machen.*
- *Leopoldshöhe hat ein gutes Rad- und Fußwegenetz.*
- *Leo ist ein sicherer und ländlicher Ort im Speckgürtel von Bielefeld.*
- *Das Umfeld ist gut für Kinder und gibt ein sicheres Gefühl.*

10. *Verwaltung, Erscheinungsbild der Gemeinde* *78 Nennungen*

12% der Befragten sehen in der bürgerorientierten Verwaltung und in der Gestaltung des Ortskerns eine wesentliche Stärke von Leopoldshöhe. Dazu gibt es einen Auszug aus den entsprechenden Rückmeldungen:

- *Eine Stärke ist die Bürgernähe, z.B. ist die Gemeindeverwaltung gut erreichbar und ansprechend.*
- *Der Marktplatz lädt mit seinen Plätzen zum Verweilen ein.*
- *Bürgermeinungen werden ernst genommen.*
- *Es gibt eine gute Kommunikation bei Gemeindeanliegen.*

11. *Öffentlicher Verkehr, Bahn* *48 Nennungen*

Der ÖPNV- und die Bahnverbindungen werden lediglich von 8% der Bürger*innen als wesentliche Stärke benannt. Hier spielen vorrangig die guten Zuganbindungen von Asemissen eine Rolle. Außerdem werden noch einige weitere positive Beispiele beschrieben:

- *Es gibt recht gute Möglichkeiten mit dem Bus nach Bielefeld um auf die Alm zu kommen.*
- *Die gute Bahnanbindung, gerade aus Asemissen ist das eine große Plus.*
- *Es gibt ein ausreichendes Angebot im ÖPNV.*

Frage 7: Was sind die wesentlichen Schwächen der Gemeinde Leopoldshöhe?

Zu dieser offenen Frage gab es von rund 73% (602) der Befragten 1.344 Rückmeldungen. Diese wurden in 13 Themenbereiche gebündelt. Es werden einige typische Beispiele wiedergegeben; die ausführliche Zusammenstellung der gesamten Rückmeldungen befindet sich im **Anhang 2.**

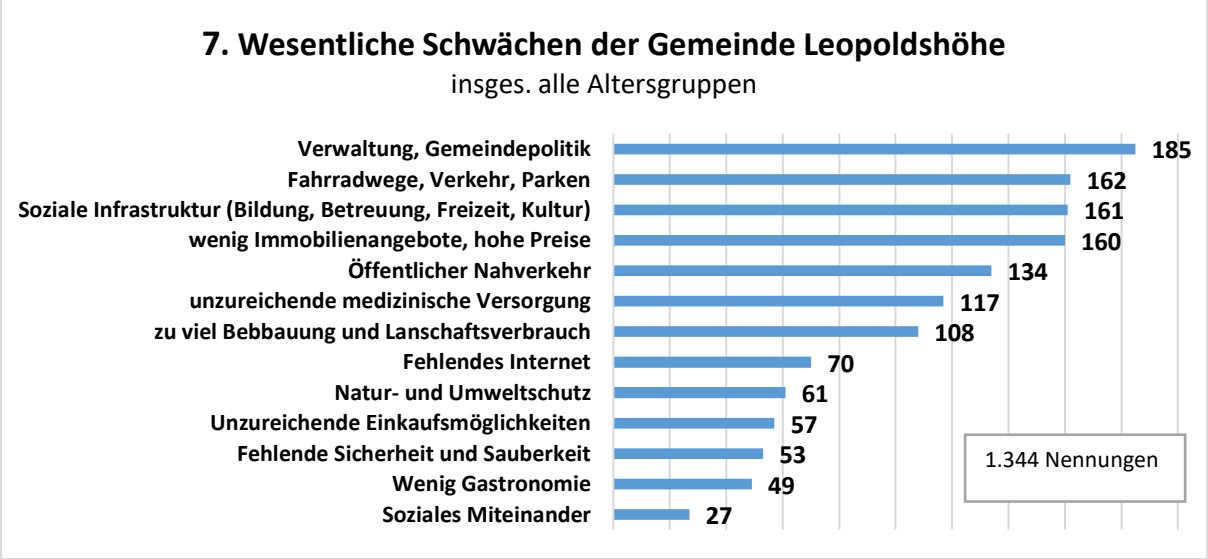

Abb. 32 – Wesentliche Schwächen der Gemeinde Leopoldshöhe – alle OT

1. Verwaltung, Gemeindepolitik 185 Nennungen

In dem Bereich Verwaltung und Gemeindepolitik gab es insgesamt 185 Rückmeldungen, die sich u.a. zum Bürgerservice, den Bauplanungen, den Gebühren und Besonderheiten in den Ortsteilen äußerten. Nachfolgend werden einige Beispiele aus dem Meinungsspektrum wiedergegeben:

- *Es gibt zu wenig „Dorfleben", zu wenig Informationen aus dem Rathaus.*
- *Mehr Mitbestimmungsrecht bei der Gestaltung der Infrastruktur.*
- *Die Abgabenbelastungen für Hauseigentümer sind zu hoch.*
- *Es wird traditionell ein starker Fokus auf die Ortsgestaltung / das Zentrum gelegt.*
- *Die Randgebiete werden zu wenig beachtet.*
- *Die Gemeinde könnte klimafreundlicher sein.*
- *Leopoldshöhe ist nicht innovativ.*

2. Fahrradwege, Verkehr, Parken 162 Nennungen

Rund 27% der Befragten äußern sich vielfältig über die Zustände der Fahrradwege und zur Verkehrs- und Parksituation. Dazu gibt es einen Auszug aus den Rückmeldungen:

- *Es fehlen Grünflächen und ein zusammenhängendes Fuß- und Radwegenetz.*
- *Ein Problem ist das sehr hohe Verkehrsaufkommen innerorts.*
- *In den Wohngegenden gibt es zu wenig Parkmöglichkeiten für Anwohner und Besucher.*
- *Es fehlen PKW-Ladestationen.*

3. Soziale Infrastruktur (Kita, Schule, Betreuung, Freizeit, Kultur) 161 Nennungen

Vorrangig im Bereich Freizeit, Sport und Kultur gibt es von 27% der Befragten einige Kritikpunkte, aber auch Verbesserungsvorschläge. Beispielhaft sind einige Hinweise aufgeführt:

- *Die Platzvergabe an Schulen ist ein Schwachpunkt; Kinder aus Leopoldshöhe erhalten häufig keinen Schulplatz, Kinder aus umliegenden Orten, bspw. aus Oerlinghausen schon.*

- *Es fehlen abendliche sichere Treffpunkte für Jugendliche und junge Erwachsene.*
- *Notwendig ist eine Jugendtreff-Kneipe an einem Ort, wo Jugendliche sich frei entfalten können ohne, dass sie auf Nachbarn Rücksicht nehmen müssen – nicht wie Leo's oder Grease, sondern eine richtige Kneipe.*
- *Es gibt kaum kulturelle Angebote bzw. Räumlichkeiten für Theater, Konzerte etc..*

4. Wenige Immobilienangebote, hohe Preise 160 Nennungen

Der Wohnungsmarkt mit fehlenden Wohnangeboten und hohen Preisen ist ebenfalls für 27% der Befragten ein Problem. Dazu gibt es einen Auszug zu den typischen Rückmeldungen:

- *Junge Familien finden kein Baugrundstück oder keine Möglichkeiten ein Haus zu kaufen.*
- *Es gibt keinen Wohnraum für junge Leute, die von zu Hause ausziehen wollen. Es geht immer nur um Familien.*
- *Die Grundstücke oder ein Hauskauf sind sehr teuer; wir suchen seit 5 Jahren, oft sind die Häuser unter der Hand an Meistbietenden verkauft.*
- *Es gibt zu wenig bezahlbare Immobilien für junge Familien und altengerechte Wohnungen.*

5. Öffentlicher Verkehr 134 Nennungen

Probleme mit dem öffentlichen Verkehr benennen rund 20 % der Befragten, beispielhaft werden einige Punkte aufgeführt:

- *Der ÖPNV zu den nahegelegenen Städten (Lage, Lemgo, Bielefeld) – gerade in den Abendstunden – ist schlecht.*
- *Der ÖPNV könnte besser sein – weite Wege für Menschen ohne Auto; die einzelnen Ortsteile haben kaum Busverbindungen.*
- *In Asemissen / Bechterdissen / Greste ist man relativ gut an den Nahverkehr und Einkaufsmöglichkeiten angebunden, Bexterhagen und Umgebung nicht, deshalb wenig attraktiv.*
- *In Bexterhagen ist man ohne Auto aufgeschmissen, z.B. alte Menschen.*
- *Die Busverbindung zum Bahnhof Asemissen ist schlecht; der Bus fährt selten und zu lange um die Bahnanbindung nach Bielefeld zu nutzen.*

6. Unzureichende Medizinische Versorgung 117 Nennungen

Die fehlenden Hausärzte und Fachärzte werden von knapp 20% der Befragten kritisiert. Stellvertretend für die zahlreichen Rückmeldung werden hier einige Beispiele aufgeführt:

- *Es gibt zu wenig Ärzte für die Anzahl der Bewohner.*
- *Es ist sehr schwierig einen Hausarzt zu bekommen, sogar als Privatpatient.*
- *Es fehlt ein umfassendes Ärzteangebot.*

7. Zu viel Bebauung, Landschaftsverbrauch 108 Nennungen

Neubaugebiete und dadurch bedingter Landschaftsverbrauch werden rund 18% der Befragten kritisch gesehen. Aus den vielfältigen Hinweisen werden beispielhafte Auszüge wiedergegeben:

- *Leopoldshöhe wird immer größer, jeder freie Platz wird zugebaut.*
- *Es wird immer mehr gebaut; früher habe ich gesagt, ich wohne auf dem Land. Wenn das mit dem Bauen so weitergeht, sind wir bald eine Stadt!*
- *„Plattenbau" Augustenweg – das passt hier überhaupt nicht hin. Auch wenn Wohnraum notwendig ist, so bitte nicht!!*
- *Die Bauplanungen sind eine Katastrophe, es wird zu viel verändert und macht Leo unattraktiv*

8. Fehlendes Internet 70 Nennungen

Die schwache bzw. die fehlende Internetstruktur sind für knapp 12% der Befragten Anlass zur Kritik. Aus den 70 Nennungen werden einige beispielhaft genannt:

- *Die mangelhafte Internetanbindung ist im Corona Homeoffice katastrophal.*
- *Es gibt keinen flächendeckenden Breitbandausbau.*
- *Die Breitbandabdeckung ist schlecht (kleiner als 100 Mbit), besonders in den Randgebieten.*

9. Natur- und Umweltschutz 61 Nennungen

In dem Bereich Natur- und Umweltschutz machen rund 10% der Befragten Problemanzeigen, die sich vorrangig auf mehr Naherholungsgebiete, zu wenig Bänke und insgesamt Umwelt- und Naturschutz beziehen; hier sind einige Anmerkungen aus der Befragung:

- *Es gibt keinen Park zum Picknicken, Spielen und Ausruhen mit Bänken.*
- *Speziell für Senioren gibt es zu wenig Bänke zum Ausruhen.*
- *Es soll mehr Grünflächen für Mensch und Tier geben, z.B. mit einer Hundewiese.*

10. Unzureichende Einkaufsmöglichkeiten 57 Nennungen

Anmerkungen zur Einkaufssituation gibt es von rund 9% der Befragten, diese beziehen sich vorrangig auf fehlendes Einkaufssortiment und auf die Versorgungslage in den kleineren Ortsteilen. Einige Hinweise werden exemplarisch aufgeführt:

- *Leider sind die Einkaufsmöglichkeiten inzwischen zu voll.*
- *Es fehlen ein gutes Bekleidungsgeschäft in Leo, sowie ein Buchladen.*
- *Die kleineren Ortsteile sind unterschiedlich gut an Einkaufsmöglichkeiten angebunden.*
- *Es sind Einkaufsmöglichkeiten Richtung Nienhagen und Schuckenbaum nötig.*

11. Fehlende Sicherheit und Sauberkeit 53 Nennungen

Das Thema von Sicherheit und Sauberkeit wird 53-mal als Schwachpunkte, in der Gemeinde Leopoldshöhe genannt - z.T. mit konkreten Beispielen. Nachfolgend werden einige Punkte aufgezählt:

- *Die Sicherheit ist unzureichend aufgrund mangelhafter Polizeipräsenz und Erreichbarkeit.*
- *Wenig Sicherheitsgefühl durch unzureichende Straßenbeleuchtung z.B. Ebelsbachweg.*
- *Es gibt zu wenig Mülleimer, deshalb ist viel Müll auf den Straßen.*
- *Die Ortsteile werden bei der Pflege oft vergessen.*

12. Wenig Gastronomie 49 Nennungen

Zu wenig Gastronomie ist für rund 8% der Befragten eine Schwachstelle in Leopoldshöhe. Folgende exemplarische Hinweise stehen für diesen Bereich:

- *Es gibt nur ein geringes Angebot an qualitativer Gastronomie.*
- *Die ausgedünnte Gastronomie ist schlecht.*
- *Es fehlt an einer schöne Außengastronomie für abends (Biergarten).*
- *Hier ist nichts los! Keine Sommer Außengastronomie, attraktive Gastronomie fehlt. Tolles italienisches Restaurant mit Garten fehlt, nicht nur Pizza oder Dönerbunden.*

13. Soziales Miteinander 27 Nennungen

Der Bereich Soziales Miteinander wird nur von einem sehr kleinen Teil der Befragten kritisch gesehen. Einige Punkte werden auch beispielhaft genannt:

- *Die Anonymität wächst.*
- *Es gibt zu wenig Begegnungsmöglichkeiten.*
- *Es fehlen soziale Treffpunkte.*

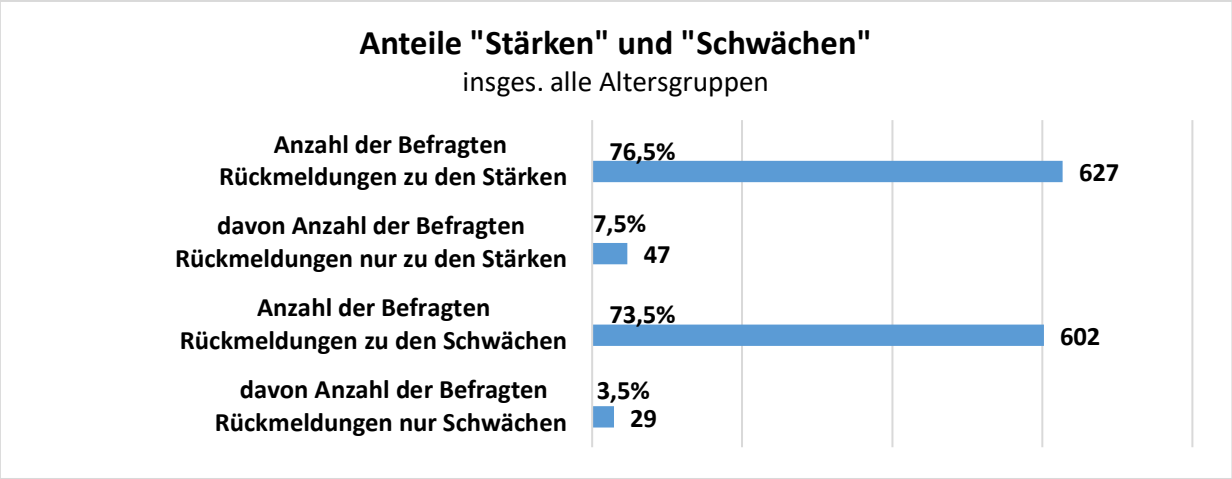

Abb. 33 - Anteile Schwächen und Stärken – alle OT

Die Frage 6 *„Wesentliche Stärken von Leopoldshöhe“* wurde von 76,5 % der Befragten mit insgesamt 1.716 Nennungen beantwortet; 7,5% haben ausschließlich nur Stärken benannt, teilweise mit dem Hinweis, dass sie keine Schwächen im Gemeindeleben sehen.

Die Frage 7 *„Wesentliche Schwächen von Leopoldshöhe“* wurde von 73,5% der Befragten mit 1.344 Nennungen bearbeitet. Hier gab es 3,5% der Befragten, die ausschließlich kritische Hinweise gaben und die keine Stärken im Gemeindeleben sehen.

Die Ergebnisse zeigen, dass die positiven Rückmeldungen überwiegen. Dies deckt sich auch mit dem hohen Grad der Zufriedenheit der Bewohner*innen in den Ortsteilen und mit den sehr guten Werten zur Qualität des Wohnumfeldes.

Die zahlreichen Rückmeldungen zu den Schwächen (1.344) betreffen sehr unterschiedliche Problempunkte; sie sind für die Zufriedenheit der Bürger*innen jedoch durchaus relevant. Empfehlenswert ist es im Rahmen der kommunalpolitischen Gremien und innerhalb der Verwaltung die Mängel genauer zu prüfen und Lösungsmöglichkeiten möglichst in Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft zu thematisieren und soweit möglich, Verbesserungen anzustreben.

4.4 Themenbereich: Wohnquartier Brunsheide

Der vierte Fragenkomplex (Fragen 8 und 9) untersucht die für viele Bewohner*innen von Leopoldshöhe interessante Frage „Welche Bedarfe sehen die Bürger*innen für die Gestaltung des neuen Wohnquartiers Brunsheide?“ Außerdem werden mit einer offenen Fragestellung weitere notwendig Bedarfe sowohl für Brunsheide wie auch für das gesamte Gemeindegebiet Leopoldshöhe ermittelt.

Frage 8: Welche Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide sehen Sie?

Die Frage 8 umfasst insgesamt 24 Angebotsformen – davon 16 unterschiedliche Wohnangebote und 8 Angebote zur Betreuung, Freizeitgestaltung und für den täglichen Bedarf.

Die Ergebnisse zu der Frage 8 zeigen deutlich, dass an erster Stelle mit 86% **„Bezahlbarer Wohnraum“** (60%+26%) und **„Wohnraum für Familien mit Kindern“** (52%+34%) für das Baugebiet Brunsheide für „sehr wichtig“ bzw. „wichtig“ erachtet werden.

An zweiter Stelle (82% + 81%) stehen **„Wohnangebote mit Terrasse oder Garten“** (31%+51%) und ein **„Spiel- und Bolzplatz“** (43%+38%), diese Angebote wurden ebenfalls mit „sehr wichtig“ oder „wichtig“ angekreuzt.

Den dritten Platz (78% - 71%) nehmen **„Barrierefreie Mietwohnungen“** (38%+40%), **Wohnangebote mit eigenem Garten** (32%+42%) die Errichtung einer **„Kindertagesstätte“** (38%+34%) und **3-Zimmer-Mietwohnungen** (24%+47%) ein.

Die nachfolgend genannten Angebote haben ebenfalls in der Summe („sehr wichtig“ und „wichtig“) hohe Zustimmungswerte zwischen 68% und 64%, dazu zählen **Altersspezifische Gruppenangebote** (68%), **Geschäfte für den täglichen Bedarf -** Bäckerei, Lebensmittel (66%), **Tagespflege für Senioren** (64%), **Mietwohnungen mit 3 und mehr Zimmern** (64%).

In der Skala der Angebotstypen stehen **Tiny-Houses / Minihäuser** als letzter Stelle; 67% der Befragten halten dieses Wohnangebot für „weniger wichtig“ bzw. „gar nicht wichtig“.

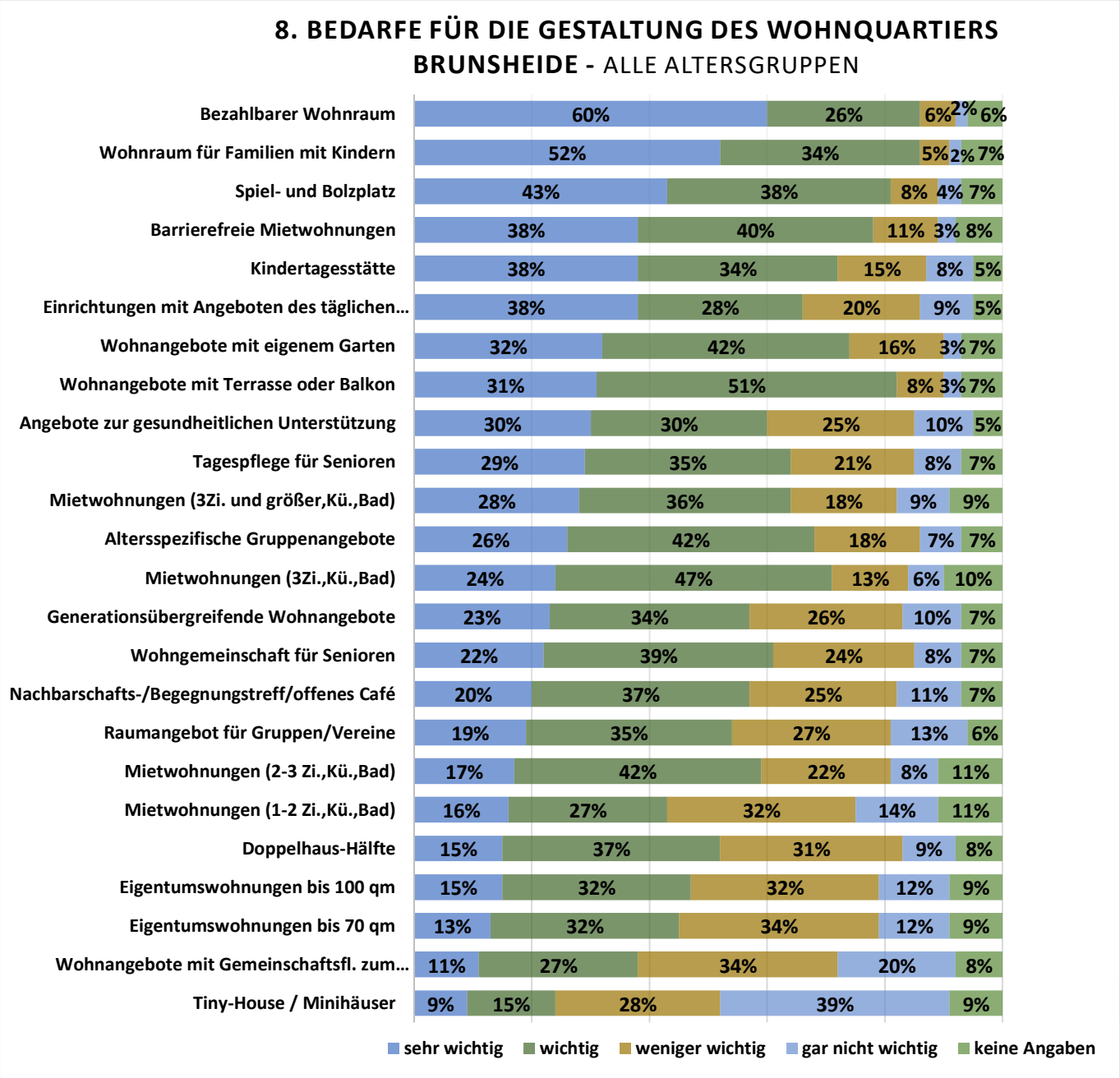

Abb.34 – Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide – alle OT

Frage 9: Nennen Sie weitere notwendige Angebote für Leopoldshöhe / Brunsheide

Ergänzend zum strukturierten Fragenkatalog (Abb. 34) bot sich für die Befragten mit der offenen Frage 9 die Möglichkeit weitere Vorstellungen und Angebote sowohl für Leopoldshöhe wie auch für das Neubaugebiet Brunsheide zu benennen (Abb.35).

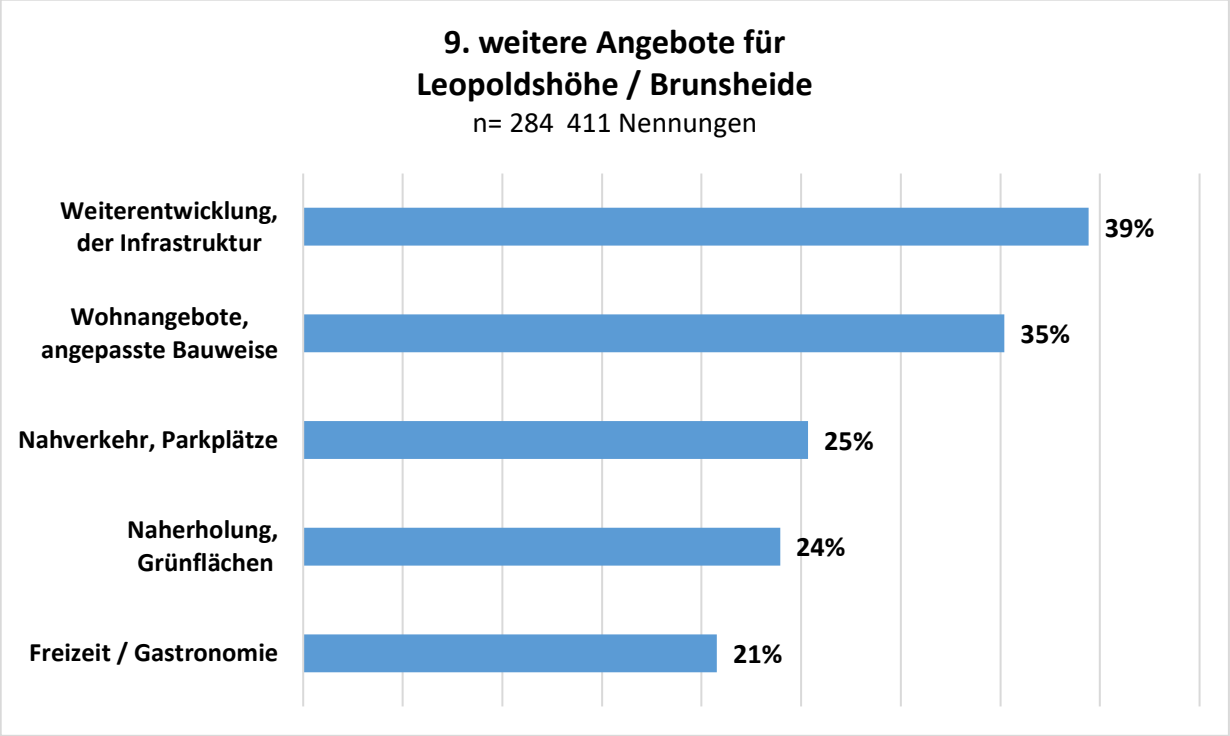

Abb. 35: weitere Angebote für Leopoldshöhe und Brunsheide

Es gibt insgesamt 411 Nennungen von 35% der Befragten. Die Mehrzahl der Rückmeldungen beziehen sich auf das Neubaugebiet Brunsheide. Trennscharfe Abgrenzungen der Nennungen zwischen den Anregungen für das gesamte Gemeindegebiet und für das geplante Neubaugebiet sind nicht möglich.

Die Rückmeldungen wurden in 5 Themenbereiche gebündelt. Es werden einige typische Rückmeldungen wiedergegeben, die ausführliche Zusammenstellung der gesamten Nennungen befindet sich im **Anhang 3.**

1. Weiterentwicklung der Infrastruktur 112 Nennungen

Die Rubrik „Weiterentwicklung und Verbesserung der Infrastruktur“ hat mit 112 Nennungen die höchste Anzahl von Nennungen. Davon betreffen rund 60 Rückmeldung die unzureichende haus- und fachärztlichen Versorgung. Dieses Problem wurde bereits in Frage 7 „Wesentliche Schwächen von Leopoldshöhe“ mehr als 100-mal genannt. Außerdem werden mit Bezug auf das Neubaugebiet vermerkt, dass Geschäfte des täglichen Bedarfs, die Erweiterung der Grundschule und ein neuer Kindergarten benötigt werden. Nachfolgend werden einige typische Beispiele aufgeführt:

- *Die medizinische Versorgung ist eine Schande! Aufnahmestopp bei Ärzten. Als uralter Leopoldhöher bekomme ich im Dorf keine Behandlung!!!*
- *Leopoldshöhe benötigt den Ausbau von Arbeitsplätzen.*
- *Im Bereich Schuckenbaum benötigen wir eine Infrastruktur fürs Einkaufen damit nicht alle nach Leopoldshöhe fahren. Dort sind die Kapazitäten nicht für so viele Neubürger ausgelegt.*

- *Brunsheide benötigt einen kleinen Gemischtwarenladen für den täglichen Bedarf.*
- *Es wird mehr Platz in der Grundschule Nord und ein neuer Kindergarten benötigt.*
- *Es gibt den Bedarf für einen offenen Mittagstisch für Senioren.*
- *Ein Angebot für Baby und Kleinkinder z.B. Pekipp, Kanga ist notwendig, seit es „Karins Babytreff nicht mehr gibt.*
- *Tageweise mietbare Workspace-Areas wären zukunftsweisend.*

2. Wohnangebote, angepasste Bauweise 100 Nennungen

Die zahlreichen Rückmeldungen zur Grundstücks- und Wohnraumsituation beziehen sich vorrangig auf das Neubaugebiet. Es werden vor allem die fehlenden bezahlbaren Grundstücke und Kauf- und Mietimmobilien bemängelt und eine ökologische und altengerechte Bauweise in Brunsheide gefordert. Außerdem beziehen sich rund 50% der Nennungen auf eine harmonische, in die Umgebung und die Landschaft angepasste nicht zu dichte Bauweise. Aus dieser Rubrik werden einige charakteristische Rückmeldungen aufgeführt:

- *Wichtig ist bezahlbarer Wohnraum für Jung + Alt, für Klein + Groß mit Raum für alle.*
- *Es werden besonders Wohnmöglichkeiten für Mieter benötigt.*
- *Es fehlt bezahlbarer Wohnraum für Senioren, und für junge Menschen die erste eigene Wohnung. Bei der jetzigen Situation verlassen viele junge Leute aus Mangel an Wohnraum die Gemeinde.*
- *Bitte keine hässlichen Wohnhäuser. Davon stehen in Leopoldshöhe genug kreuz und quer rum. Wenn Bebauung, bitte ein Familienzentrum ähnliches, ökologisches Wohngebiet. Viel Grünfläche (auch auf dem Dach).*
- *Bitte keine hohen Häuser bauen (nur bis 3 Stockwerke); Leopoldshöhe ist keine Großstadt.*
- *Bitte keine riesigen Wohnblöcke; die Infrastruktur ist für so viele Menschen nicht gegeben.*
- *Bauweise sollte sich harmonisch in die Landschaft einfügen mit vielen Naturelementen (Bäume, Sträucher, Hecken, kleine Wiesen, kleine Naturgärten, Obstbäume), wohnen in der Natur, mal was Neues wagen, könnte ein Aushängeschild für Leo werden.*
- *Einwohner von Leopoldshöhe sollten bevorzugt bei der Vergabe an Mietraum und/oder Immobilienerwerb berücksichtigt und behandelt werden.*

3. Nahverkehr, Parkplätze 72 Nennungen

23% der Befragten geben vielfältige Hinweise zu verbesserten ÖPNV-Verbindungen und zum Bedarf an ausreichenden Parkplätzen und Elektroladestationen im Neubaugebiet. Nachfolgend werden einige Bürgeranregungen benannt:

- *Brunsheide sollte eigene Bushaltstellen und eine gut getaktete ÖPNV-Anbindung nach Bielefeld bekommen.*
- *Es müssen ausreichend Parkmöglichkeiten für Mieter, Eigentümer und Besucher im Neubaugebiet geschaffen werden.*
- *Tiefgaragen bauen und nicht den gleichen Fehler machen wie im Mehrgenerationenhaus wo eigentlich dringend eine Tiefgarage gebaut werden sollte, aber die „Wohnbau“ das abgelehnt hat, großer Fehler. Wo sollen all die Autos parken, es ist jetzt schon überall voll.*
- *Eine E-Ladestation sollte in jeder Siedlung sein, damit nicht nur Hauseigentümer ein E-Auto fahren können.*

4. Naherholung, Grünflächen 68 Nennungen

20% der Befragten geben Anregungen und Hinweise auf welche Weise das Wohnquartier begrünt und landschaftsplanerisch gestaltet werden könnte; einige Bürgermeinungen werden exemplarisch wiedergegeben:

- *Das Neubaugebiet sollte mit Park- und Grünflächen und Spazierwegen gestaltet werden, mit Fußverbindungen zwischen Neubaugebiet und Zentrum, zur Schule (abseits vom Autoverkehr) mit einer Fläche, die als Treffpunkt für alle vorgesehen ist.*
- *Es wird eine große Grünfläche wie am Schulberg mit Bänken und Möglichkeiten für Sport (Yoga) Veranstaltungen gewünscht, zum Picknicken, mit Wasser, für Menschen, die keinen Garten haben.*
- *Es wäre schön, wenn noch sehr viel Grünflächen bleiben. Das schafft Ausgleich für die Bürger.*
- *Die Gestaltung sollte so sein, dass man sich zuhause fühlen kann, Bänke, evt. ein kleiner Platz mit Wasserspielen.*
- *Wichtig ist eine gute Durchgrünung des Baugebietes mit öffentlichen Wegen und Flächen (Spielplätze, Treffpunkte). Außerdem sollten geschotterte Vorgärten per Satzung untersagt werden!*

5. Freizeitangebote, **Gastronomie** 59 Nennungen

18% der Befragten geben 59 Hinweise für eine attraktive Freizeitgestaltung und Gastronomie im Neubaugebiet Brunsheide; dazu zählen u.a. folgende Angebote:

- *Da im Bereich Schuckenbaum der Bolzplatz „Am Mühlenbach“ für die zahlreichen Kinder weggefallen und bebaut wurde, wäre in der Brunsheide ein Bolzplatz angebracht.*
- *Ein Mehrgenerationen Spielplatz mit Grill- und Picknickfläche wäre wünschenswert.*
- *Ein Treffpunkt für jüngere Leute wo man auch mal etwas lauter sein darf.*
- *Ein Sportplatz mit einem beleuchteten Basketballplatz und Räumlichkeiten für Sportkurse.*
- *Die Ansiedlung einer Eisdiele wäre prima*
- *Ein kleines Café und Bar mit Außenbereich.*

4.5 Themenbereich: Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe

Frage 10: Wie bewerten Sie Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe?

Diese Frage untersucht die Zufriedenheit der Bürger*innen mit allen wesentlichen Angeboten in der Gemeinde Leopoldshöhe. Es zeigt sich, dass den Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf mit 90% (gut / befriedigend) sehr hohe Zufriedenheitswerte zugesprochen werden, ebenso wie in der offenen Frage 6. Hier hatten rund 1/3 der Befragten die Einkaufsmöglichkeiten als eine der wesentlichen Stärken von Leopoldshöhe benannt.

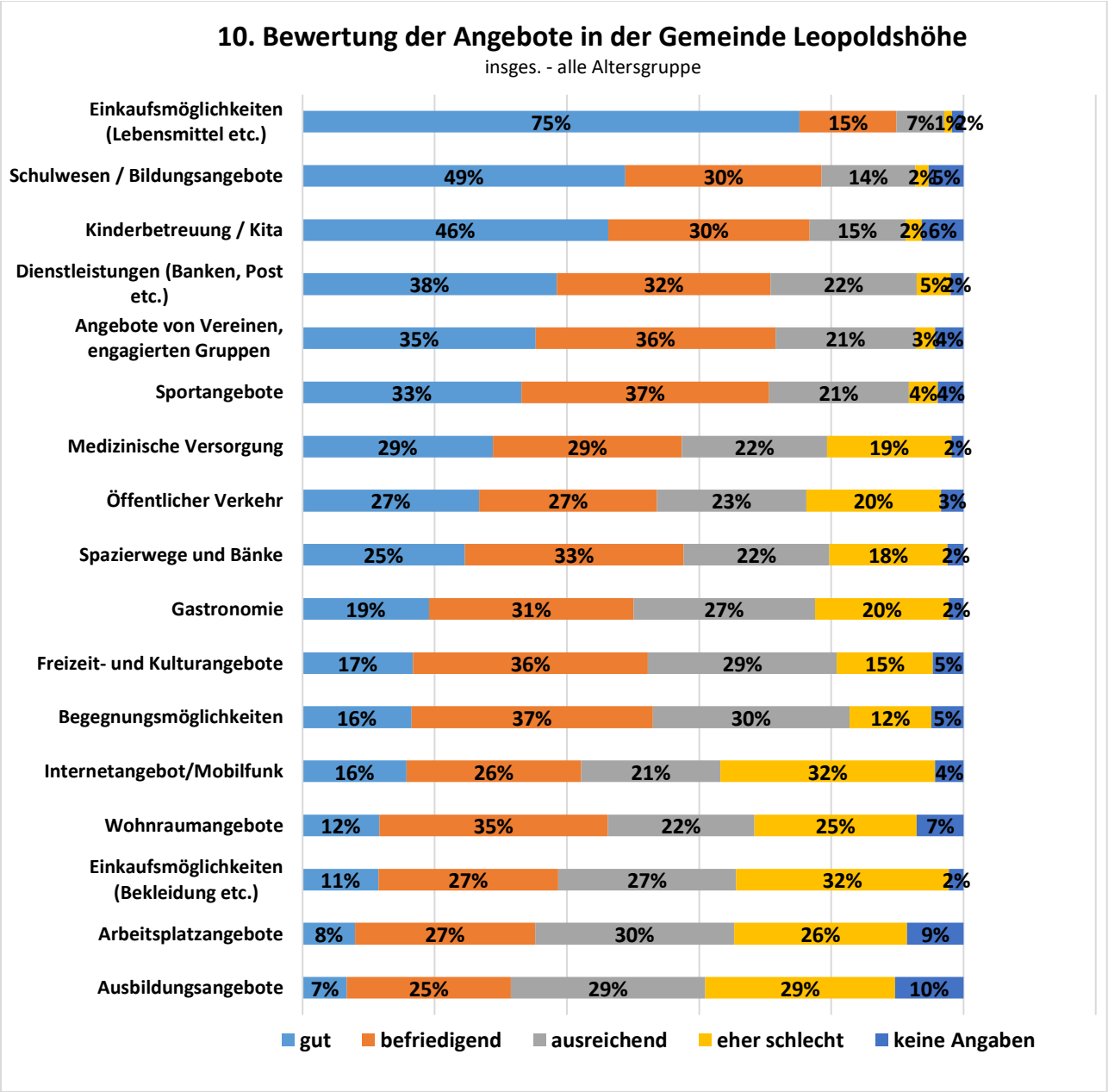

Abb. 36: Bewertung der Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe – alle OT

Die Schulangebote (79%) und die Kindertagesstätten (76%, sowie Dienstleistungen (70%), Vereinsangebote (71%) und Sportangebote (70%) stehen auf der Zufriedenheitsskala ebenfalls ganz oben.

Die Ergebnisse in den Bereichen medizinische Versorgung, öffentlicher Verkehr und Spazierwege und Bänke zeigen gegenläufige Bewertungen. Die Ergebnisse aus den Fragen 6

und 7 (Stärken und Schwächen von Leopoldshöhe) lassen u.a. darauf schließen, dass besonders die Bürger*innen, die aufgrund der begrenzten ärztlichen Kapazitäten in Leopoldshöhe keinen Zugang zu einer wohnortsnahen hausärztlichen Versorgung haben bzw. fachärztliche Behandlungen benötigen, mit der medizinischen Versorgung sehr unzufrieden sind, während die Bürger*innen, die einen festen Hausarzt haben, sich positiv äußern.

Ebenfalls aus den offenen Fragen ist erkennbar, dass entscheidend für die Zufriedenheit mit dem öffentlichen Verkehr der jeweilige Wohnstandort ist. Bewohner*innen aus einzelnen Ortsteilen und abseits der Bahnstation sind deutlich unzufriedener mit dem öffentlichen Nahverkehr.

Die Rubrik „Spazierwege und Bänke“ wird vorrangig von der Gruppe der älteren Menschen benannt; hier wird häufig auf fehlende Bänke verwiesen.

Die Bereiche „Gastronomie“, „Freizeit- und Kulturangebote“ und „Begegnungsmöglichkeiten“ befinden sich in der Bewertungsskala im Mittelfeld. In der Gesamtübersicht der Rückmeldungen zu Frage 7 (Schwächen von Leopoldshöhe) gibt es differenzierte Anmerkungen, die z.T. detaillierter Aufschluss auf die Unzufriedenheit geben.

Internet- und Wohnraumangebote, Einkaufsmöglichkeiten für Gebrauchsgüter, sowie Arbeitsplatz- und Ausbildungsangebote rangieren deutlich auf der unteren Zufriedenheitsskala. Auch diese Bereiche werden im Rahmen von Frage 7 bereits nachteilig bewertet.

Auffällig ist, dass nahezu alle Bereiche zu einem sehr hohen Prozentsatz von den Befragten beantwortet wurden. Lediglich die Fragen zum Arbeitsplatz- und Ausbildungsangebot wurden von 9% bzw. 10% der Befragten nicht beantwortet, häufig mit dem Hinweis versehen, das ihnen dazu konkrete Kenntnisse fehlen.

Fazit:

- Die vorliegenden Daten belegen annähernd proportionale Verteilungen nach den wesentlichen sozio-demografischen Merkmalen wie Geschlecht und Altersgruppen. Trotz der unterschiedlichen ortsteilbezogenen Rücklaufquoten haben die Ergebnisse eine hohe repräsentative Aussagekraft.
- In der Gesamtheit der Befragten ist eine hohe Zufriedenheit mit der Wohnsituation, mit der Qualität des Wohnumfeldes und in der positiven Zuschreibung typischer Eigenschaften für die Gemeinde Leopoldshöhe festzustellen. In allen Altersgruppen und allen Ortsteilen besteht Übereinstimmung: *„Leopoldshöhe ist lebenswert, überschaubar, ruhig und sicher.“*
- Was sind die besonderen Qualitäten der Gemeinde und wo liegen die Schwächen von Leopoldshöhe? In beiden Bereichen decken die Nennungen eine sehr große inhaltliche Breite ab. Die gesamten Ausführungen wurden in zusammengehörende Kontexte sortiert. 76,6% der Befragten schätzen u.a. die soziale Infrastruktur, den insgesamt dörflichen Charakter, die Überschaubarkeit, die Natur und die Ruhe. Im Hinblick auf die Schwächen werden von 73,5% der Befragten unterschiedliche Bereiche angesprochen, u.a. Verwaltung, Gemeindepolitik, Verkehrsbelastungen, Fahrradwege, soziale Infrastruktur, Immobiliensituation und medizinische Versorgung.
- Die Befragungsergebnisse zeigen, dass bezahlbarer Wohnraum, Wohnraum für Familien mit Kindern, ein Spiel- und Bolzplatz, barrierefreie Mitwohnungen, eine Kindertagesstätte, Grundstücke für 1-2-Familienhäuser und ausreichend Grün- und Naherholungsflächen primäre Bestandteile im Wohnquartier Brunsheide werden sollen.

4.6 Ortsteilspezifische Ergebnisse

Ortsteil Asemissen:

Aus dem Ortsteil Asemissen erhielten 520 Bewohner*innen den Fragebogen und knapp 30 % (149) der Befragten haben sich an der Umfrage beteiligt. Im Vergleich zur Gesamtauswertung zeigen sich für Asemissen einige Besonderheiten:

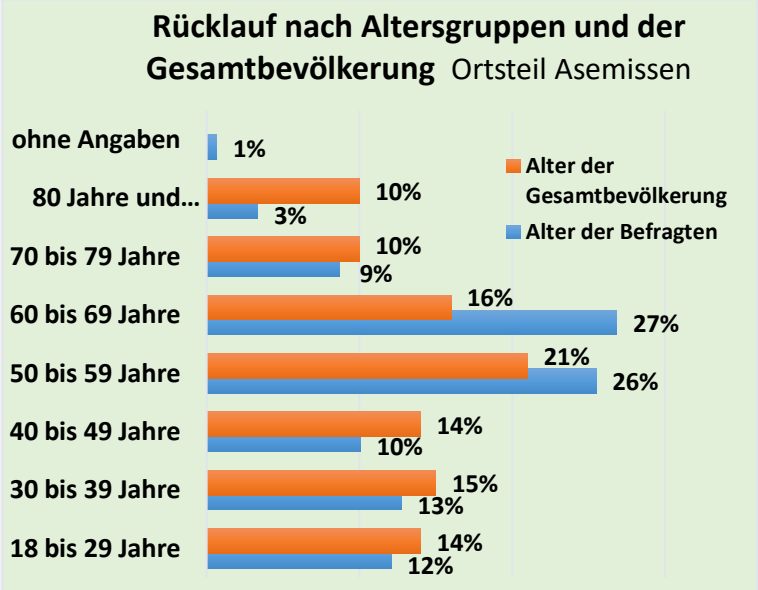

Abb. 37: Alter der Befragten – Ortsteil Asemissen

In Asemissen haben sich deutlich mehr ältere Menschen an der Befragung beteiligt. Die Altersgruppe der 50 - 59-Jährigen ist mit 2% mehr vertreten im Vergleich zur Gesamtauswertung Leopoldshöhe und die Gruppe der 60 – 69-Jährigen sogar mit mehr als 7%. Hochaltrige und jüngere Menschen haben sich weniger beteiligt. Dementsprechend ist der Anteil der Rentner*innen und Pensionäre und der Anteil der Schüler, Studenten und Azubis um jeweils 2% im Vergleich zur Gesamtauswertung gesunken.

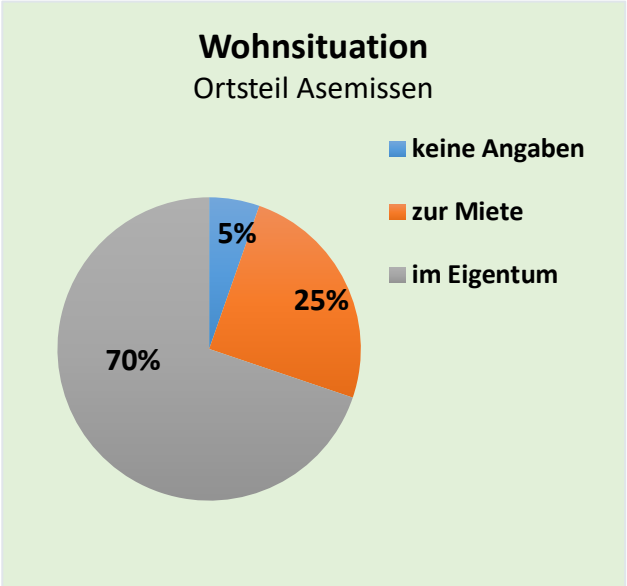

Abb. 38 Wohnsituation im Ortsteil Asemissen

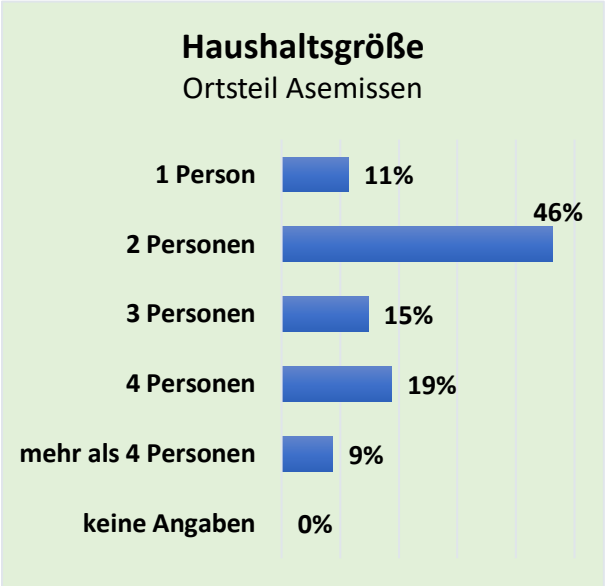

Abb. 39: Haushaltsgröße im Ortsteil Asemissen

In Asemissen wohnen 70 % der Befragten im Eigentum (73% Gesamt-Leopoldshöhe) und 25% zur Miete (22% Gesamt-Leopoldshöhe). Die Haushaltsgröße unterscheidet sich ebenfalls: mit 46 % wohnen deutlich mehr Menschen in 2-Personen-Haushalte; entsprechend geringer ist mit 15% der Anteil der 3-Personen-Haushalte.

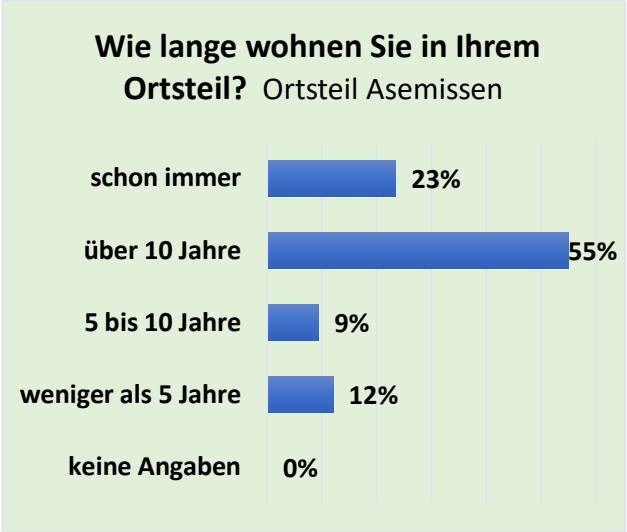

Abb. 40: Wohndauer - Ortsteil Asemissen

Abb. 41: Zufriedenheit - Ortsteil Asemissen

Der Anteil der Befragten, die von Geburt an in Asemissen leben, ist mit 23% um 4 % geringer im Vergleich zur Gesamtauswertung, dafür liegt der Anteil der Menschen, die vor mehr als 10 Jahren nach Asemissen zugezogen sind, dementsprechend höher. 56% der Befragten wohnen sehr gerne in ihrem Ortsteil, das sind 9% Punkte weniger als die Gesamtauswertung zeigt und mit 6 % ist der Anteil der Menschen, die nicht so gerne in Asemissen leben, doppelt so hoch wie in Gesamt-Leopoldshöhe.

Auch bei den Einschätzungen zu den Wohnangeboten und zur Qualität des Wohnumfeldes zeigen sich negativere Bewertungen. Die Qualität des Wohnumfeldes wird von 38,9% der Asemissener uneingeschränkt gut eingeschätzt, während der Wert für Gesamt-Leopoldshöhe bei 47,9 % deutlich höher liegt. Auch in Bezug auf bezahlbare Miet- und Kaufimmobilien gibt es von den Befragten aus Asemissen schlechtere Bewertungen.

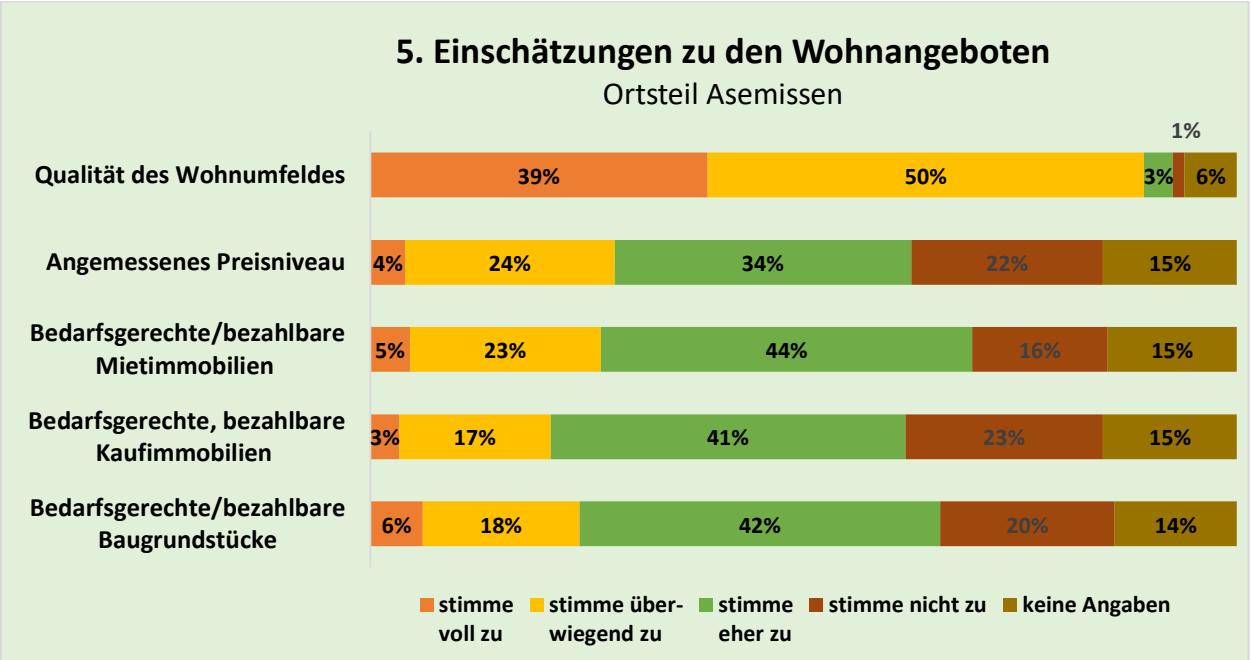

Abb. 42: Einschätzungen zu den Wohnangeboten- Ortsteil Asemissen

Die Ergebnisse zur **Frage 3** „Planen Sie einen Wohnungswechsel“ unterscheiden sich deutlich von den Daten der Gesamtbewertung: 68 % der Befragten planen keinen Umzug; jedoch überdurchschnittlich mehr Menschen können sich einen Umzug innerhalb der Gemeinde (20 %) vorstellen, 10% außerhalb von Leopoldshöhe und für 2% ist ein Umzug nach Brunsheide vorstellbar. Die Ergebnisse zu **Frage 4** (s. Abb. 43) zeigen die Gründe für einen geplanten Umzug beantwortet.

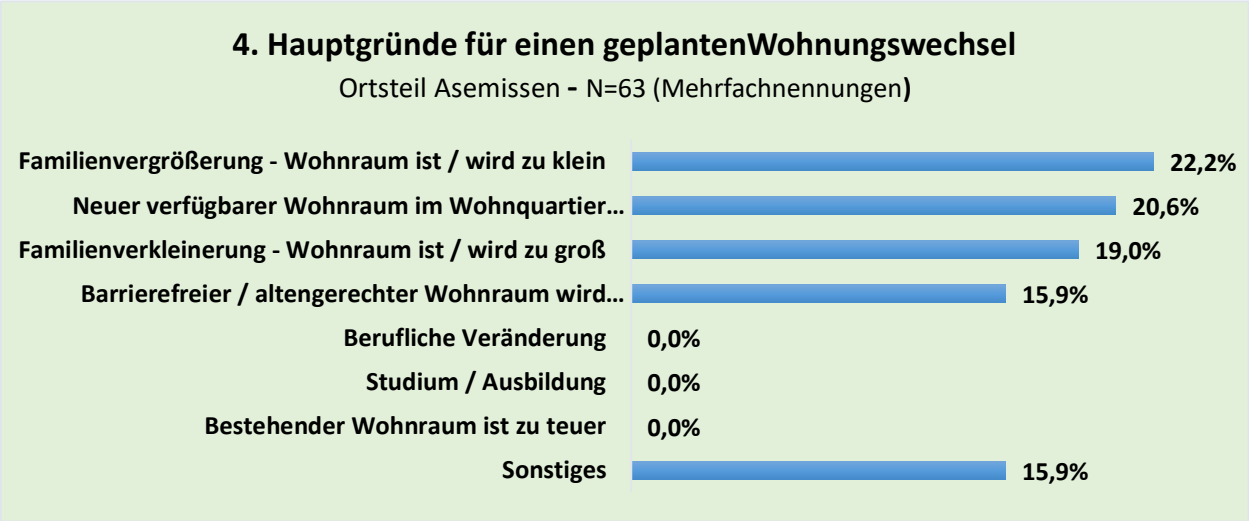

Abb. 43: Hauptgründe für einen geplanten Wohnungswechsel – Ortsteil Asemissen

Frage 5: Welche Eigenschaften treffen für die Gemeinde Leopoldshöhe zu?

Auch in Asemissen sprechen sich die Befragten uneingeschränkt bzw. mit geringer Einschränkung dafür aus, dass Leopoldshöhe „lebenswert“ (94%) und „überschaubar“ (89%) ist. Die Eigenschaften „ruhig“, „sicher“ und „attraktiv“ liegen in der Skala der uneingeschränkten Zustimmung deutlich unter den Werten von Gesamt-Leopoldshöhe. Auch die Einschätzung zur Kategorie „preiswert“ fällt sichtbar negativer aus.

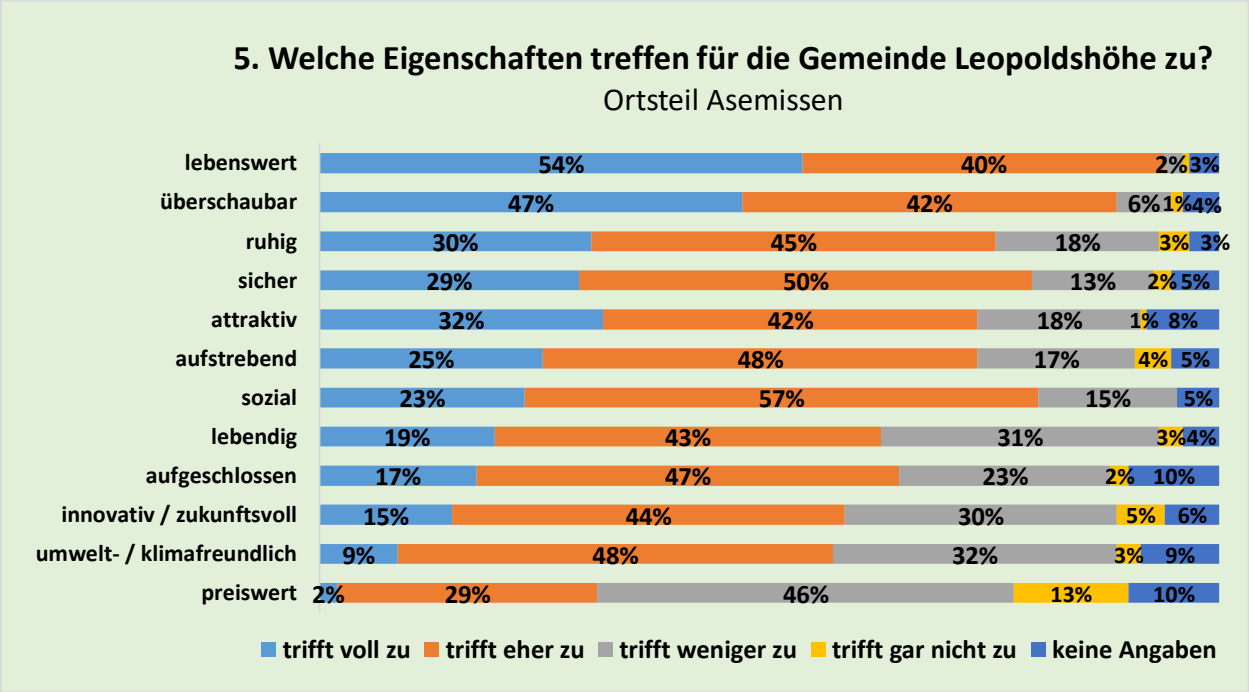

Abb. 44: Eigenschaften der Gemeinde Leopoldshöhe- Ortsteil Asemissen

Frage 6: Was sind die drei wesentlichen Stärken der Gemeinde Leopoldshöhe?

71% der Befragten geben insgesamt 288 Rückmeldungen zu den Stärken von Leopoldshöhe. Als Stärken werden vorrangig die guten Nahverkehrsverbindungen und die vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten genannt; nachfolgend wird ein Querschnitt aus den über 280 positiven Rückmeldungen aufgeführt:

- *Das dörfliche Miteinander, die gute Infrastruktur, die Nähe zur Natur.*
- *Die gute Anbindung an Bielefeld, der ländliche Wohnraum, viele Einkaufsangebot (auch durch lokale Bauernhöfe.*
- *Sehr guter Bürgermeister, gute Mischung aus Land & Stadt.*
- *Gute Bahn- und Busverbindungen in Asemissen, genug Lebensmittelgeschäft*
- *Leo ist ein sicherer und ländlicher Ort im Speckgürtel Bielefelds, gute Anbindung, gerade aus Asemissen ist das ein großes Plus. Man kennt hier noch seine Nachbarn!*
- *Innovativ, Bürgermeinungen werden ernst genommen, freundliches und kompetentes Rathaus.*
- *Ort ist groß genug für alle täglich wichtigen Dinge, dabei aber klein genug, um überschaubar zu sein.*
- *Gute Familienangebote (Kita / Schulen), wenig Hochhäuser - überwiegend 1-2 Fam.-Häuser.*
- *Gute Nahverkehrsstruktur, gute Infrastruktur, gutes Angebot an Kitas, Seniorenheime, Seniorenbetreuung.*
- *Sehr gute Unterstützung der Vereine + Freizeitangebote, gutes Rad- und Fußwegenetz.*
- *Überschaubar, alles da, gute Hausarztversorgung.*
- *Viele Vereine, lebenswert, überschaubar.*

Frage 7: Was sind die drei wesentlichen Schwächen der Gemeinde Leopoldshöhe?

69% der Befragten haben sich mit 219 Rückmeldungen zu den Schwächen von Leopoldshöhe und insbesondere zum Ortsteil Asemissen geäußert. Die vorwiegenden Schwächen beziehen sich auf fehlende bezahlbare Wohnungen, auf zu wenige (Fach-) Ärzte, die mangelhafte Trinkwasserqualität und das hohe Verkehrsaufkommen auf der Durchgangsstraße in Asemissen. Ein Querschnitt aus den Beschwerden und den Verbesserungsvorschlägen werden nachfolgend genannt:

- *Institutionen befinden sich überwiegend im OT Leopoldshöhe, wenig Interesse an den übrigen OT, kein Lärmschutzkonzept für Asemissen (Hauptstr.), zu hohe Hebesätze:*
- *Es gibt keine schönen Verweilplätze in Asemissen (Bänke, Grünflächen...); es wird ein schönerer Ortskern Asemissen gewünscht.*
- *Es gibt keine Fachärzte, es ist zu viel Verkehr und Lärm (Hauptstr. Ist furchtbar).*
- *Städtebaulich ist Asemissen nicht besonders schön, zu viel Durchgangsverkehr.*
- *Der trostlose Kreisel von Asemissen, zu viele Schottergärten.*
- *Zu weit auseinander gezogene Ortsteile (schafft weniger Identität für die Gemeinde), wenig gastronomische / sonstige Begegnungsmöglichkeiten, kulturelles Leben "ausbaufähig", fehlende (verpasste) Umgehungsstraße in Asemissen.*
- *Zu wenig seniorengerechte kleine Wohnungen, fehlende Ärzte: Augenarzt, HNO-Arzt.*
- *Immer weniger freier Wohnraum, der bezahlbar ist, der ländliche Raum geht immer mehr zurück.*

Frage 8: Welche Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide sehen Sie?

Bezahlbarer Wohnraum hat für die Bewohner*innen von Asemissen die höchste Priorität. 70% sehen dies als eine „sehr wichtige“ Aufgabe an; damit liegen die Bewertungszahlen in Asemissen in diesem Bereich um 10% höher als in der Auswertung für das gesamte Gemeindegebiet. Für weitere 19% ist bezahlbarer Wohnraum ebenfalls eine „wichtige“ Aufgabe.

Wohnraum für Familien mit Kindern 89% („sehr wichtig“ + „wichtig“), ein Spiel- und Bolzplatz (80%), Geschäfte des täglichen Bedarfs (71%), barrierefreie Mietwohnungen (83%), Wohnungen mit Terrasse oder Balkon 87%) und Kindertagesstätte (71%) erhalten von den Befragten aus Asemissen gleichermaßen eine sehr hohe Bewertung.

Die weiteren Bereiche werden im Vergleich zur Gesamtbewertung insgesamt häufiger als „sehr wichtig“ bzw. „wichtig eingestuft. Lediglich kleiner Eigentumswohnungen und Tiny-Houses werden von weniger als 50% der Befragten für bedeutsam gehalten. Der Anteil der Befragten, die keine Angaben zu dieser Fragestellung gemacht haben liegt zwischen 7% - 14%. Es ist davon auszugehen, dass für diese Bewohner*innen die Bebauung der Brunsheide nicht so wichtig ist.

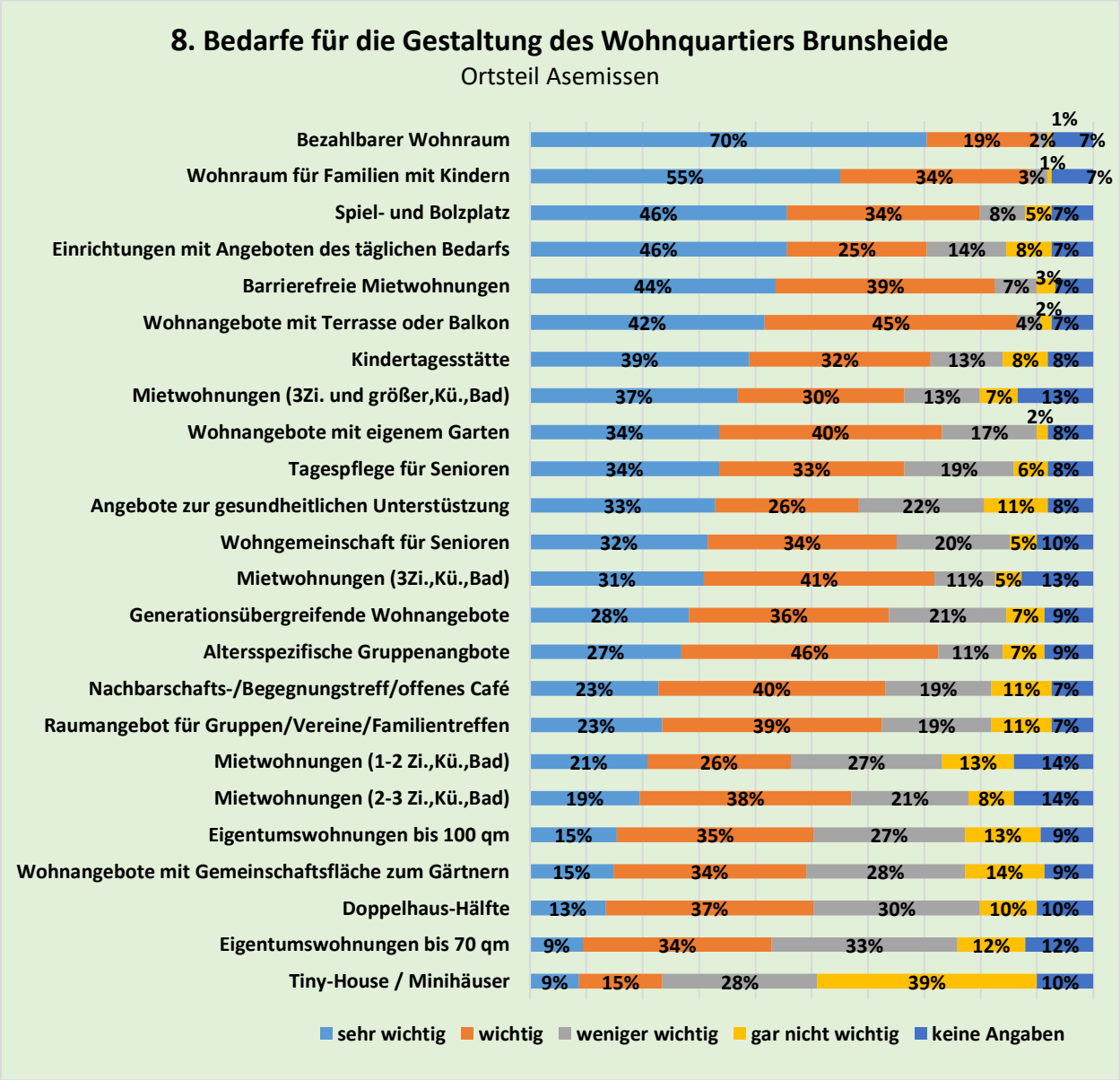

Abb. 45: Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide – Ortsteil Asemissen

Frage 9: Weitere Bedarfe für Brunsheide und Leopoldshöhe?

28% der Befragten haben insgesamt 58 Anregungen für die Bebauung von Brunsheide gegeben. Vorrangig wird erneut auf bezahlbaren Wohnraum verwiesen und auf ausreichende Parkmöglichkeiten. Eine Übersicht mit den wesentlichen Anregungen wird nachfolgend aufgeführt:

- *Ein Jugendtreff für Jugendliche von 18 bis 30 Jahre, bzw. Disco o.ä.*
- *Bezahlbare Grundstücke für Familien, Grundstücke großgenug für einen Garten, bezahlbare Häuser mit Garten.*
- *Behindertengerechte Bauweise! z.B. Blinden-Rollstuhlgerecht. Die Straßen sollten breit genug für Rettungsfahrzeuge sein. Günstige Wohnungen, die sich auch jüngere Menschen leisten können.*
- *Sportplatz / Bolzplatz für Kinder sehr wichtig!*
- *Ortsteilkern z.B. kleiner Marktplatz mit Brunnen und christliche Kirchengemeinde mit Sozialangeboten.*
- *Eine Anbindung an ÖPNV und eine Spielstraße.*
- *Eine gute Durchmischung von vielfältigen Strukturen.*
- *Car-Sharing und gemeinsame Nutzung erneuerbarer Energien.*
- *Medizinische Verbesserung wie Kinderarzt, Orthopäde, ÖPNV Ausbau, und attraktive Gastronomie / Bar.*

Frage 10: Wie bewerten Sie die Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe?

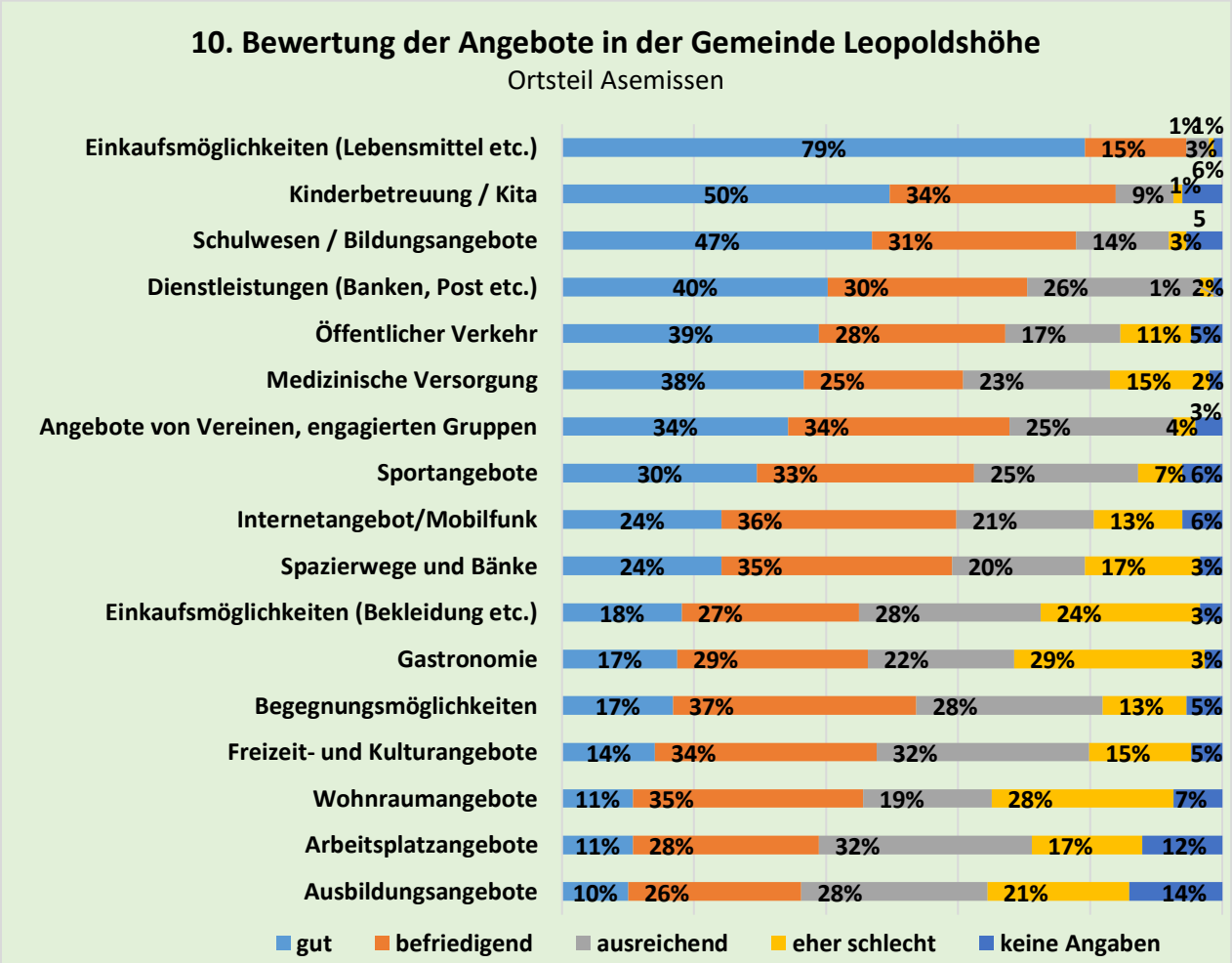

Abb. 46 Bewertung der Angebote - Ortsteil Asemissen

Die Einkaufsmöglichkeiten werden mit 79% (gut) und 15% (befriedigend) noch positiver bewertet als insgesamt in der Gemeinde Leopoldshöhe. Die Zufriedenheit mit Kitas / Kinderbetreuung, den Schulen, Dienstleistungen, dem öffentlichen Verkehr, der medizinischen Versorgung und den Angeboten von Vereinen und engagierten Gruppen wird von den Befragten in Asemissen überdurchschnittlich gut bewertet.

Den geringsten Zustimmungswert erhalten die Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebote. Hier enthalten sich 12% bis 14%. Die Rückmeldungen ergeben, dass viele der Befragten keine Kenntnisse zu den Angeboten haben. Wohnraumangebote und Gastronomie erhalten überdurchschnittlich negative Einschätzungen.

Fazit:

- Die Altersgruppen der 50 - 59-Jährigen und der 60 - 69-Jährigen beteiligen sich überdurchschnittlich an der Befragung.
- Die Preissituation des Immobilienmarktes und die Qualität ihres Wohnumfeldes werden im Vergleich zu den anderen Ortsteilen deutlich schlechter eingeschätzt.
- Mehr als 30% der Befragten planen einen Umzug – je nach verfügbarem Wohnraum – entweder innerhalb des Gemeindegebietes oder auch außerhalb. Es wird sowohl größerer wie auch kleinerer und altengerechter Wohnraum gesucht.
- Lediglich 75 % der Bürger*innen beurteilen ihren Ortsteil als „ruhig“. Im Vergleich mit den anderen Ortsteilen ist dies mit Abstand der niedrigste Wert.
- Asemissen zeichnet sich durch gute Bahn- und Busverbindungen, viele Einkaufsmöglichkeiten, vielfältige Vereinsangebote und das Begegnungszentrum Bvier aus.
- Neben den positiven Aspekten weisen die Bürger*innen besonders auf den fehlenden Lärmschutz in der Hauptstr. hin, „den trostlosen Kreisel“, das städtebaulich unattraktive Erscheinungsbild von Asemissen, den fehlenden bezahlbaren Wohnraum und die unzureichende Hausarztversorgung. Diese wird besonders von neu zugezogenen Bürgern*innen kritisch bewertet
- Die Bürger*innen wünschen sich für Asemissen eine optische Verschönerung, schöne Verweilplätze (Bänke, Grünflächen...), eine „Aufhübschung“ des Kreisverkehrs und bessere gastronomische Angebote.
- Für die Gestaltung des Neubaugebietes Brunsheide werden vielfältige konstruktive Ideen eingebracht: vorrangig wird Bedarf für bezahlbaren Wohnraum, besonders für junge Familie mit geringem und mittlerem Einkommen gesehen, dass es „schöne Wohnungen auch mit WBS gibt“, „eine gute Durchmischung von vielfältigen Strukturen“, Spielplatz für mehrere Generationen, Car-Sharing und gemeinsame Nutzung erneuerbarer Energien.

Ortsteil Bechterdissen

Aus dem Ortsteil Bechterdissen erhielten 324 Bewohner*innen den Fragebogen und rund 30 % (96) der Befragten haben sich an der Umfrage beteiligt. Es werden die relevanten Ergebnisse aus Bechterdissen und Unterschiede zur Gesamtauswertung aufgezeigt:

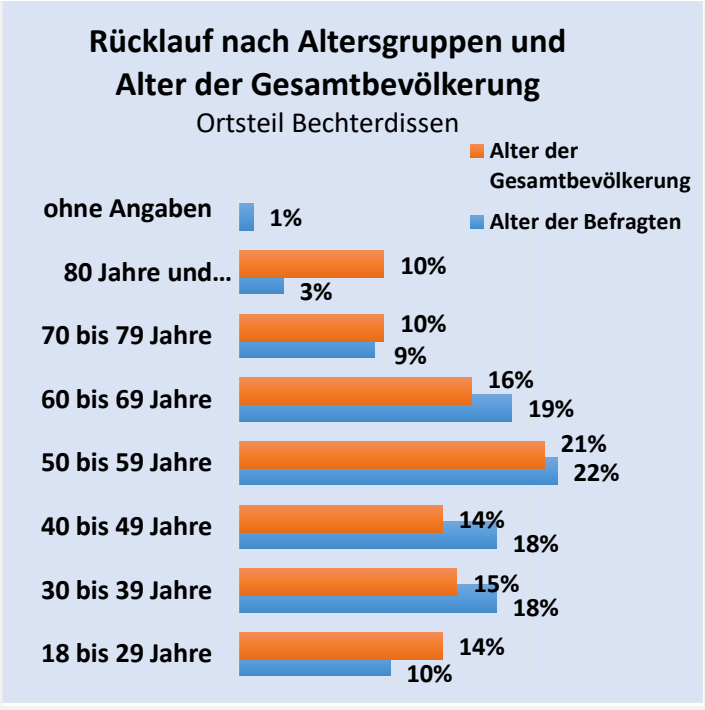

Abb. 47 - Alter der Befragten- Ortsteil Bechterdissen

Die Geschlechterzuordnung zeigt in Bechterdissen ein zur Gesamtauswertung abweichendes Ergebnis: 46 % weiblich, 48% männlich, 2% divers und 4% machen zu dieser Frage keine Angaben.

Die Ergebnisse zu der **Frage „Alter“** (Abb. 47) zeigen, dass sich der Anteil der Befragten - bezogen auf alle Altersgruppen – in Bechterdissen in einem ausgewogenen Verhältnis zur Gesamtbevölkerung befindet.

Lediglich die Gruppe der 80-Jährigen und Älteren sind mit 3% unterdurchschnittlich vertreten.

69% der befragten Bewohner*innen aus Bechterdissen leben im Eigentum (73% Gesamt-Leopoldshöhe) und 27% zur Miete (22% Gesamt-Leopoldshöhe). Die Ergebnisse zur Haushaltsgröße sind nahezu identisch mit den Ergebnissen aus der Gesamtauswertung. Geringfügig höher ist in Bechterdissen der Anteil der 3-Personen-Haushalte

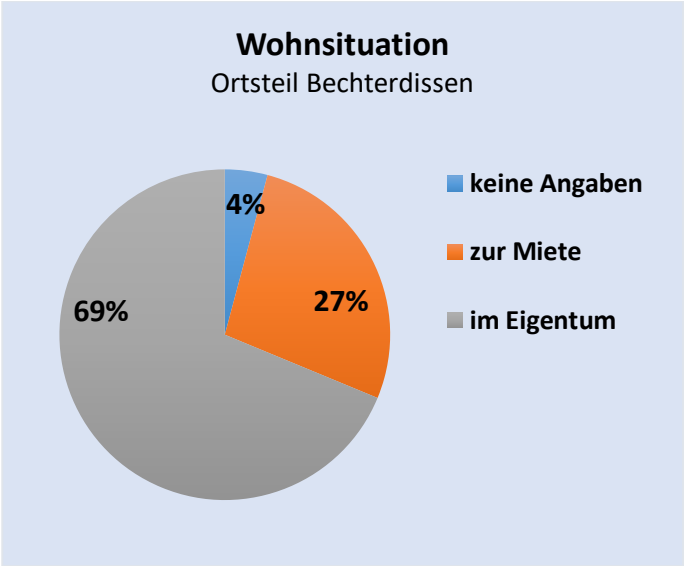

Abb. 48: Wohnsituation – Ortsteil Bechterdissen

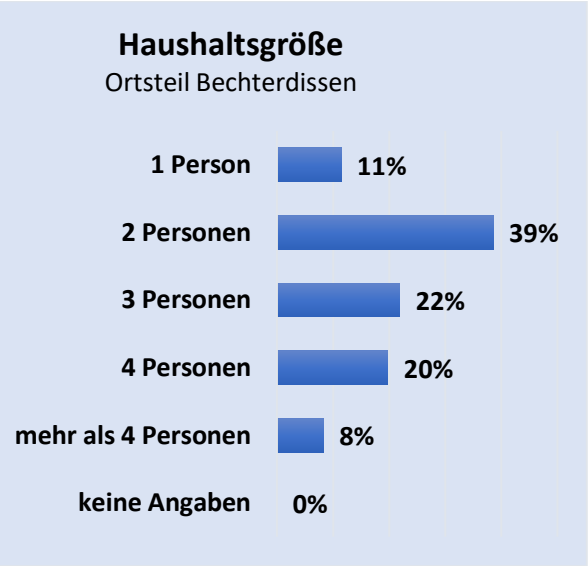

Abb. 49: Haushaltsgröße – Ortsteil Bechterdissen

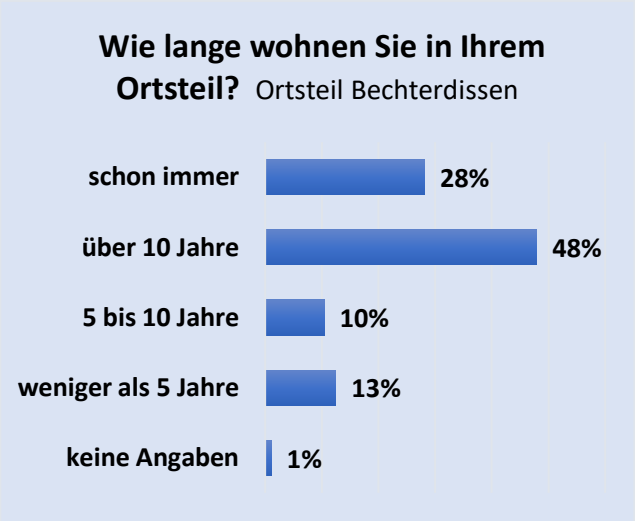

Abb. 50: Wohndauer – Ortsteil Bechterdissen

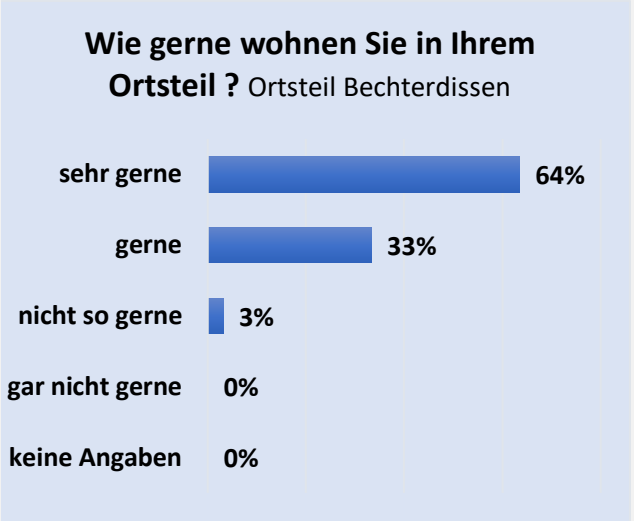

Abb. 51: Zufriedenheit – Ortsteil Bechterdissen

Mit 28% ist der Anteil der Befragten, die schon immer in Bechterdissen wohnen, höher als in Asemissen (23%) und als im Gemeindedurchschnitt (27%). Überdurchschnittlich hoch ist außerdem der Anteil der Bewohner*innen, die weniger als 5 Jahre in Bechterdissen wohnen.

97% der Bewohner*innen leben „sehr gerne“ bzw. „gerne“ in Bechterdissen. Lediglich 3% wohnen „nicht so gerne“ in ihrem Ortsteil. Diese Ergebnisse sind deutlich positiver als in anderen Ortsteilen.

Die Einschätzung zur Wohnqualität wird insgesamt von 94 % der Befragten uneingeschränkt für gut (44%) bzw. mit kleineren Einschränkungen (50%) positiv bewertet. Damit liegt der Wert um rund 3% über dem Durchschnittswert. Mehr als 50% der Befragten halten das Preisniveau für Immobilien (51%) nicht für angemessen, sehen keine bezahlbaren Grundstücke (56%) und keine bezahlbaren Kaufimmobilien (64%) oder Mietimmobilien (50%). Ein Anteil von 10% - 19% macht keine Angaben zu dieser Frage aufgrund fehlender Erfahrungswerte.

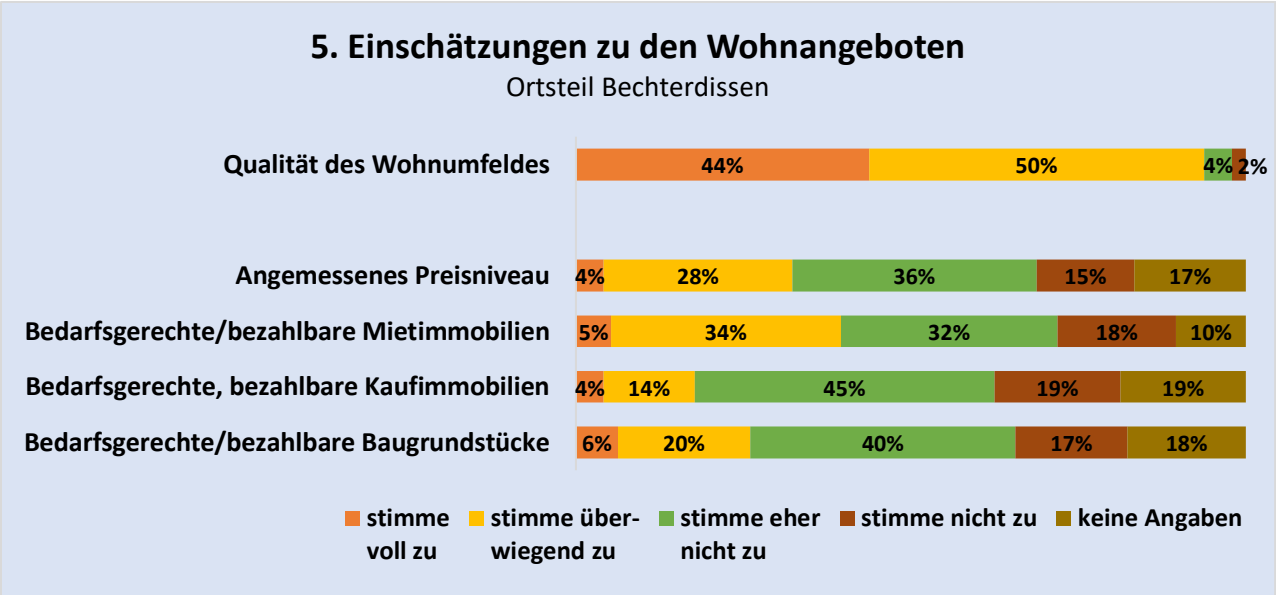

Abb. 52: - Einschätzungen zu den Wohnangebote – Ortsteil Bechterdissen

Die Ergebnisse zur **Frage 3** „Planen Sie einen Wohnungswechsel“ sind nahezu deckungsgleich mit den Daten aus der Gesamtbewertung. 76% der Bechterdissener planen keinen Umzug; 13% können sich einen Umzug innerhalb der Gemeinde vorstellen, 8% außerhalb von Leopoldshöhe und für 3% ist ein Umzug nach Brunsheide vorstellbar.

Frage 4: Die Gründe für einen Wohnungswechsel sind ebenfalls vergleichbar mit den Gesamtergebnissen: 28% haben den Wunsch in eine größere Wohnung umzuziehen; 19% benötigen barrierefreien / altengerechten Wohnraum, für 14% steht eine Familienverkleinerung an und für 11 % eine berufliche Veränderung. Weitere Gründe sind Studium /Ausbildung, Umzug ins Wohnquartier Brunsheide, Umzug in eine billigere Wohnung oder Umzug in ein Eigenheim.

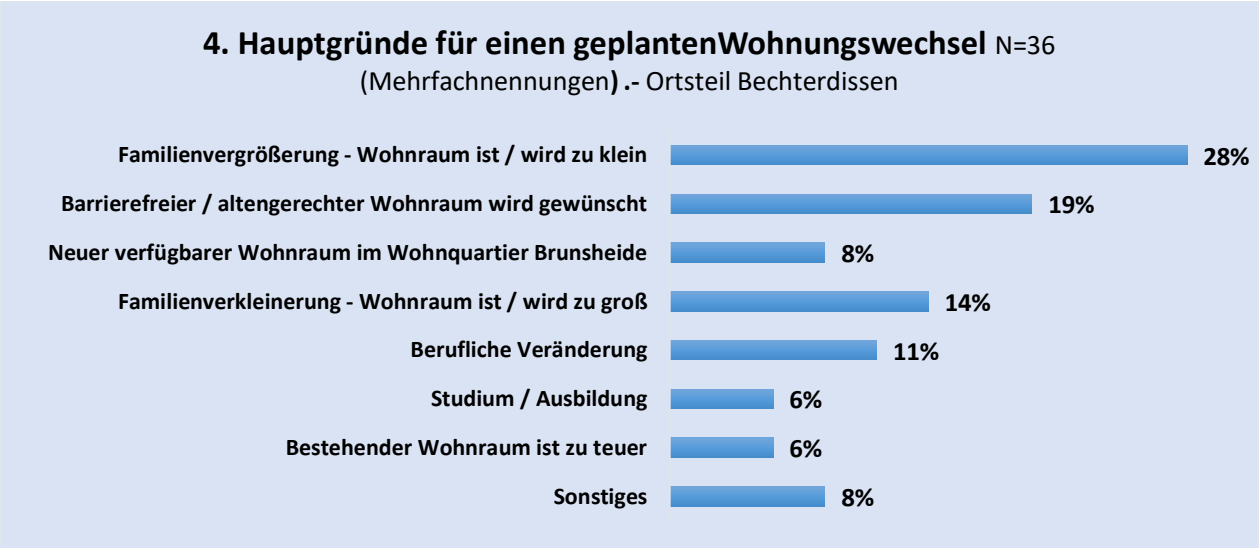

Abb. 53: Gründe für einen geplanten Wohnungswechsel – Ortsteil Bechterdissen

Frage 5: Welche Eigenschaften treffen für die Gemeinde Leopoldshöhe zu?

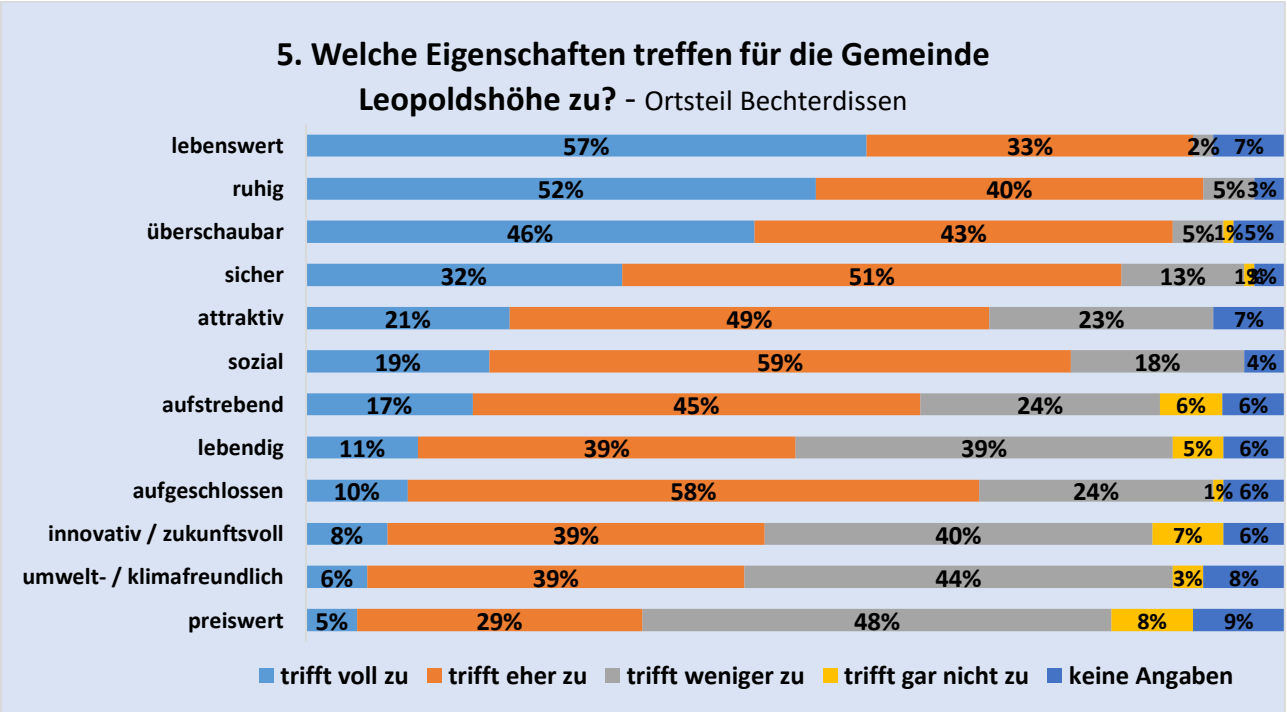

Abb. 54: Eigenschaften der Gemeinde Leopoldshöhe – Ortsteil Bechterdissen

Die Befragten aus dem Ortsteil Bechterdissen verbinden mit ihrer Gemeinde vorrangig die Eigenschaften „lebenswert“ (90% - trifft voll zu + trifft eher zu), „ruhig“ (92%), „überschaubar“ (89%) und „sicher“ (83%).

„Innovativ“, „umwelt-/klimafreundlich“ und „preiswert“ sind die Eigenschaften mit den geringsten Zustimmungswert. Insgesamt gibt es zu dieser Frage in den ortsteilspezifischen Auswertungen und der Gesamtauswertung große Übereinstimmungen.

Frage 6: Was sind die drei wesentlichen Stärken der Gemeinde Leopoldshöhe?

63% der Befragten aus Bechterdissen geben insgesamt 154 Rückmeldungen zu den Stärken von Leopoldshöhe. Als Stärken werden vorrangig die gute Verkehrsanbindung, die wohnortsnahen Einkaufsmöglichkeiten, die Ruhe und der Zusammenhalt in der Nachbarschaft genannt. Nachfolgend wird ein Querschnitt aus den über 150 Nennungen gegeben.

- *Gute Anbindung nach Bielefeld / Paderborn, fußläufig fast alles erreichbar, besitzt alles was man benötigt (Kita, Schule, Geschäfte).*
- *Sehr zentral, trotz "Dorf" Charakter, nicht so viele Autos, gute Anbindung an Kita, Schule und ÖPNV (Bus).*
- *Kreisverkehre, ländliches Aussehen, genug Parkplatz.*
- *Gute Mischung aus Stadt und Landleben, starker Zusammenhalt.*
- *Nette Menschen, kirchliche Gemeinschaften sind aktiv, sozial.*
- *Geografische Lage (Autobahnanschluss, Nähe zu Bielefeld, Paderborn usw.), weitläufige Flächen, mehrere Ortskerne (Asemissen, Leopoldshöhe usw.), vorhandener Bahnhof/ÖPNV.*
- *Hervorragende Versorgung mit Kindergartenplätzen, ortsnahe Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel; viele engagierte Vereine.*

Frage 7: Was sind die drei wesentlichen Schwächen der Gemeinde Leopoldshöhe?

63% der Befragten haben sich mit 129 Rückmeldungen zu den Schwächen von Leopoldshöhe geäußert. Die genannten Schwächen beziehen sich sowohl auf das gesamte Gemeindegebiet als auch auf Probleme im Ortsteil Bechterdissen. Vorrangig werden die hohen Immobilienpreise, fehlende Bauplätze und die unzureichende medizinische Versorgung bemängelt. Nachfolgend werden exemplarisch die Bürgermeinungen genannt:

- *Ortsteil Bechterdissen, Bereich Milserheide hat zu wenig Straßenbeleuchtung.*
- *Fachärztemangel, mangelhafte Bürgersteige, ungenügende Radfahrwege und Straßenbeleuchtung.*
- *Man achtet zu wenig bei Neubauten auf ausreichenden Parkraum; s. Augustenweg!! Auch die Höhe der Gebäude passt nicht zu den Bauten im Umfeld.*
- *Zu hohe Gewerbesteuer, kein Gewerbegebiet zur Ansiedlung neuer Betriebe vorhanden.*
- *Infrastruktur der Außenbereiche wird benachteiligt, zu wenig Gastronomie, schlechte Mobilfunk- und Internetanbindung.*
- *Wenig Arbeitsmöglichkeiten, zu wenig altengerechtes Wohnen, unattraktiv für junge Erwachsene.*
- *Bei der Bebauung von Leopoldshöhe sollte auch an die Folgekosten gedacht werden!! Wie lange reicht z.B. die Kapazität der Kläranlage noch aus!!! Schule? Kindergarten? Zu großer Verwaltungsapparat.*
- *Unglaublich teuer in allem (Grundsteuer, Wasser / Abwasser allgemein die Immobilienpreise), in vielen Straßen kaputte Straßenbeläge.*

Frage 8: Welche Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide sehen Sie?

Für 72 % der Bewohner*innen von Bechterdissen ist bezahlbarer Wohnraum in der Brunsheide ein „sehr wichtiges“ Anliegen und weitere 17% bewerten diese Kategorie mit „wichtig“. Damit hat bezahlbarer Wohnraum für die Bechterdissener Bürger*innen eine höhere Priorität als in der Gesamtbewertung und in den Auswertungen der anderen Ortsteile.

Wohnraum für Familien mit Kindern (85% „sehr wichtig + „wichtig“), Spiel- und Bolzplatz (81%), Kindertagesstätte (77%), barrierefreie Mietwohnungen (79%), Wohnangebote mit Terrasse und Balkon (78%) und altersspezifische Gruppenangebote (72%), Wohngemeinschaft für Senioren (72%) und 3-Zimmer- Mietwohnungen (75%) liegen in der Gesamtsumme der positiven Bewertungen ganz weit vorne.

Der Bau von Doppelhaus-Hälften, Tiny-Houses und Wohnangebote mit Gemeinschaftsfläche zum Gärtnern werden von über 50% der Befragten als „weniger wichtig“ bzw. „gar nicht wichtig“ eingestuft. Zwischen 7% und 14% machen gar keine Angaben. Es ist zu vermuten, dass die Gestaltung der Brunsheide nicht für alle Befragten von Interesse ist.

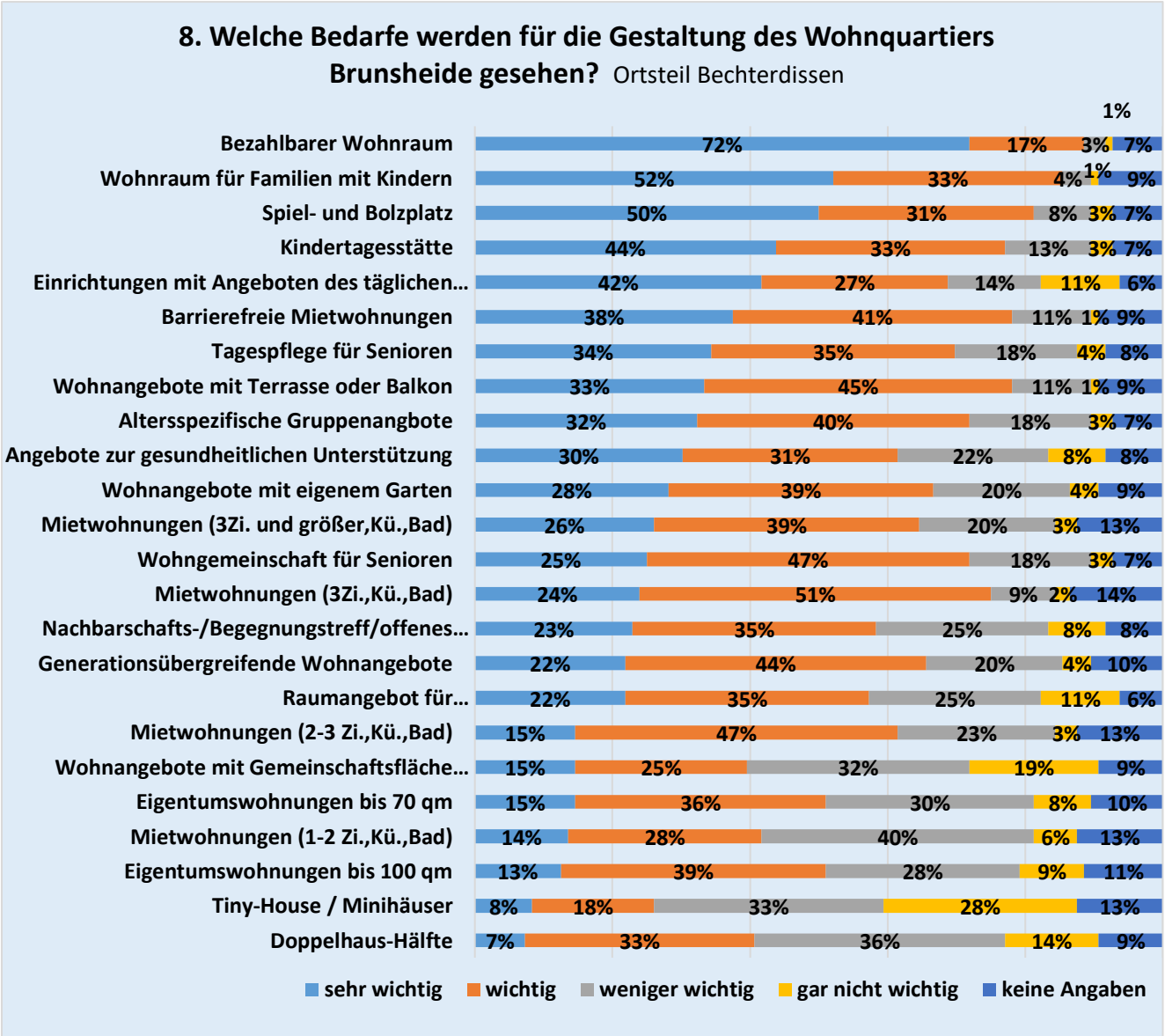

Abb. 55: Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide – Ortsteil Bechterdissen

Frage 9: Weitere Bedarfe für Brunsheide und Leopoldshöhe?

34% der Befragten geben im Rahmen der offenen Frage insgesamt 45 Anregungen für die Gestaltung des neuen Ortsteils. Vorrangig wird die Niederlassung eines Hausarztes und bezahlbarer Wohnraum gewünscht. Nachfolgend wird ein Ausschnitt aus den Bürgerrückmeldungen gegeben:

- *Freistehende EFH mit einer guten Grundstücksfläche ab 500 qm, sehr viel Nachfrage, kaum bezahlbare Angebote.*
- *Nutzung von erneuerbaren Energien, Regenwasserversickerung / Regenwassernutzung auf Privatgrundstücken im Bebauungsplan festsetzen, Errichtung von Schottergärten unterbinden.*
- *Mehr Angebote für Draußen, z.B. kostenlose Tennisplätze, Outdoor-Sport mit Trainingsgeräten, Treffpunkte für jüngere Leute wo man auch mal etwas lauter sein darf, E-Mobilität mehr fördern, Ladeplätze.*
- *Landarztpraxis, Sport- und Freizeitangebote.*
- *Miete vor Eigentum und Wohnung vor EFH, damit es mehr bezahlbaren Wohnraum gibt und zugleich der Energie- und Raumbedarf pro Person minimiert wird.*
- *mehr Mietwohnungen für Rentner (Betreutes Wohnen, das sich auch Rentner mit wenig Rente leisten können); mehr Mietwohnungen, es gibt zu viele Einfamilienhäuser*

Frage 10: Wie bewerten Sie die Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe?

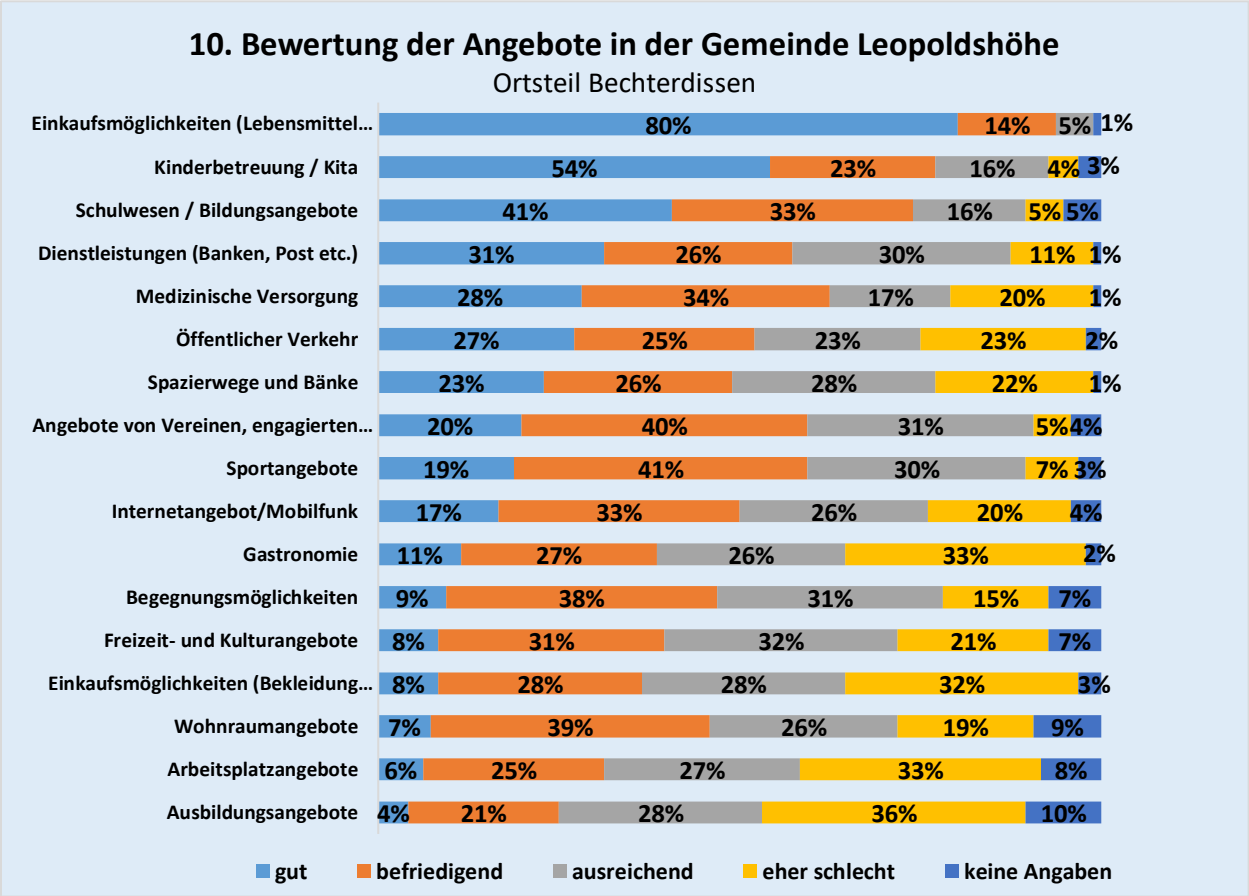

Abb. 56: Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe – Ortsteil Bechterdissen

Die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf stehen in der Bewertung an erster Stelle und werden mit insgesamt 94% „gut“ und „befriedigend“ eingestuft. Die Zufriedenheit mit der KiTa- und Kinderbetreuung, mit den Schulen, den Dienstleistungen, der Medizinischen Versorgung, dem Öffentlichen Verkehr und mit dem Angebot der Vereine sind überwiegend gut.

Den geringsten Zustimmungswert erhalten die Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebote und die Gastronomie.

Fazit:

- Zwei Ergebnisse zeigen für Bechterdissen überdurchschnittliche Werte: der Mietanteil beträgt 27% und die Zuzugsrate in den letzten 5 Jahren beträgt 13%.
- Rund 90% der Bewohner*innen schätzen die Gemeinde als „ruhig“, „lebenswert“ und „überschaubar“ ein.
- 24% planen einen Umzug innerhalb der Gemeinde oder auch in eine andere Kommune. Entscheidende Gründe sind entweder Familienvergrößerung, notwendiger altengerechter Wohnraum, Familienverkleinerung oder berufliche Veränderung.
- Positiv hervorgehoben wird von den Bewohnern*innen das Kita- und Schulangebot, die kurzen Wege zur Nahversorgung, die gute Verkehrsanbindung und der ländliche Charakter.
- Speziell für den Ortsteil Bechterdissen wird die unzureichende Straßenbeleuchtung bemängelt. Außerdem wird die Hausarztversorgung, das Internetangebot, teures und knappes Bauland sowie fehlender Wohnraum beanstandet.
- Für das Neubaugebiet Brunsheide wird vorrangig bezahlbarer Wohnraum für Familien mit Kindern und für Senioren sowie ein Spiel- und Bolzplatz gefordert.

Ortsteil Greste:

Aus dem Ortsteil Greste haben 492 Bewohner*innen den Fragebogen erhalten und etwas über 18% (89) der Befragten haben sich an der Umfrage beteiligt. Damit ist Greste der Ortsteil mit der niedrigsten Beteiligungsrate. Es werden die typischen Ergebnisse aus Greste und Vergleich zur Gesamtauswertung dargestellt.

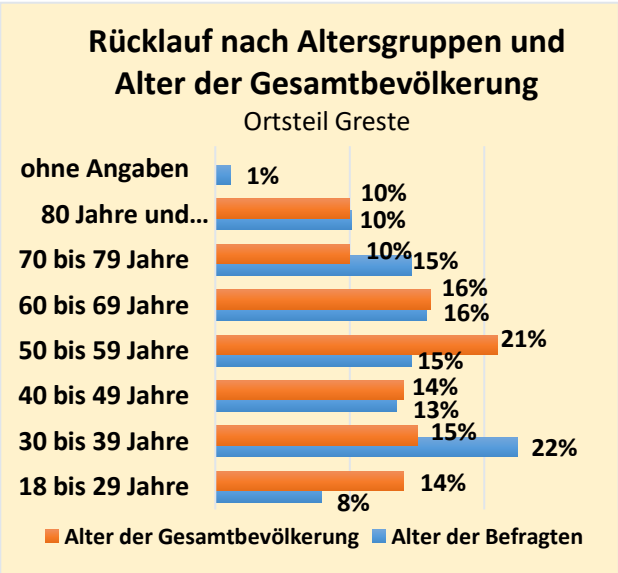

Abb. 57 – Alter der Befragten – Ortsteil Greste

Das Geschlechterverhältnis ist in Greste leicht abweichend zur Gesamtauswertung: In Greste haben 47% Männer und 53% Frauen an der Umfrage teilgenommen.

Die Ergebnisse zur Altersstruktur zeigten, dass die Altersgruppe der 30-39-Jährigen (22%) und die Altersgruppe der 70 - 79-Jährigen (15%) sich überdurchschnittlich beteiligt haben, während die Gruppe der 18 - 29-Jährigen und die Gruppe der 50 - 59-Jährigen unterdurchschnittlich vertreten sind. Die Beteiligung der anderen Altersgruppen entspricht exakt dem Alter der Gesamtbevölkerung.

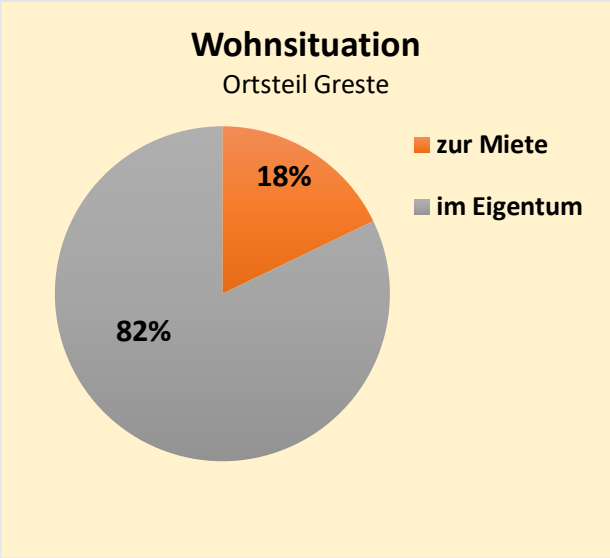

Abb.58 Wohnsituation – Ortsteil Greste

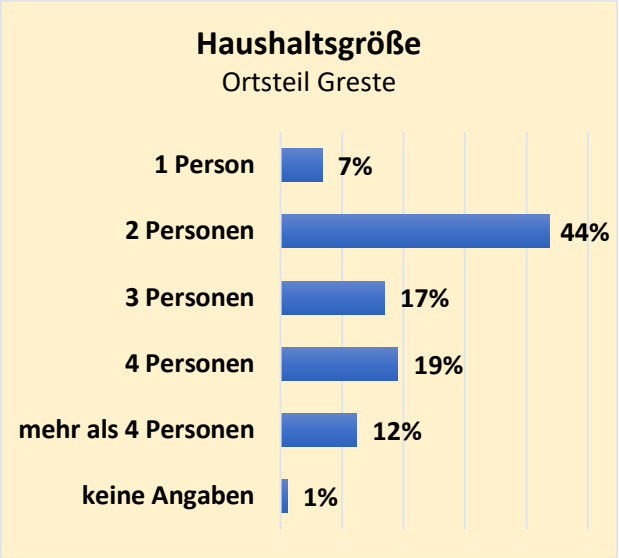

Abb. 59: Haushaltsgröße – Ortsteil Greste

Die Eigentumsanteil in Greste unterscheidet sich zur Gesamtauswertung (73%) und im Vergleich mit den anderen Ortsteilen deutlich: 82% der Befragten leben in Greste im Eigentum, entsprechend niedriger fällt mit 18% der Mietanteil aus.

Die Haushaltsgrößen fallen in Greste insgesamt niedriger aus. Die 2-Personen-Haushalte sind mit 44% deutlich überdurchschnittlich

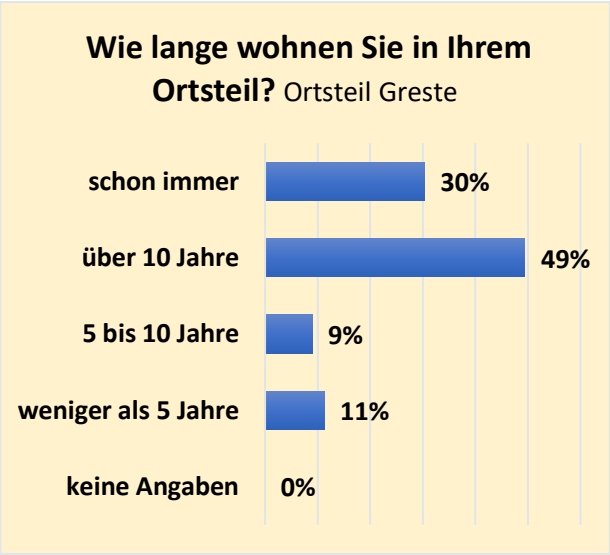

Abb. 60: Wohndauer – Ortsteil Greste

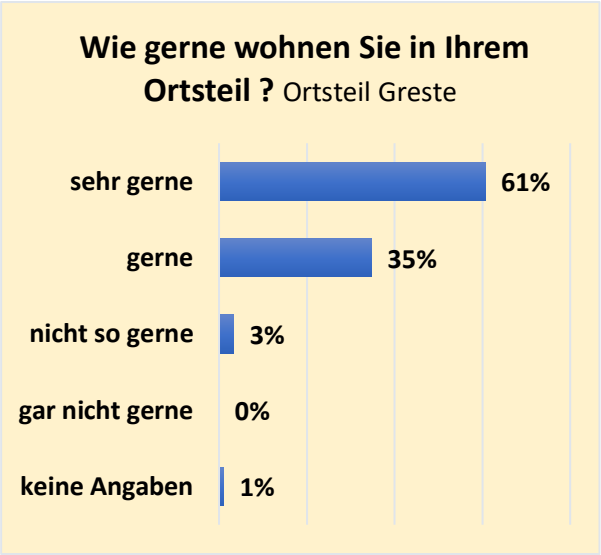

Abb. 61: Zufriedenheit – Ortsteil Greste

30% der Befragten wohnen schon immer in ihrem Ortsteil; dieser Wert ist überdurchschnittlich hoch. Die anderen Werte unterscheiden sich jedoch kaum von den Durchschnittwerten. In Greste gibt es mit 96% -ebenso wie in Bechterdissen – einen sehr hohen Zufriedenheitswert. 61% wohnen „sehr gerne“ und 35% „gerne“ in ihrem Ortsteil. Lediglich 3% leben „nicht so gerne“ in Greste.

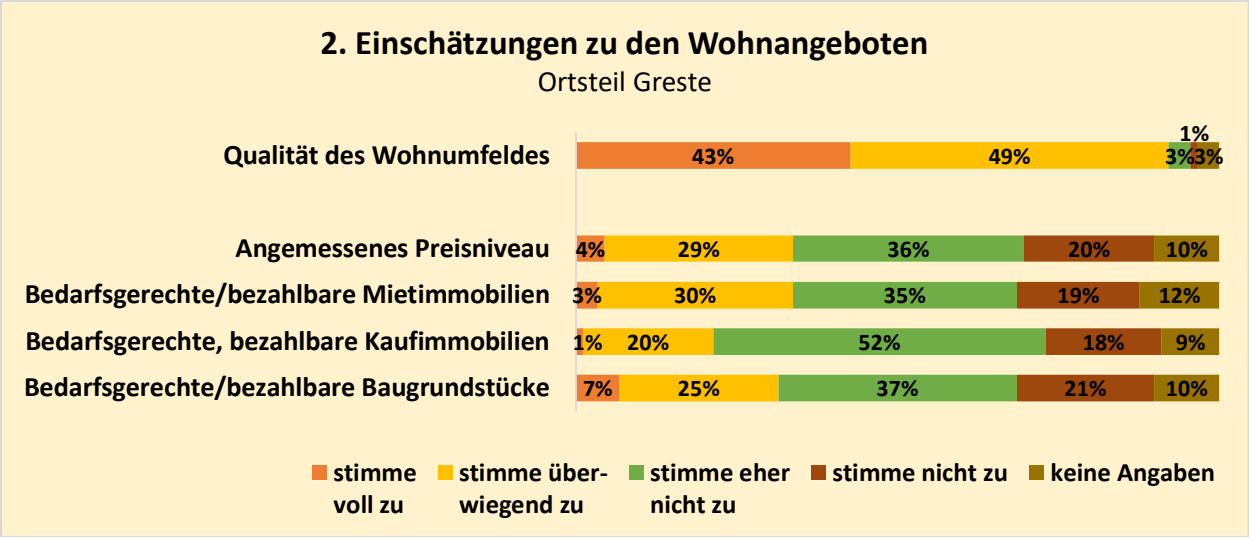

Abb. 62: Einschätzungen zu den Wohnangeboten – Ortsteil Greste

Die Einschätzung zur Wohnqualität wird insgesamt von 92 % der Befragten uneingeschränkt mit „gut“ (43%) bzw. mit kleineren Einschränkungen (49%) positiv bewertet. Damit liegt der Wert um rund 2% über dem Durchschnittswert. Ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Befragten halten das Preisniveau für Immobilien (56%) nicht für angemessen, sehen keine bezahlbaren Grundstücke (58%) und keine bezahlbaren Kaufimmobilien (70%) oder Mietimmobilien (54%). 9% - 13% macht keine Angaben zu dieser Frage aufgrund fehlender Erfahrungswerte.

Die Ergebnisse zur **Frage 3 „Planen Sie einen Wohnungswechsel“** sind nahezu deckungsgleich mit den Daten aus der Gesamtbewertung. 77% der Grester Bewohner*innen planen keinen Umzug; 15 % können sich einen Umzug innerhalb der Gemeinde vorstellen, 6% außerhalb von Leopoldshöhe und für 2% ist ein Umzug nach Brunsheide vorstellbar.

Frage 4: Die Gründe für einen Wohnungswechsel unterscheiden sich von den Gesamtergebnissen: überdurchschnittlich viele Menschen (30%) haben den Wunsch in eine größere Wohnung umzuziehen; 19% benötigen barrierefreien / altengerechten Wohnraum, 19% können sich einen Umzug ins neue Wohnquartier Brunsheide vorstellen und für 14% steht eine Familienverkleinerung an und für 3% eine berufliche Veränderung.

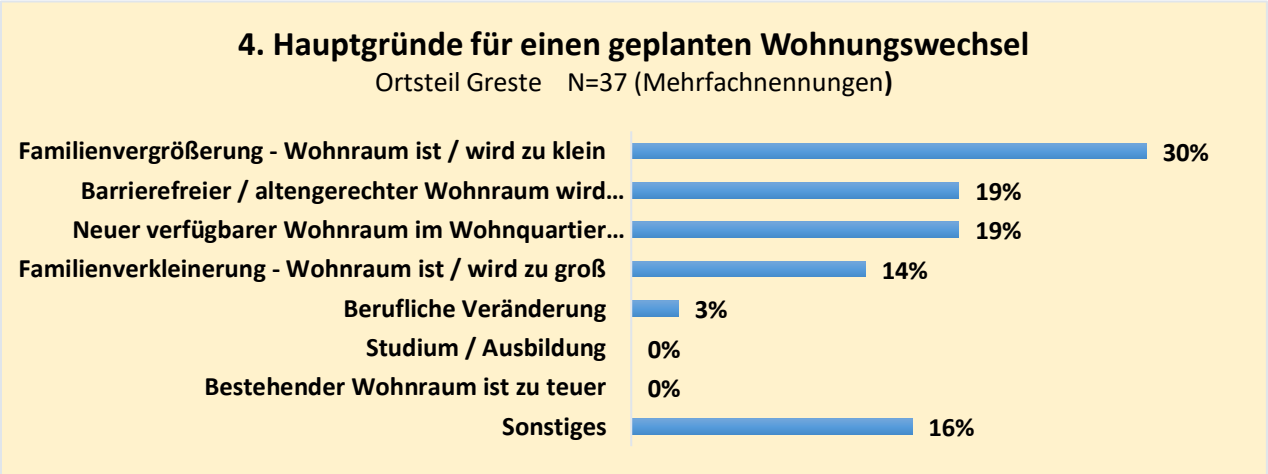

Abb.63: Gründe für einen geplanten Wohnungswechsel – Ortsteil Greste

Frage 5: Welche Eigenschaften treffen für die Gemeinde Leopoldshöhe zu?

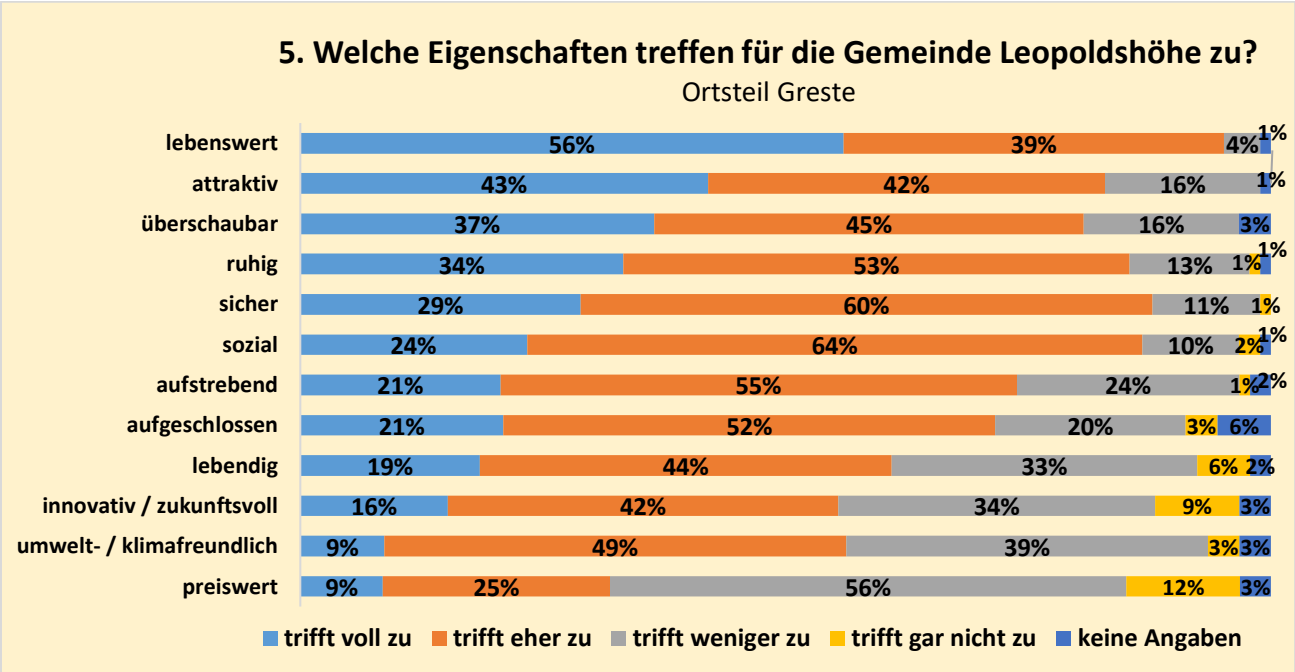

Abb. 64: Eigenschaften der Gemeinde Leopoldshöhe – Ortsteil Greste

Die Zuschreibung von Eigenschaften für die Gemeinde Leopoldshöhe fällt von den Befragten aus dem Ortsteil Greste insgesamt überdurchschnittlich positiv aus: 95% halten die Gemeinde für „lebenswert“ (56% „trifft voll zu“ und 39% „trifft eher zu“. An zweiter Stelle wird mit 85% die Eigenschaft „attraktiv“ genannt: „Überschaubar“ (82%), „ruhig“ (87%), „sicher“ (89%) und „sozial“ (88%) sind weitere Zuschreibungen, die von der großen Mehrheit der Befragten als voll zutreffend bzw. eher zutreffend genannt werden.

„Innovativ“, „umwelt-/klimafreundlich“ und „preiswert“ sind die Eigenschaften, die sehr geringe Zustimmungswert bekommen.

Frage 6: Was sind die drei wesentlichen Stärken der Gemeinde Leopoldshöhe?

75% der Befragten aus Greste haben insgesamt 187 positive Rückmeldungen abgegeben. Als Stärken werden vorrangig die guten Einkaufsmöglichkeiten, die gute Verkehrsanbindung, die schöne Natur und die gute Infrastruktur genannt. Nachfolgend werden einige typischen Rückmeldungen aufgeführt:

- *Die ruhige Wohnlage und die gute Nachbarschaft.*
- *Ländlich gelegen, gute Einkaufsmöglichkeiten, zentral zwischen den großen Städten gelegen.*
- *Familiär, Dorfcharakter, jeder kennt jeden und daher sicher.*
- *Alles, was man braucht vor der Tür.*
- *Gutes Bürgerbüro und Verwaltung, gute Verkehrs-/Autoanbindung ins Umland, ausreichend Einzelhandel, LED-Straßenbeleuchtung.*
- *Guter Platz für Familien, viel Landschaft und Grün, alles fußläufig erreichbar, schnelle Anbindung an Autobahn und größere Städte.*
- *Dorfgemeinschaft, gute nahe Einkaufsmöglichkeiten, schöne, gepflegte Spazierwege.*

Frage 7: Was sind die drei wesentlichen Schwächen der Gemeinde Leopoldshöhe?

73% der Befragten in Greste haben neben den positiven Beschreibungen auch Schwächen (144) aus dem Gemeindegebiet genannt. Vorrangig werden fehlende Baugrundstücke und Mietwohnungen sowie die unzureichende Ärzteversorgung genannt. Als typische Beispiele werden folgende Probleme aufgeführt:

- *Grundstückspreise werden immer teurer, zu wenig freie Immobilien oder Mietwohnungen.*
- *Lade-Infrastruktur für E-Autos fehlt, zu wenig Photovoltaik / erneuerbare Energien, hohe Grundsteuern.*
- *Es fehlen Baugrundstücke und Mietwohnungen.*
- *Traditionell starker Fokus auf Ortskerngestaltung / Zentrum von OT Leopoldshöhe, keine Fachärzte, z.B. Kinderarzt, kein großes Gemeinschaftsgefühl der einzelnen Ortsteile, eher Konkurrenz.*
- *Wenig Naherholungsflächen, kein flächendeckender Breitbandausbau, eine geringe Identität der Bürger mit ihrem Heimatort (Wir-Gefühl).*
- *Bürgersteige sind nicht in Ordnung, teilweise nicht zu Ende gebaut; Bushaltestellen nicht an die Neubaugebiete angepasst, schlecht platziert (Kinder stehen im GreAse im dunklen Loch), Ortsteile werden bei der Pflege oft vergessen.*
- *Zu wenig Verkehrsberuhigt (zu Autofreundlich), Gerste stinkt die Kanalisation, zu wenig Ärzte (es wird noch schlimmer).*

Frage 8: Welche Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide sehen Sie?

Für 70% der Bewohner*innen von Greste ist bezahlbarer Wohnraum in der Brunsheide ein *„sehr wichtiges Anliegen“* und weitere 22% bewerten die Kategorie mit *„wichtig“*. Damit hat bezahlbarer Wohnraum eine überdurchschnittliche Bedeutung.

Wohnraum für Familien mit Kindern (86%), barrierefreie Mietwohnungen (81%), Spiel- und Bolzplatz (85%), Wohnangebote mit Terrasse oder Balkon (80%), Angebote des täglichen Bedarfs (76%), 3-Zimmer-Wohnungen (74%)., Kindertagesstätte (73%), Angebote zur gesundheitlichen Unterstützung (70%), altersspezifische Gruppenangebote (72%) und Tagespflege (71%) stehen in der Gunst der Befragten im oberen Drittel.

Tiny-Houses, Doppelhaus-Hälften und kleine Miet- und Eigentumswohnungen sind wie in anderen Ortsteilen auch die Schlusslichter in der Bewertungsskala.

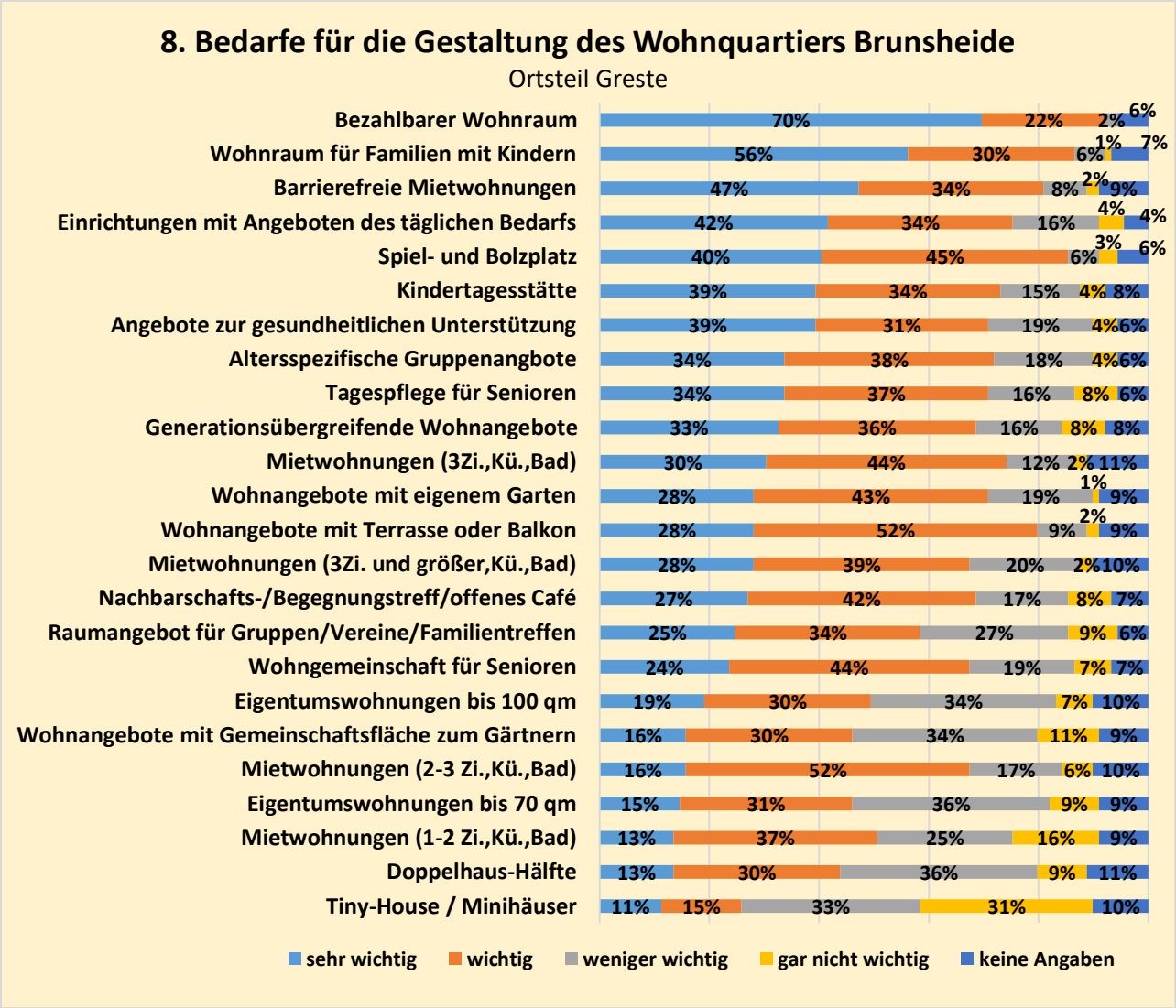

Abb. 65: Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide – Ortsteil Greste

Frage 9: Weitere Bedarfe für Brunsheide und Leopoldshöhe?

35% der Befragten geben im Rahmen der offenen Frage insgesamt 59 Anregungen für die Gestaltung des neuen Ortsteils. Vorrangig wird bezahlbarer Wohnraum, ausreichend Parkplätze und eine gute Anbindung an den ÖPNV gewünscht. Nachfolgend wird ein Ausschnitt aus den Bürgerrückmeldungen gegeben:

- *Wohnraum für Familien wegen der Nähe zur Schule, eine E-Ladestation sollte in jeder Siedlung sein, damit nicht nur Hauseigentümer ein E-Auto fahren können. Anbindung an ÖPNV, Hundeauslauffläche nur für Hundehalter.*
- *Mehrgenerationenspielplatz, Grill- und Picknick-Platz, Bäume und Bänke.*
- *Bezahlbarer Wohnraum für Senioren und die erste eigene Wohnung. Bei der jetzigen Situation verlassen viele jüngere Leute aus Mangel an Wohnraum die Gemeinde.*
- *Gute Anbindung an den ÖPNV, ansprechende Fahrradstellplätze, wenn möglich mit Lademöglichkeit für E-Bikes.*
- *Wohnraum mit Tiefgaragenplätzen versehen.*
- *Sportplätze, aber nicht im Wohngebiet (wie in Greste), zu laut, zu hell und zu viel Verkehr, der durch Spielstraßen rast. Sehr gefährlich für die Kinder.*

Frage 10: Wie bewerten Sie die Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe?

Die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf stehen im Ortsteil Greste ebenso wie in der Gesamtbewertung an erster Stelle und werden mit insgesamt 91% mit „gut“ bzw. mit „befriedigend“ eingestuft. Die Zufriedenheitswerte mit KiTa- und Kinderbetreuung (80%), mit den Schulen (76%), den Dienstleistungen (73%) und den Sportangebote (70%) sind ebenfalls sehr hoch.

Die schlechtesten Zustimmungswerte erhalten vor allem folgende Bereiche: Ausbildungsangebote (62%), Internetangebote (55%), Arbeitsplatzangebote (53%), Einkaufsmöglichkeiten für Gebrauchsgüter (55%) und Wohnraumangebote und Gastronomie jeweils (50%).

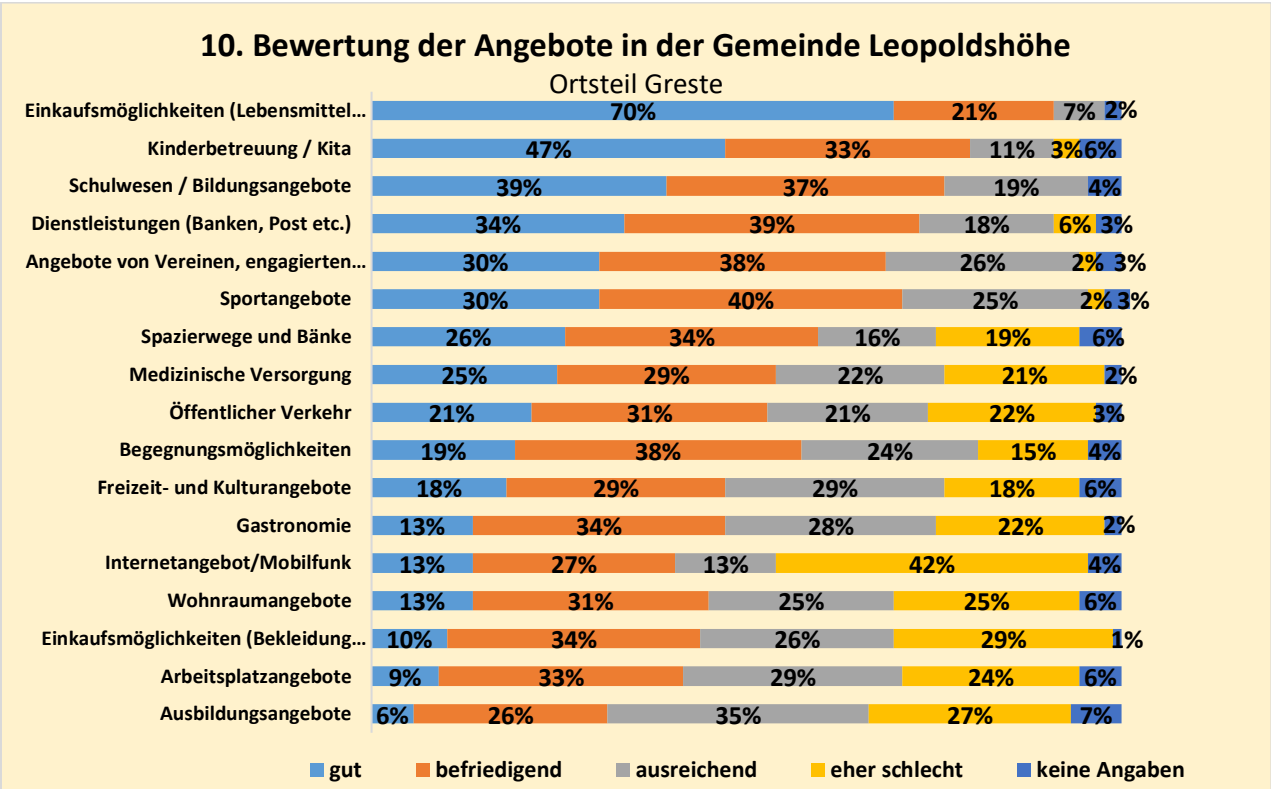

Abb. 66: Bewertung der Angebote in Leopoldshöhe – Ortsteil Greste

Fazit:

- In Greste betrug die Rücklaufquote lediglich rund 18 %; die Gruppe der 30- bis 39-Jährigen hat sich überdurchschnittlich beteiligt; Greste ist der OT mit dem höchsten Eigentumsanteil (82%).
- 23% der Befragten planen einen Wohnungswechsel, entweder innerhalb der Gemeinde oder in eine andere Kommune. Die Mehrzahl der Umzugswilligen sucht größeren Wohnraum. Außerdem wird kleinerer und altengerechter Wohnraum benötigt.
- Die Einkaufsmöglichkeiten, das KiTa- und Schulangebot, die Dorfgemeinschaft, die guten Bus- und Bahnverbindungen und der Mehrgenerationen-Spielplatz werden als besondere Stärken hervorgehoben.
- Zu wenig und teure Immobilien, unzureichende Hausarzt- und Internetversorgung sind von den Befragten wesentliche Kritikpunkte.
- Priorität für das Neubaugebiet Brunsheide hat Wohnraum für Familien mit Kindern, bezahlbarer und altengerechter Wohnraum und ein Spiel- und Bolzplatz.

Ortsteile Bexterhagen, Krentrup und Nienhagen

Die Auswertung wird für die Ortsteile Bexterhagen, Krentrup und Nienhagen wegen der relativ geringen Einwohneranzahl zusammengefasst dargestellt. Aus diesen drei Ortsteilen erhielten insgesamt 361 Bewohner*innen den Fragebogen: Die Beteiligungsrate ist mit 23 % (83) im Vergleich zur Gesamtauswertung unterdurchschnittlich. Es werden aus allen drei Ortsteilen die typischen Ergebnisse dargestellt.

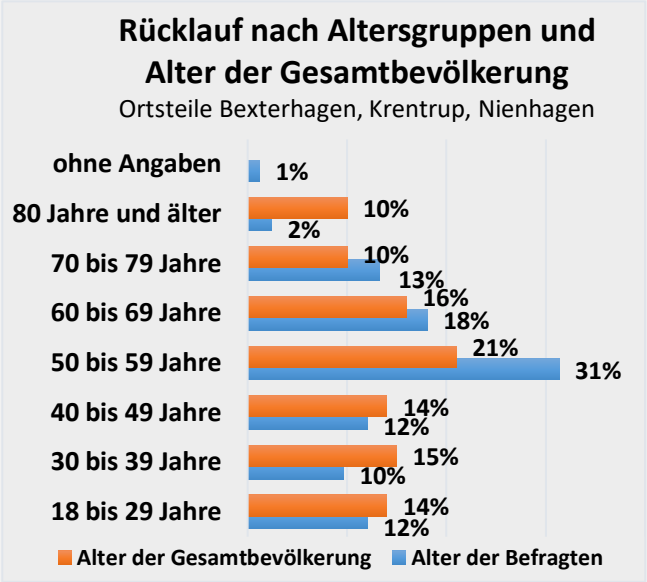

Abb. 67: Alter der Befragten – 3 Ortsteile

Die Beteiligung der Geschlechter ist in den Ortsteilen relativ ausgewogen: 47 % männlich, 48 % weiblich, 4% ohne Angaben, 1% divers.

Auffällig ist, dass sich die Altersgruppe der 50 – 59-Jährige mit 31% überdurchschnittlich beteiligt hat, während die Gruppe der 30 – 39-Jährigen (10%) und die Gruppe der über 80-Jährigen (2%) unterdurchschnittlich vertreten ist.

Die Berufssituation entspricht der Altersstruktur: 10% sind Schüler, Azubis, Studenten, 55% sind erwerbstätig und 28 % sind Rentner und Pensionäre.

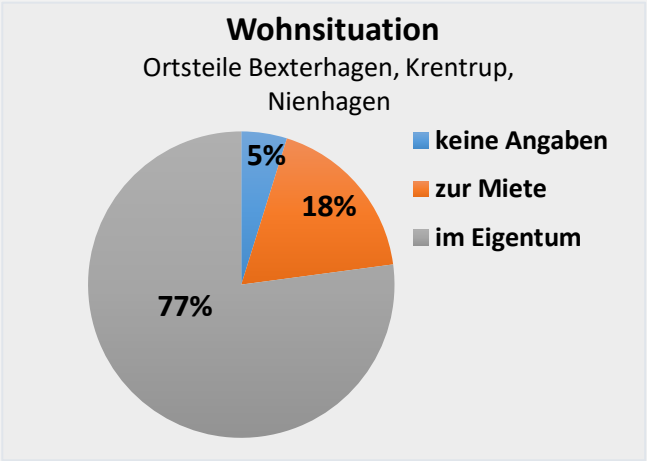

Abb. 68: Wohnsituation – 3 Ortsteile

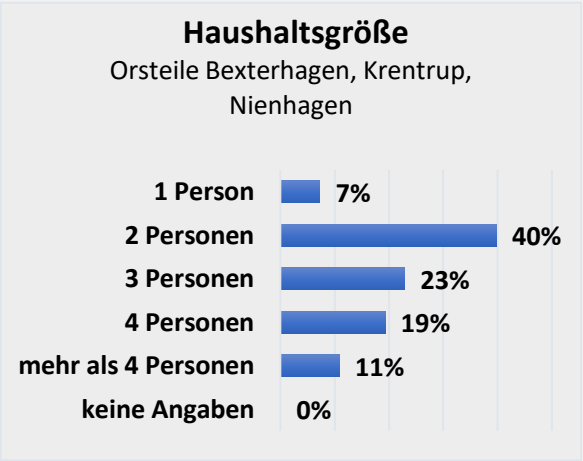

Abb. 69: Haushaltsgröße – 3 Ortsteile

Die Eigentumsanteil in Bexterhagen, Krentrup und Nienhagen liegt mit 77% mit 4 Prozentpunkt über den Ergebnissen der Gesamtauswertung; entsprechend niedriger fällt der Mietanteil mit 18% aus. Der Anteil der 2-Personen-Haushalte (40%) und der 3-Personen-Haushalte (23%) sind leicht überdurchschnittlich, während 1-Personen-Haushalte mit 7% - vergleichbar mit Greste – in den Dorfschaften geringer vertreten sind.

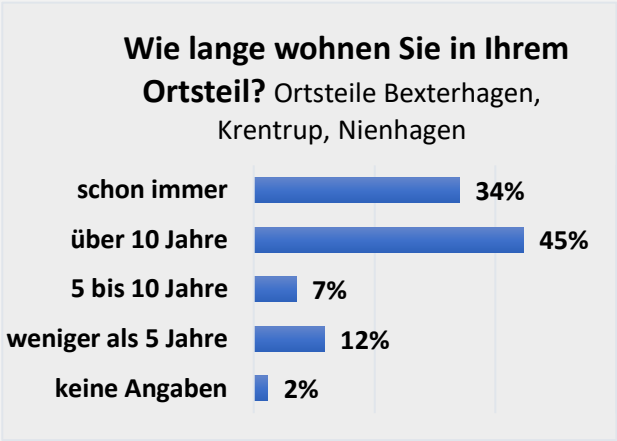

Abb. 70: Wohndauer – 3 Ortsteile

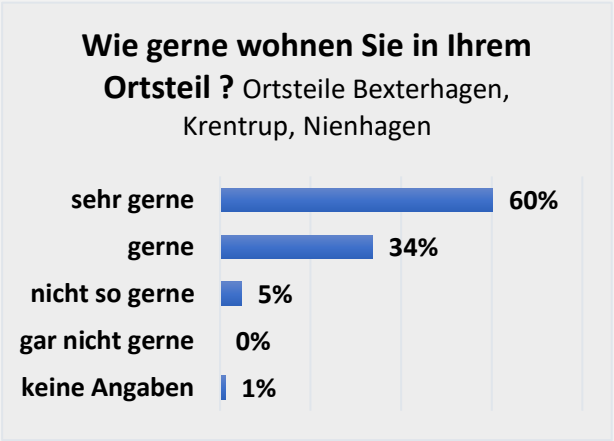

Abb. 71: Zufriedenheit – 3 Ortsteile

34% der Befragten wohnen in den 3 Bauernschaften seit der Geburt, dies ist im Vergleich mit den anderen Ortsteilen der höchste Wert. In den letzten 5 Jahren sind 12% der Befragten zugezogen. Dies ist ein leicht überdurchschnittlicher Wert.

94% der Bewohner*innen leben „sehr gerne“ bzw. „gerne“ in den drei Ortschaften. Mit 5% ist der Anteil, die „nicht so gerne“ dort wohnen im Vergleich zu der Gesamtauswertung um 2% Punkte höher.

Die Einschätzung zur Wohnqualität wird insgesamt von 85 % der Befragten uneingeschränkt für gut (36%) bzw. für überwiegend gut (49%) bewertet. Damit liegt der Wert im Vergleich zu den anderen Ortschaften und auch zum Gesamtwert um 5% Punkte niedriger. Rund 54% der Befragten halten das Preisniveau für Immobilien nicht für angemessen, sehen keine bezahlbaren Grundstücke (54%) und keine bezahlbaren Kaufimmobilien (56%) oder Mietimmobilien (45%). Ein Anteil von 14% - 20% macht keine Angaben zu dieser Frage, vorrangig aufgrund fehlender Erfahrungswerte.

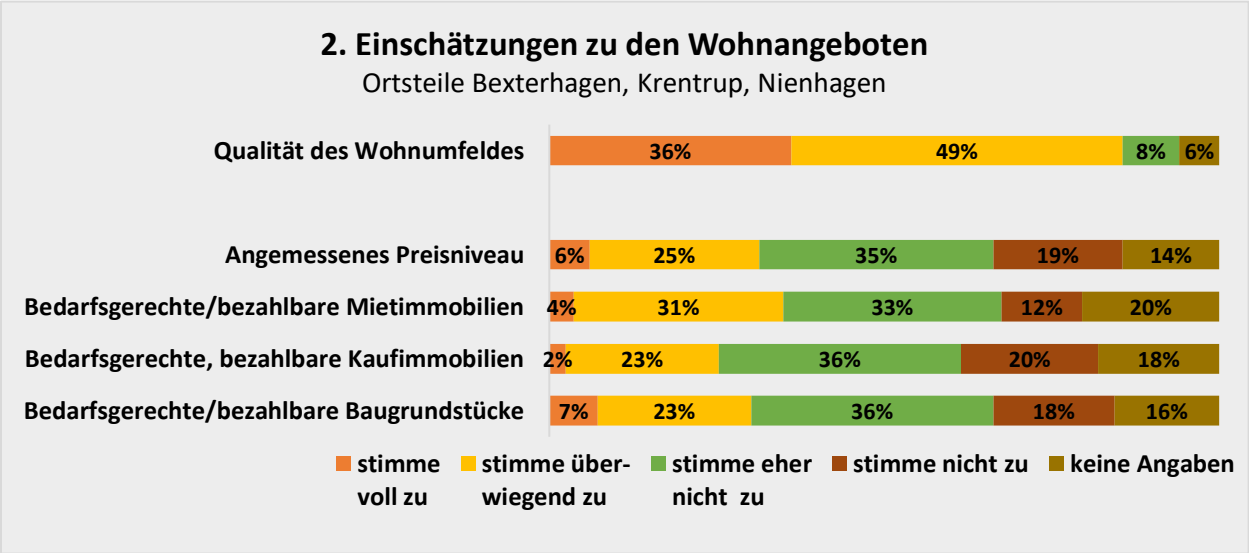

Abb. 72: Einschätzungen zu den Wohnangeboten – 3 Ortsteile

Die Umzugsplanungen in Bexterhagen, Krentrup und Nienhagen sind deutlich geringer als in den anderen Ortsteilen: 84% der Bewohner*innen planen keinen Umzug; 7 % können sich einen Umzug innerhalb der Gemeinde vorstellen, 9% außerhalb von Leopoldshöhe vorstellbar.

Frage 4: Die Gründe für einen Wohnungswechsel unterscheiden sich von den Gesamtergebnissen: rund 20% der Befragten möchten in eine barrierefreie Wohnung umzuziehen, jeweils 16% haben den Wunsch in eine größere Wohnung umzuziehen bzw. ziehen in eine andere Stadt aufgrund der beruflichen Veränderungen oder zum Studium.

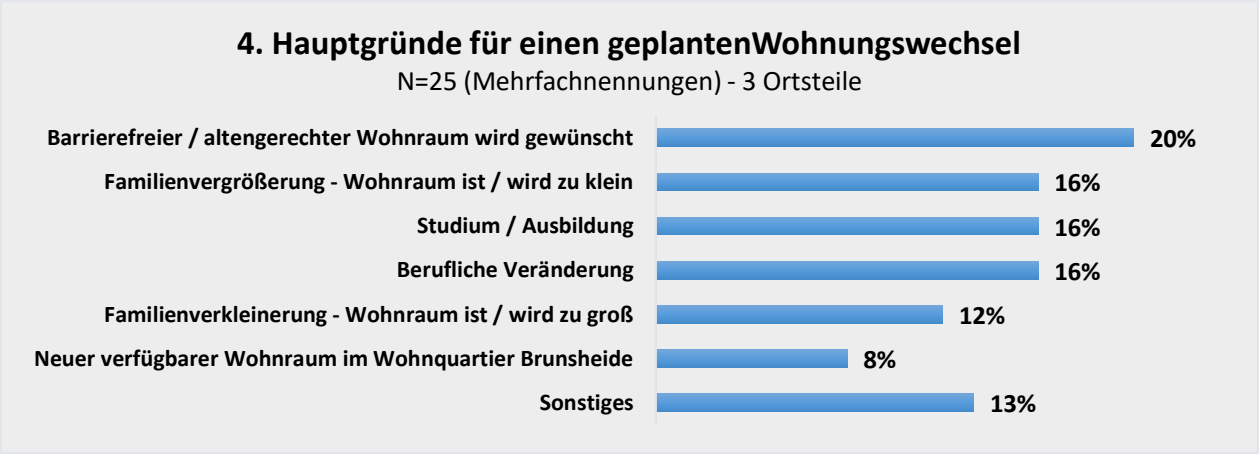

Abb. 73: Gründe für einen geplanten Wohnungswechsel – 3 Ortsteile

Frage 5: Welche Eigenschaften treffen für die Gemeinde Leopoldshöhe zu?

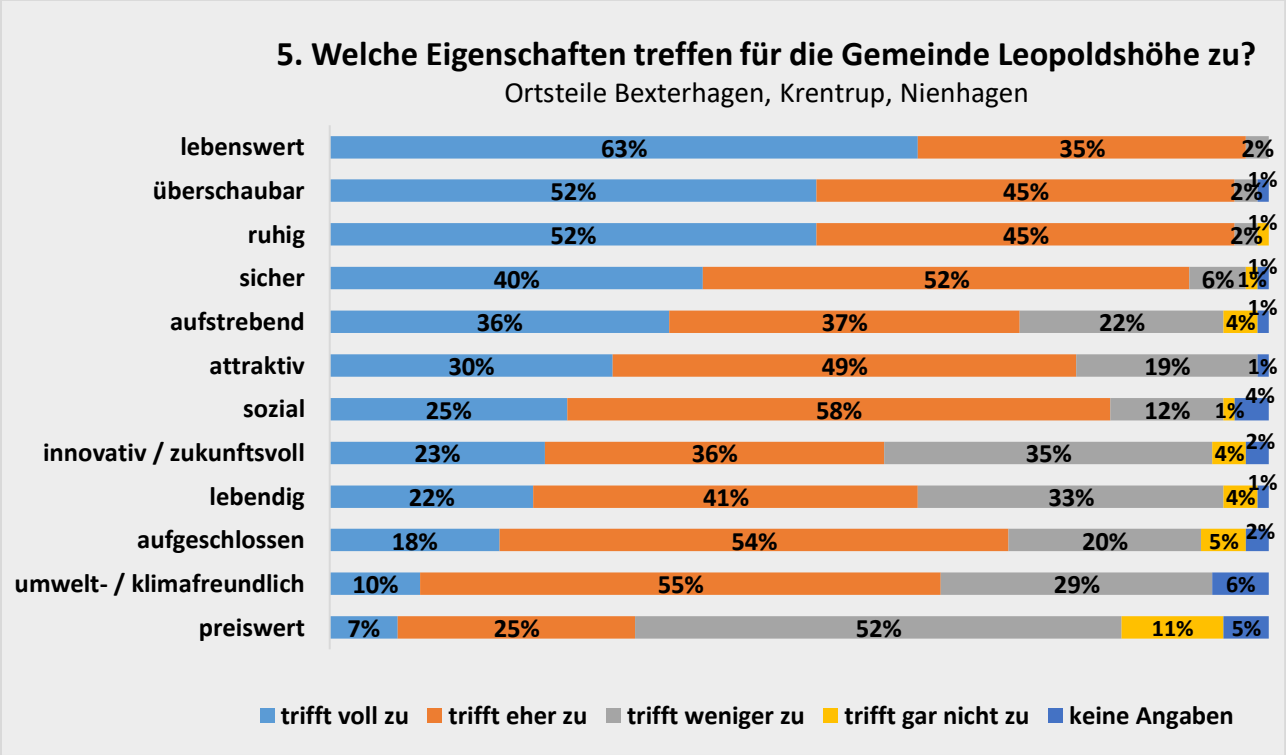

Abb. 74: Eigenschaften für die Gemeinde Leopoldshöhe – 3 Ortsteile

Frage 5 wird von den Bewohnern*innen aus den Ortsteile Bexterhagen, Krentrup und Nienhagen überdurchschnittlich positiv beantwortet: 98% halten Leopoldshöhe für „lebenswert“, 97% bezeichnen Leopoldshöhe für „überschaubar“, „ruhig“ und „sicher“. Auch die Eigenschaften „sicher“ (80%), „attraktiv“ (79%) und „aufstrebend“ (73%) erhalten hohe zustimmende Werte. „Preiswert“ ist mit Abstand die Eigenschaft, die den niedrigsten Zustimmungswert bekommt.

Frage 6: Was sind die drei wesentlichen Stärken der Gemeinde Leopoldshöhe?

76% der Befragten aus den Ortsteilen Bexterhagen, Krentrup und Nienhagen haben insgesamt 173 positive Rückmeldungen abgegeben. Stärken für die Bewohner*innen sind vorrangig folgende Bereiche: die guten Einkaufsmöglichkeiten, das gute Wohnumfeld und die gute Infrastruktur (Schule, Kindergarten, Vereine). Nachfolgend werden aus den 173 Rückmeldungen einige typische Bürgermeinungen aufgeführt:

- Die Außenbereiche bieten ein angenehm ruhiges Leben.
- *Familienfreundlich, bürgernah, immer freundliche Kommunikation.*
- *Gute Anbindung an Bielefeld & Bad Salzuflen, schöner attraktiver Ortskern mit allen nötigen Konsumgütern, viel Natur rundum den Siedlungen.*
- *Ländlich, aber doch zentral; nettes Miteinander, wunderschöner Marktplatz.*
- *Die Nähe zu den größeren Städten, insgesamt für den Individualverkehr eine günstige Lage, überschaubar, "man kennt sich".*
- *Ein guter Bürgermeister, gute Dorfgemeinschaft, gute Einkaufsmöglichkeiten und ÖPNV.*

Frage 7: Was sind die drei wesentlichen Schwächen der Gemeinde Leopoldshöhe?

75% der Befragten haben neben den positiven Beschreibungen auch Schwächen (165 Nennungen) aus dem Gemeindegebiet benannt. Vorrangig werden der mangelhafte Internetempfang, die fehlenden und zu teuren Baugrundstücke und Mietwohnungen sowie die unzureichenden ÖPNV-Anbindungen in die kleinen Ortsteile genannt. Als typische Beispiele werden folgende Probleme aufgeführt:

- *Das schlechte Internet / Funkloch in der neuen Siedlung Nienhagen, in Nienhagen keine Einkaufsmöglichkeiten, muss immer mit dem Auto los, zwar gut vernetzt nach Bielefeld, aber nicht nach Lemgo.*
- *Es gibt keine Veranstaltungen für Jugendliche, eine schlechte Kommunikation der Ämter und der mangelhafte Internetausbau.*
- *Das Internet!!! Das ist wirklich eine Zumutung.*
- *Der Wohnraum zu teuer; die digitale Infrastruktur ist derzeit noch gruselig; es besteht ein Sanierungsbedarf an der Grundschule Nord (Holzhalle, kleiner Sportplatz, Lehrschwimmbecken) und Platzmangel an der Grundschule Nord.*
- *Die Kirchengemeinden arbeiten kaum miteinander, die Ortsteile werden teilweise vernachlässigt und es fehlen Abendangebote für junge Menschen.*
- *keine Grundversorgung in den kleinen Ortsteilen ohne Auto möglich, extrem schlechtes Internet, ÖPNV eingeschränkt und teuer.*
- *Die ÖPNV-Anbindung ist in Bexterhagen schlecht.*
- *Die Randgebiete werden zu wenig beachtet, schlechtes Internet, Baulücken im Außengebiet werden zu wenig erschlossen.*

Frage 8: Welche Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide sehen Sie?

Für 60% der Bewohner*innen aus den 3 Ortsteilen ist bezahlbarer Wohnraum in der Brunsheide ein „sehr wichtiges Anliegen“ und weitere 29% bewerten die Kategorie mit „wichtig“. Damit hat bezahlbarer Wohnraum eine überdurchschnittliche Bedeutung.

Wohnraum für Familien mit Kindern (88%), Spiel- und Bolzplatz (84%), barrierefreie Mietwohnungen (83%), Wohnangebote mit Terrasse oder Balkon (87%), Kindertagesstätte (78%)

und Wohnangebote mit eigenem Garten (75%) stehen in der Gunst der Befragten ebenfalls im oberen Drittel.

Wohnangebote mit Gemeinschaftsflächen zum Gärtnern (-51%), Tiny-Houses (-59%) und kleine Miet- und Eigentumswohnungen sind mehrheitlich „weniger wichtig“ bzw. „gar nicht wichtig“ und bilden wie in anderen Ortsteilen die Schlusslichter in der Bewertungsskala.

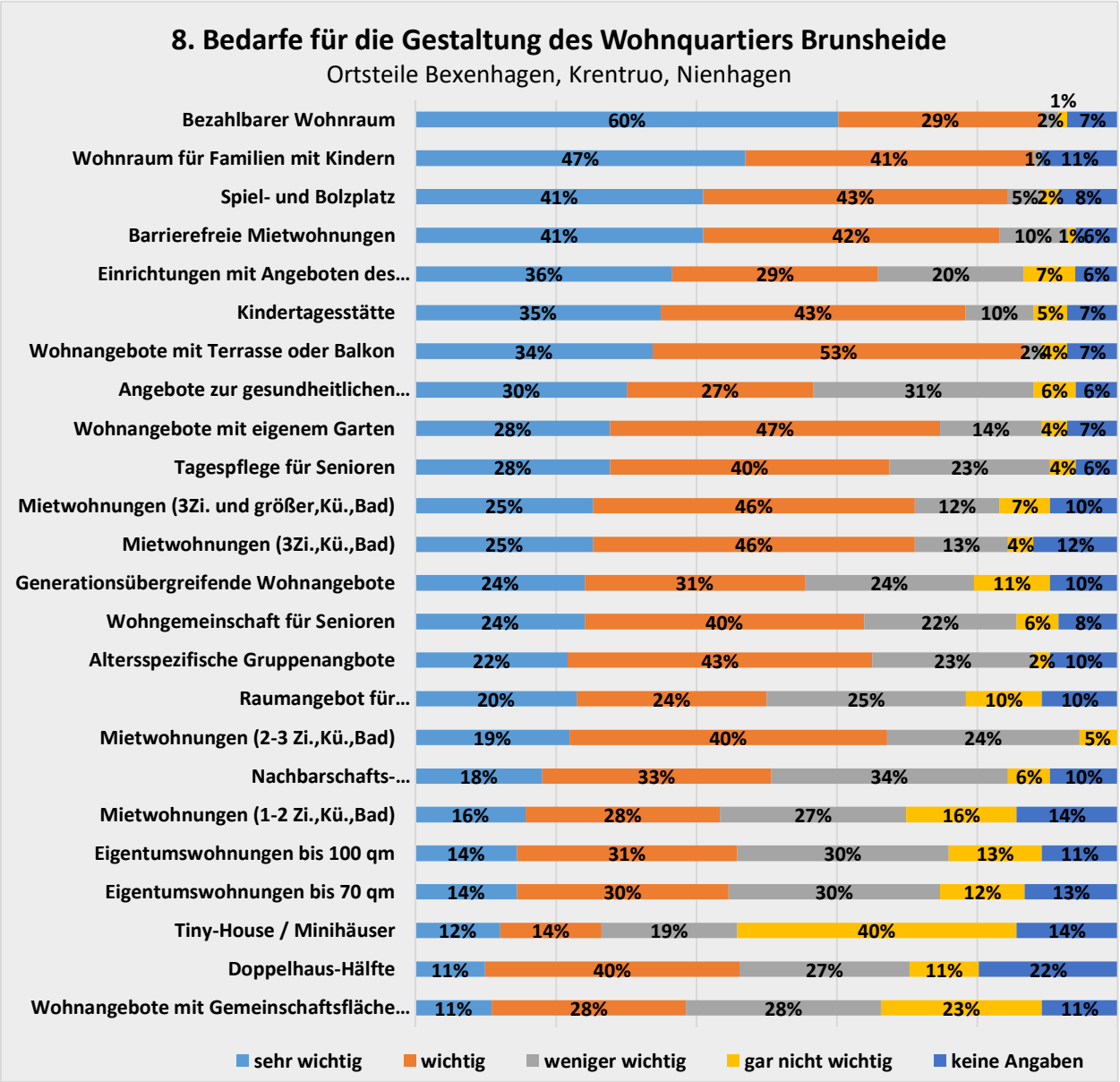

Abb. 75: Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide- 3 Ortsteile

Frage 9: Weitere Bedarfe für Brunsheide und Leopoldshöhe?

34% der Befragten geben im Rahmen der offenen Frage insgesamt 40 Anregungen für die Gestaltung des neuen Ortsteils. Vorrangig werden bezahlbarer Wohnraum, keine Hochhäuser, viele Grünflächen und eine verbesserte ärztliche Versorgung gewünscht. Nachfolgend wird ein Ausschnitt aus den Bürgerrückmeldungen gegeben:

- *Keine Hochhäuser, würde kein gutes Gemeindebild geben.*
- *Schön wäre, wenn noch viel Grünflächen bleiben. Das schafft Ausgleich für die Bürger.*

- *Eine Bebauung angepasst an das Landschaftsbild. Keine Block-Siedlung oder Hochhäuser. Das wird sonst ein eher asoziales Viertel. Das wollen wir hier nicht!*
- *Ein neuer Kindergarten, Ausbau der Grundschule und Ausbau der weiterführenden Schule.*
- *Bezahlbarer Wohnraum, Eigentumswohnungen bis 70 qm und Wohnangebote mit Terrasse oder Balkon.*

Frage 10: Wie bewerten Sie die Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe?

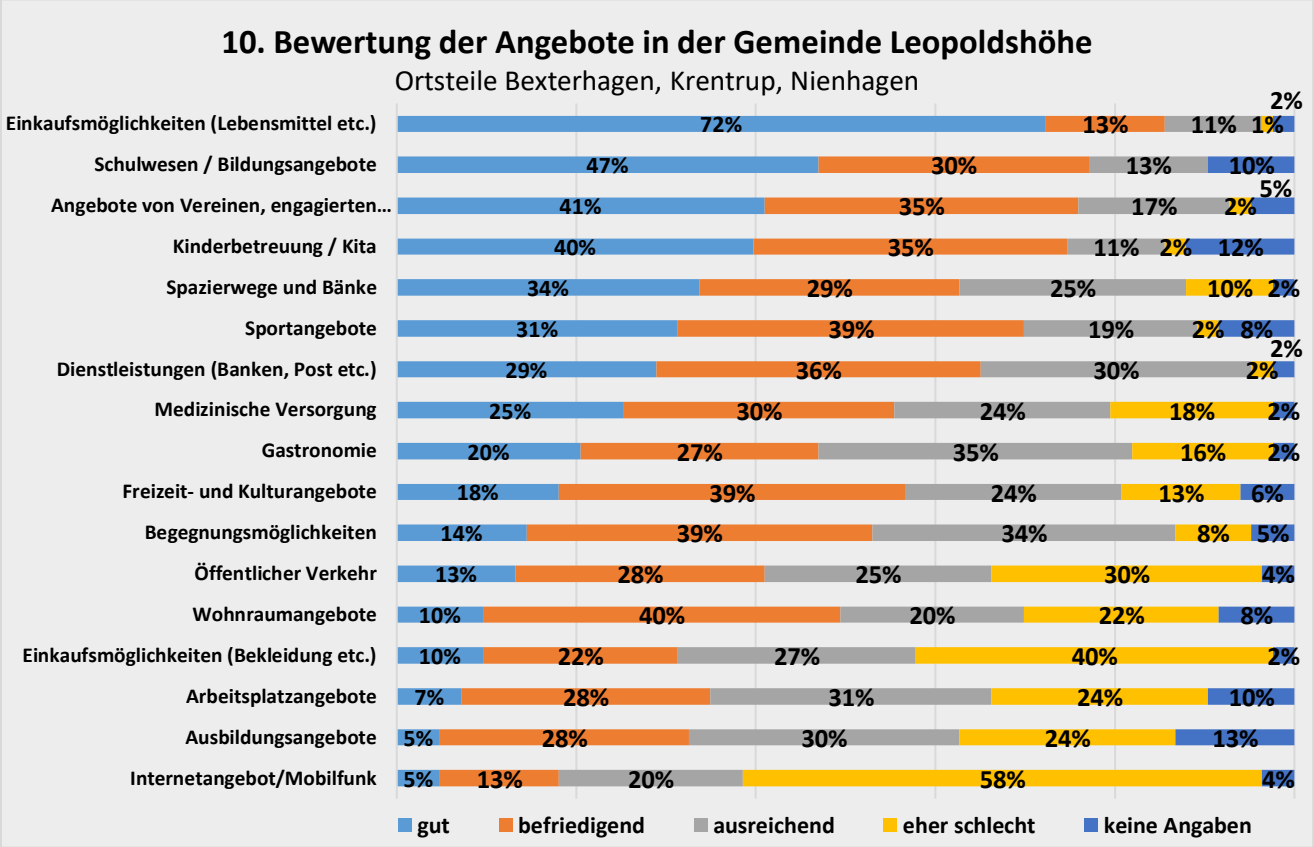

Abb. 76: Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe – 3 Ortsteile

Die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf werden mit insgesamt 85% mit „gut“ bzw. mit „befriedigend“ eingestuft. Die Zufriedenheitswerte mit den Schulen (77%), die Angebote von Vereinen und engagierten Gruppen (76%), die KiTa- und Kinderbetreuung (75%) und die Sportangebote (70%) sind ebenfalls sehr hoch.
Die schlechtesten Zustimmungswerte erhalten mit Abstand die Internetverbindungen (58%) gefolgt von Einkaufmöglichkeiten der Gebrauchsgüter (40%) und dem öffentlichen Verkehr (30%)

Fazit:

- Die Rücklaufquote aus Bexterhagen, Krentrup und Nienhagen betrug lediglich 23 %. Ein überdurchschnittlich hoher Anteil (34%) der Befragten wohnt schon immer im Ortsteil.
- Die Einkaufsmöglichkeiten (85%), die KiTa- und Schulangebote (77%), die Vereins-(76%) und die Sportangebote (70%) sind wesentliche Stärken von Leopoldshöhe
- Die unzureichende digitale Infrastruktur (68%), der öffentliche Nahverkehr (55%), zu teurer und fehlender Wohnraum und fehlende Angebote für Jugendliche sind die Hauptkritikpunkte.
- Für Brunsheide wird vorrangig ein Bedarf an bezahlbarem Wohnraum, barrierefreien Miet-wohnungen, Wohnangeboten mit Garten und ein Spiel- und Bolzplatz gesehen.

Ortsteil Schuckenbaum:

Aus dem Ortsteil Schuckenbaum haben per Zufallsstichprobe 309 Bewohner*innen den Fragebogen erhalten und über 42 % (131) der Befragten haben sich an der Umfrage beteiligt. Damit ist Schuckenbaum der Ortsteil mit der höchsten Beteiligungsrate. Es werden die typischen Ergebnisse aus Schuckenbaum – auch im Vergleich zur Gesamtauswertung - dargestellt.

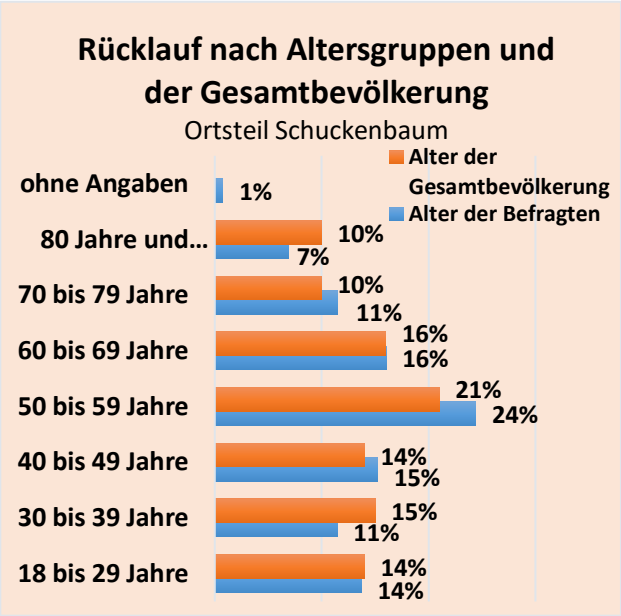

Abb. 77: Alter der Befragten – Ortsteil Schuckenbaum

Die Beteiligung der Geschlechter ist in den Ortsteilen relativ ausgewogen: 49 % männlich, 46 % weiblich, 4% ohne Angaben, 1% divers.

Die Beteiligung nach Altersgruppen entspricht weitgehend dem Altersdurchschnitt der Gesamtbevölkerung. Die Altersgruppe der 50 – 59-Jährigen ist leicht überdurchschnittlich vertreten; die Altersgruppen der 30 – 39-Jährigen und der 80-Jährigen und Älteren ist leicht unterdurchschnittlich vertreten.

Die Berufssituation entspricht der Altersstruktur: 8% sind Schüler, Azubis, Studenten, 57% sind erwerbstätig und 29 % sind Rentner und Pensionäre.

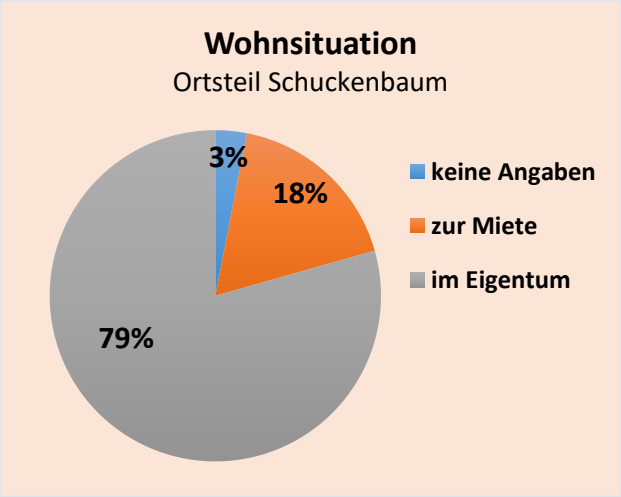

Abb. 78: Wohnsituation – Ortsteil Schuckenbaum

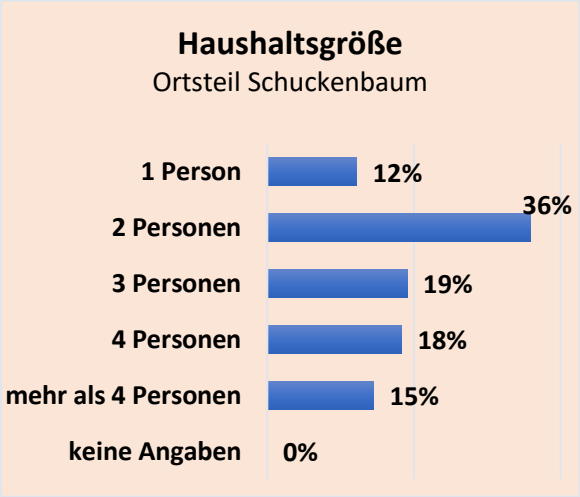

Abb. 79: Haushaltsgröße – Ortsteil Schuckenbaum

Der Eigentumsanteil in Schuckenbaum liegt mit 79% mit 6 Prozentpunkten über den Ergebnissen der Gesamtauswertung; entsprechend niedriger fällt der Mietanteil (22%) aus. 3% machen keine Angaben zur Wohnsituation.

2-Personen-Haushalte (36%) und 3- und 4-Personen-Haushalte (19%/18%) sind in Schuckenbaum geringer vertreten, während der Anteil an 1-Personen-Haushalte (12%) und der Anteil an Haushalte mit mehr als 4 Personen (15%) höher als im Vergleich mit den anderen Ortsteilen ausfällt.

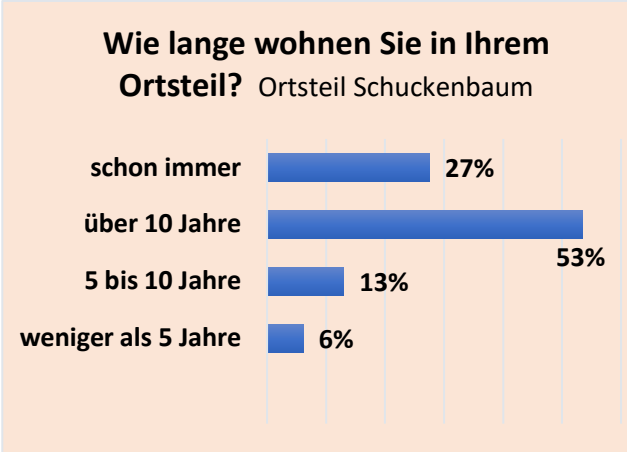

Abb. 80: Wohndauer – Ortsteil Schuckenbaum

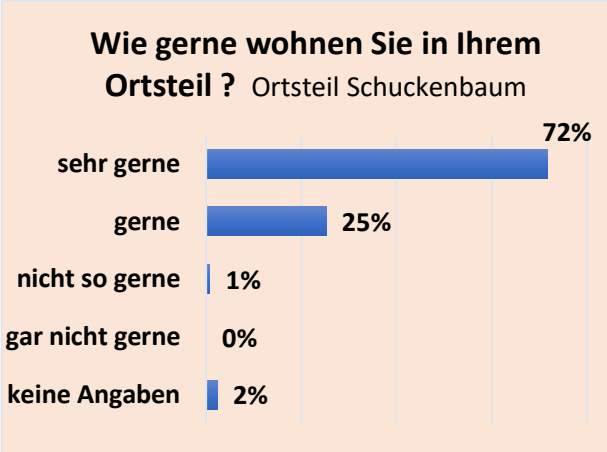

Abb. 81: Zufriedenheit – Ortsteil Schuckenbaum

27% der Befragten wohnen schon immer in Schuckenbaum, dies entspricht dem durchschnittlichen Wert. Schuckenbaum hat in den vergangenen Jahrzehnten einen kontinuierlichen Zuzug erfahren. In den vergangenen 5 Jahre sind jedoch im Vergleich zu den anderen Ortsteilen deutlich weniger Menschen nach Schuckenbaum gezogen (6%).

97% der Bewohner*innen leben „sehr gerne“ (72%) bzw. „gerne“ (25%) in den drei Ortschaften. Das ist im Vergleich mit den anderen Ortsteilen der höchste Zufriedenheitswert. Lediglich 1% der Befragten wohnen „nicht so gerne“ in Schuckenbaum.

Zur Wohnqualität gibt es in Schuckenbaum einen sehr hohen Zufriedenheitsgrad: 59 % sind uneingeschränkt zufrieden und 34 % bewerten die Wohnqualität überwiegend gut. Damit liegt der Wert im Vergleich zu den anderen Ortschaften und zum Gesamtwert um rund 3% Punkte höher. 42 % der Befragten halten das Preisniveau für Immobilien nicht für angemessen, halten die Grundstücke (59%), die Kaufimmobilien (68%) oder Mietimmobilien (57%) nicht für bedarfsgerecht bzw. nicht bezahlbar. Ein Anteil von 8% - 11% macht keine Angaben zu dieser Frage, vorrangig aufgrund fehlender Erfahrungswerte.

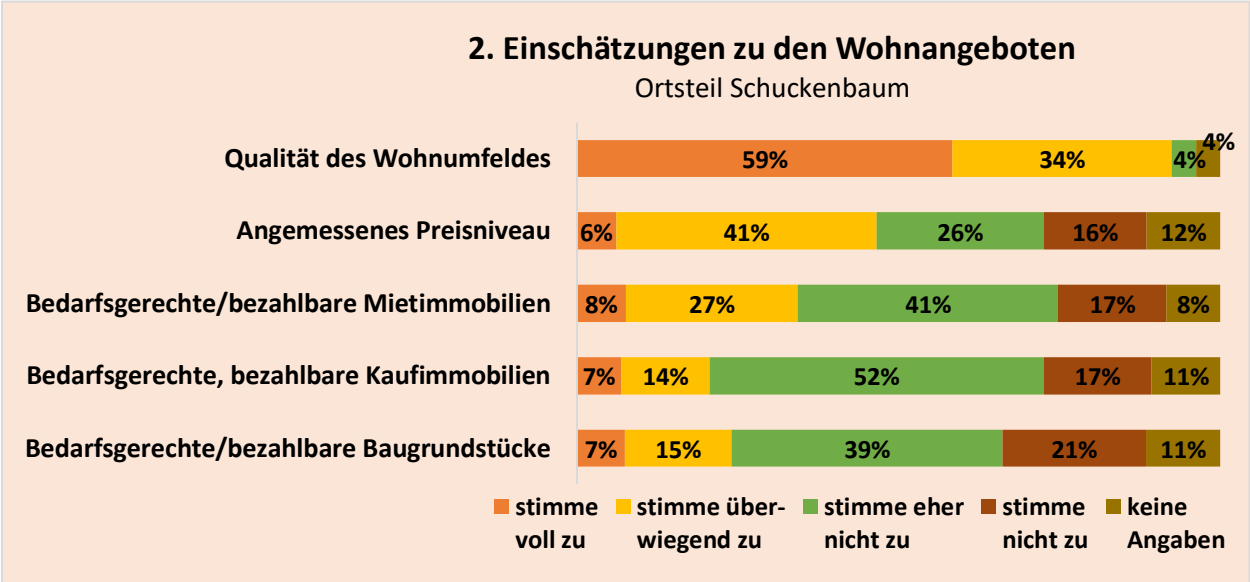

Abb. 82: Einschätzungen zu den Wohnangeboten – Ortsteil Schuckenbaum

Die Ergebnisse zur **Frage 3 „Planen Sie einen Wohnungswechsel“** sind deckungsgleich mit den Daten aus der Gesamtbewertung. 77% der Schuckenbäumer planen keinen Umzug; 13 % können sich einen Umzug innerhalb der Gemeinde vorstellen, 8% außerhalb von Leopoldshöhe und für 2% ist ein Umzug in die Brunsheide vorstellbar.

Frage 4: Die Gründe für einen Wohnungswechsel unterscheiden sich von den Gesamtergebnissen: berufliche Veränderungen, neuer verfügbarer Wohnraum in Brunsheide und barrierefreier Wohnraum sind jeweils für knapp 17% der Befragten vorstellbar. Für 14% steht eine Familienverkleinerung und für jeweils 7% wird die Wohnung zu klein bzw. der Wohnraum ist zu teuer. Zu den sonstigen Gründen zählen z.B. Umzug ins Altenheim, Auszug aus dem Elternhaus oder es wird eine Wohnung mit mehr Wohnqualität gesucht.

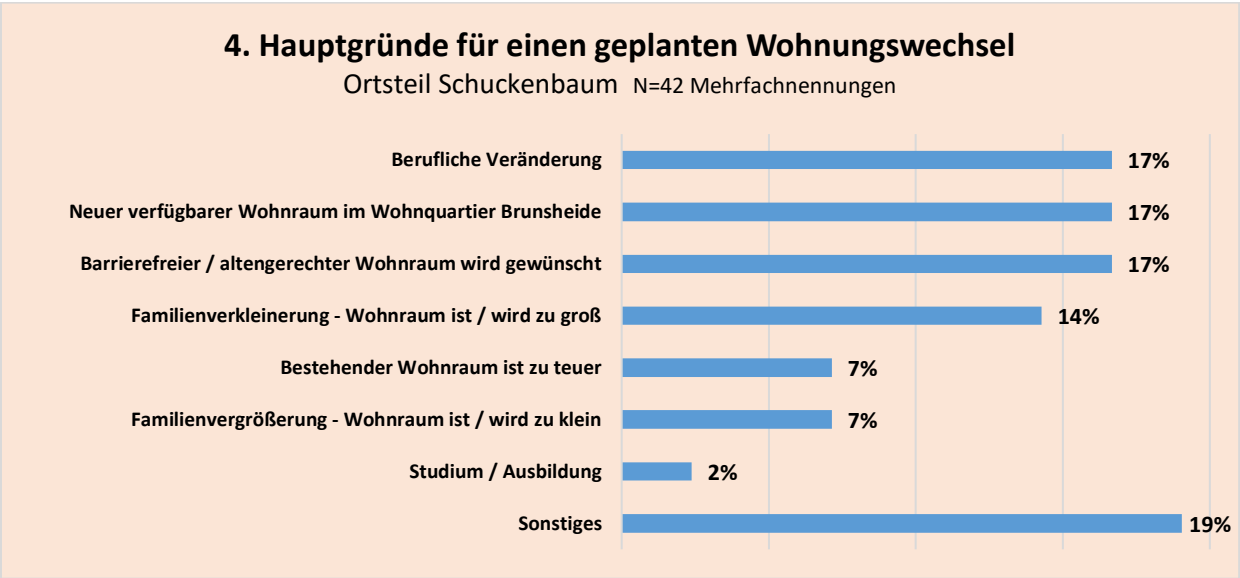

Abb. 83: Gründe für einen geplanten Wohnungswechsel – Ortsteil Schuckenbaum

Frage 5: Welche Eigenschaften treffen für die Gemeinde Leopoldshöhe zu?

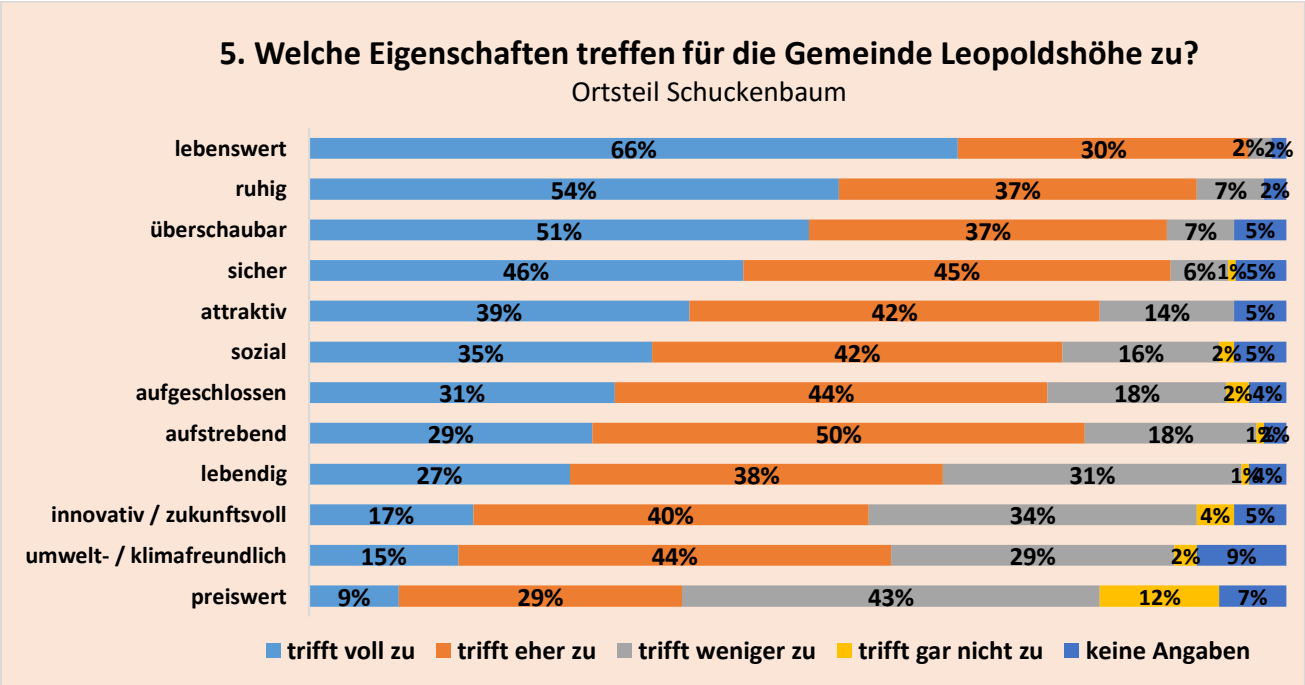

Abb. 84: Eigenschaften für die Gemeinde Leopoldshöhe – Ortsteil Schuckenbaum

Frage 5 wird von den Bewohnern*innen aus dem Ortsteil Schuckenbaum überdurchschnittlich positiv beantwortet: 96% halten Leopoldshöhe für „lebenswert“, 91% bezeichnen Leopoldshöhe für „ruhig“ und für „sicher“, und 88% für „überschaubar“. Eigenschaften wie „attraktiv“ (81%) und „aufstrebend“ (79%) erhalten auch hohe zustimmende Werte.

„Preiswert“ (55%) ist mit Abstand die Eigenschaft, die den niedrigsten Zustimmungswert bekommt.

Frage 6: Was sind die drei wesentlichen Stärken der Gemeinde Leopoldshöhe?

84% der Befragten aus dem Ortsteil Schuckenbaum haben insgesamt 308 positive Rückmeldungen abgegeben. Stärken sehen die Bewohner*innen vorrangig in folgenden Bereichen: die Nähe zu Bielefeld, die guten Einkaufsmöglichkeiten vor Ort, die überschaubare Größe mit guter Erreichbarkeit, das ruhige Wohnen und viele junge Familien. Nachfolgend werden aus den 308 Rückmeldungen einige typische Bürgermeinungen aufgeführt:

- *Ländlich gelegen, trotzdem zentral, gute Einkaufsmöglichkeiten.*
- *Die soziale Verbundenheit, eine schöne Dorfgemeinschaft.*
- *Der dörfliche Charakter mit seiner sehr guten Infrastruktur, gute Anbindung an die A2,*
- *Genügend Spielplätze, gute Infrastruktur, überschaubare Größe mit guter Erreichbarkeit.*
- *Die guten Einkaufsmöglichkeiten, Feste auf dem Marktplatz (Weinfest, Abendmarkt etc.) Wohlfühlort für Jung & Alt - man kennt sich.*
- *Es ist schön ruhig, so dass man Kinder ohne Angst zu haben auf den Straßen spielen lassen kann. Schön klein und übersichtlich mit viel Landschaft!*
- *Gutes Bildungsangebot und Einkaufsmöglichkeiten, soziales Engagement der Gemeinde.*
- *Wir genießen unser Dorf und das soll so bleiben. Wir wollen keine Stadt entwickeln.*
- *Dorfcharakter mit wenig Einwohnern und großem ländlichen Umland; Infrastruktur okay; gute Mischung mit Bauernhöfen, Heimathof u.a..*

Frage 7: Was sind die drei wesentlichen Schwächen der Gemeinde Leopoldshöhe?

77% der Befragten haben neben den positiven Beschreibungen auch Schwächen (104 Nennungen) aus dem Gemeindegebiet benannt. Vorrangig werden zu wenig bezahlbare Immobilien (Häuser / Grundstücke), zu hohe Mieten, zu wenig Hausärzte und die schwindende ländliche Umgebung bemängelt. Einige Beispiele aus den Bürgermeinungen werden aufgeführt:

- *Zustand der Infrastruktur (Internet), zu wenig Baugrundstücke.*
- *Ärztemangel, Wohnungsmangel, Schuckenbaum hat keinen Einzelhandel.*
- *Landwirtschaftliche Idylle geht verloren in Leopoldshöhe durch Hochhäuser.*
- *Ausrichtung nach Lippe statt Ausrichtung nach Bielefeld (generell), Rettungskette dauert zu lange! Rettungszeiten können nicht erreicht werden, schlechte Versorgung mit Ärzten.*
- *Die Entscheidungsgewalt im Rathaus, das ist die erste Bürgerbefragung seitdem ich hier wohne (2003), die vorhandene Infrastruktur ist für das geplante Baugebiet nicht mehr ausreichend (Schulen, KiTa, Einkaufen, Straßenverkehrt, Parkplätze innerhalb der Gemeinde).*
- *Zu viele Häuser auf engem Raum, schlechtes Internet in den Außenbereichen, schlechte Busverbindungen in die umliegenden Orte.*
- *Neubaugebiete werden sehr eng zugebaut - sehr schlecht; Wohndichte wird Jahr für Jahr erhöht; es werden wenig oder gar keine Parkplätze in Neubauten geschaffen auf Kosten der Bewohner.*

Frage 8: Welche Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide sehen Sie?

Wohnraum für Familien mit Kindern ist für die Bewohner*innen aus Schuckenbaum mit 51% ein „sehr wichtiges“ Anliegen und für weitere 33% ein „wichtiges Anliegen. An zweiter Stelle steht ein Spiel- und Bolzplatz (84% = sehr wichtig + wichtig). Bezahlbarer Wohnraum hat mit 73% für die Bewohner*innen in Schuckenbaum eine unterdurchschnittliche Bedeutung.

Wohnraum mit eigenem Garten (79%), barrierefreie Mietwohnungen (79%) und Wohnangebote mit Terrasse oder Balkon (81%) stehen in der Gunst der Befragten ebenfalls im oberen Bewertungsdrittel.

Wohnangebote mit Gemeinschaftsfläche zum Gärtnern (68%), Tiny Houses (73%) und kleine Miet- und Eigentumswohnungen (57% / 52%) werden mehrheitlich als „weniger wichtig“ bzw. „gar nicht wichtig“ als Schlusslichter in der Skala eingestuft.

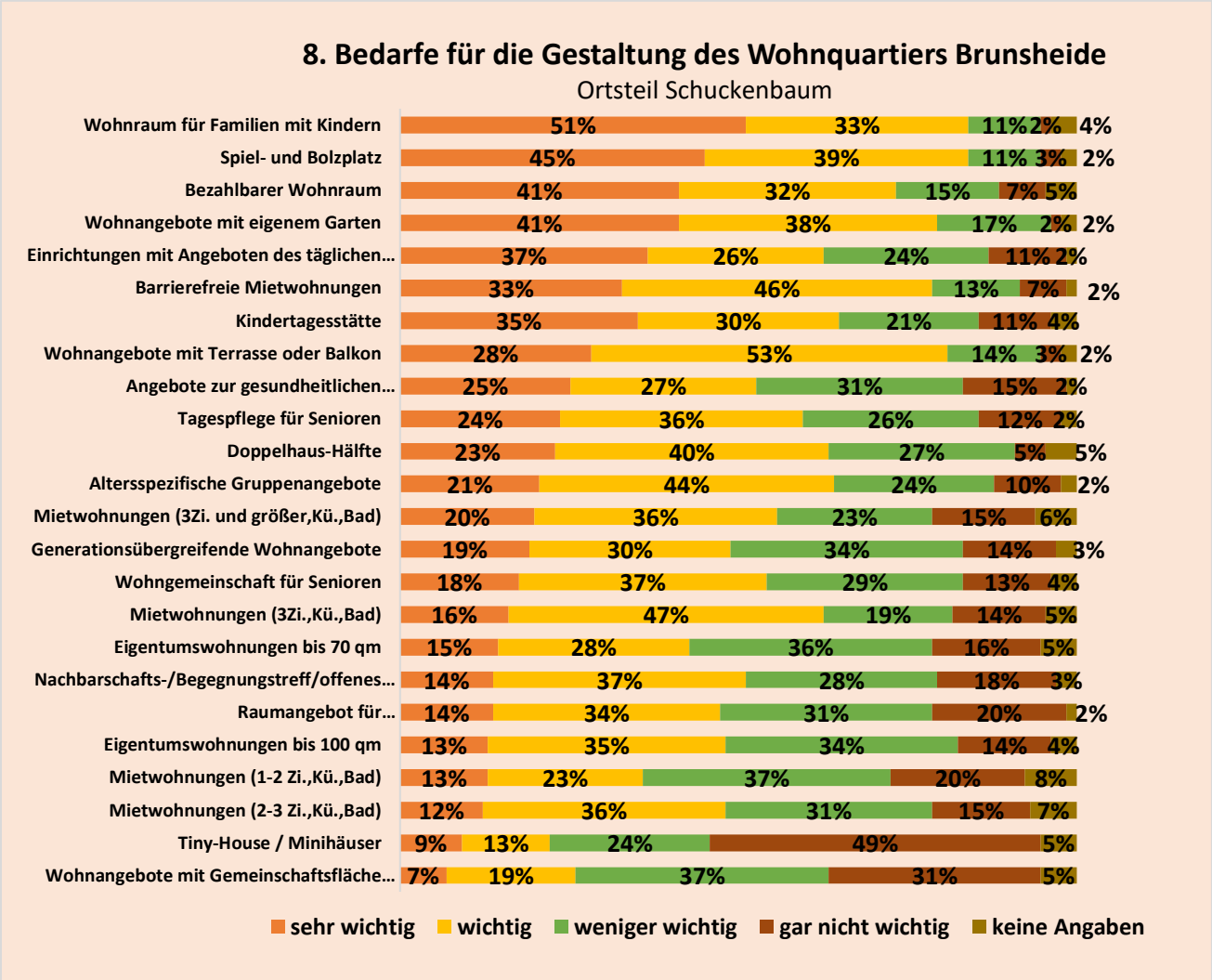

Abb. 85: Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide – OT Schuckenbaum

Frage 9: Weitere Bedarfe für Brunsheide und Leopoldshöhe?

50 % der Befragten geben im Rahmen der offenen Frage insgesamt 98 Anregungen und Hinweise, die sich sowohl auf das Neubaugebiet Brunsheide wie auch auf Leopoldshöhe beziehen. Vorrangig werden eine ruhige Wohnatmosphäre mit 1- uns 2-Familienhäusern gewünscht, ausreichend Parkmöglichkeiten und die Ansiedlung von medizinischen

Dienstleistungen (Ärzte, Kinderarzt, Fachärzte). Nachfolgend wird ein Ausschnitt aus den Bürgerrückmeldungen gegeben:

- *Parkbänke, Spielwiese, Parkplätze für Besucher von Einrichtungen.*
- *Qualität statt Quantität, keine Hochbauten, die nicht zu Leopoldshöhe passen, Dorfcharakter muss erhalten bleiben.*
- *Da im Bereich Schuckenbaum der Bolzplatz "Am Mühlenbach" für die zahlreichen Kinder wegfiel und bebaut wurde, wäre in der Brunsheide ein Bolzplatz angebracht.*
- *Auf jeden Fall kein Zubauen mit Wohnblöcken mit 4 Geschossen. Das passt doch überhaupt nicht. Reicht es nicht aus, wenn 2 bis 4 solcher Mehrfamilienhäuser gebaut werden?*
- *Zentraler Platz mit kleinem Brunnen, Spielplatz, Picknick-Bänken & etwas Rasenfläche, rundherum schöne Amber-Kugel-Bäume und evt. ein Mini-Wäldchen, Gastronomie-Angebot.*
- *Parkmöglichkeiten, unbebaute Flächen zum Spazierengehen, autofreier Bereich.*
- *Das Bild von Leo und Schuckenbaum soll nicht durch Massenwohnraum zerstört werden. Ich als Mieterin möchte nicht in einem Bunker mit vielen Menschen leben.*
- *Wichtig ist ein Lebensmittelgeschäft das man zu Fuß erreichen kann.*
- *Bessere Arztversorgung in der Gemeinde, mehr Freizeitangebote auf dem Gemeindegebiet.*

Frage 10: Wie bewerten Sie die Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe?

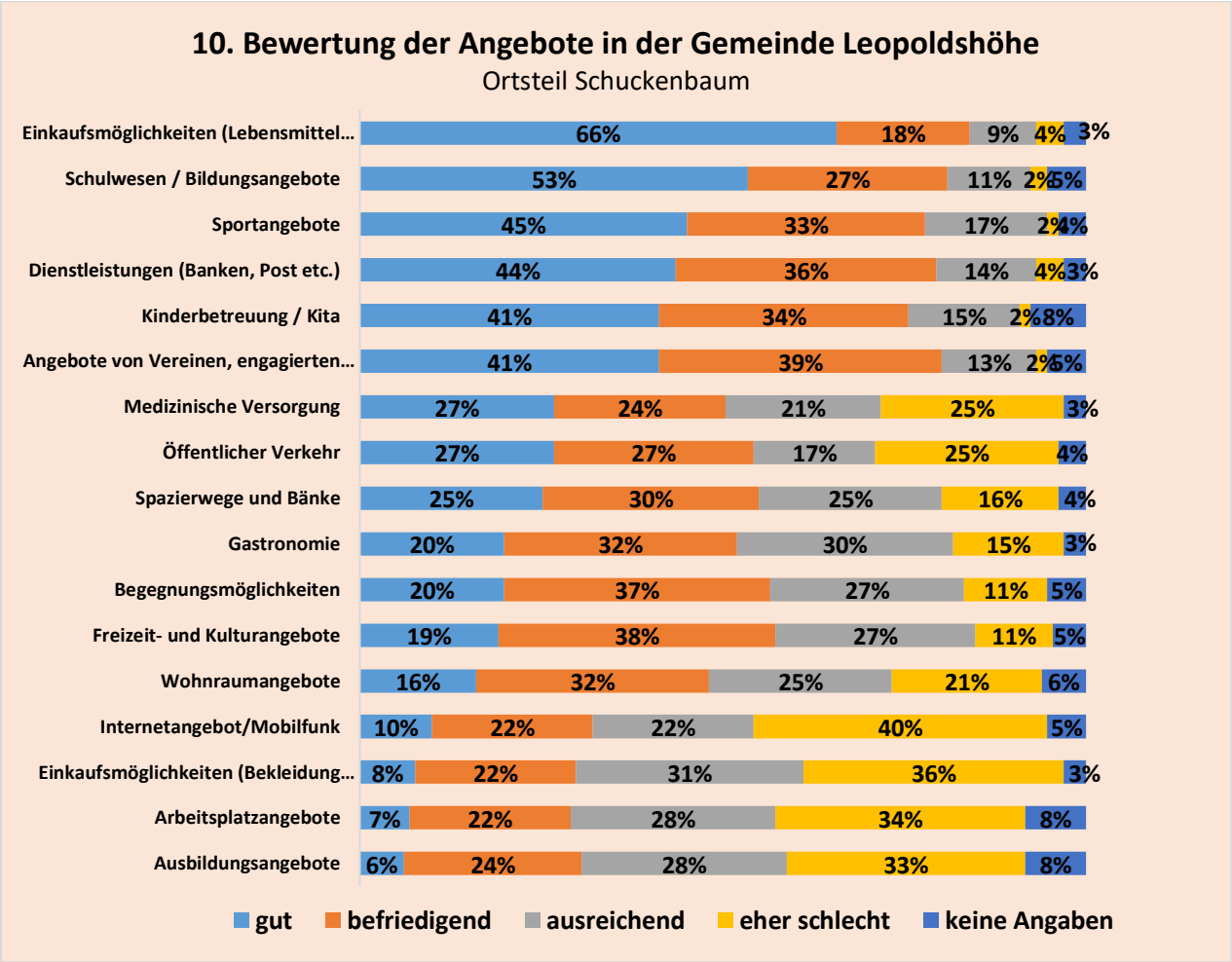

Abb. 86: Bewertung der Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe

Die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf werden von 84% der Bewohner*innen mit „gut“ bzw. mit „befriedigend“ eingestuft. Die Zufriedenheitswerte mit den Schulen (80%), die Sportangebote (78%), die Dienstleistungsangebote (80%), die KiTa- und Kinderbetreuung (75%) und die Angebote von Vereinen und engagierten Gruppen (80%) sind ebenfalls sehr hoch.

Die schlechtesten Zustimmungswerte erhalten die Einkaufmöglichkeiten für Gebrauchsgüter (67% = ausreichend bzw. eher schlecht), die Internetangebote (62%) und die Arbeitsplatz- (62%) und die Ausbildungsangebote (61%).

Fazit:

- Folgende Aspekt sind für den Ortsteil Schuckenbaum erwähnenswert: die Beteiligungsquote ist mit 42 % überdurchschnittlich hoch; der Eigentumsanteil ist mit 79% ebenfalls vergleichsweise hoch; die Zuzugsrate in den letzten 5 Jahren liegt nur bei 6%; die Zufriedenheit mit der Wohnsituation und mit der Qualität des Wohnumfeldes fällt überdurchschnittlich gut aus.
- Einen Wohnungswechsel planen 23% der Befragten; Gründe sind der Wunsch nach einer Verkleinerung, Vergrößerung oder barrierefreiem Wohnraum oder wegen einer beruflichen Veränderung. Ein Umzug in das neue Wohngebiet ist für 16% der Umzugswilligen auch vorstellbar.
- Die gute Infrastruktur (Einkaufsmöglichkeiten, Schul-, Vereins-, Sportangebote), der dörfliche Charakter und das sichere, ruhige Wohnumfeld sind wesentliche Stärken.
- Ärzte- und Wohnungsmangel, schlechtes Internet, schwindende landwirtschaftliche Flächen und Befürchtungen vor zu großer Wohnungsdichte sind primäre Kritikpunkte.
- Wohnraum für Familien mit Kindern (84%), ein Spiel- und Bolzplatz (84%) und Wohnangebote mit eigenem Garten (79%) werden für Brunsheide als vordringliche Maßnahmen genannt.

4.7 Ergebnisse aus der Zusatzerhebung

Zahlreiche Bürger*innen (131) aus allen Ortsteilen von Leopoldshöhe haben die Möglichkeit genutzt und sich zusätzlich zur Stichprobenerhebung einen Fragebogen aus dem Internet ausgedruckt bzw. bei der Gemeindeverwaltung abgeholt. Diese Ergebnisse werden gesondert ausgewertet und mit den Gesamtergebnissen der repräsentativen Stichprobe abgeglichen.

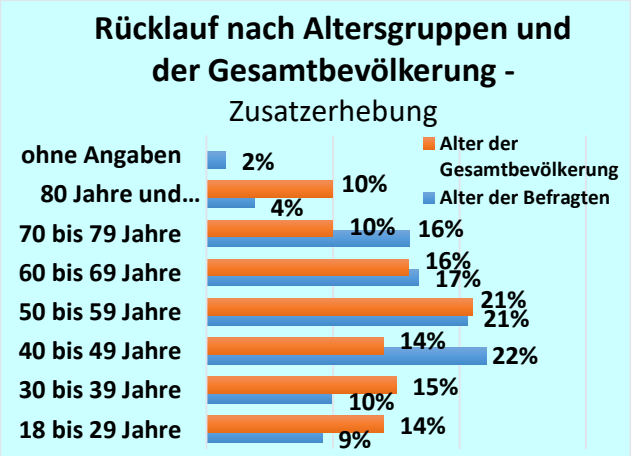

Abb. 87: Alter der Befragten - Zusatzerhebung

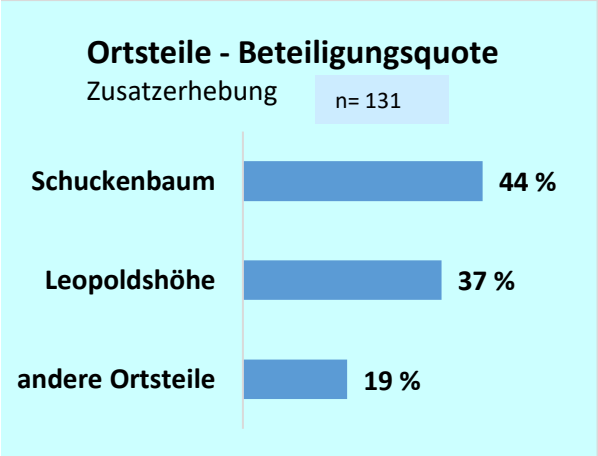

Abb. 88: Beteiligungsquote - Zusatzerhebung

Die Beteiligung der Geschlechter unterscheidet sich im Vergleich zu der Stichprobenerhebung insofern, als dass sich mit 44% rund 6% weniger Frauen beteiligen. Der Anteil der Männer ist mit 45% nahezu vergleichbar. 11% machen keine Angaben zu ihrem Geschlecht.

Die Altersgruppen der 50 bis 69 ist repräsentativ vertreten; in den anderen Altersgruppen gibt es zum Teil deutliche unter- und überdurchschnittliche Anteile. Die Altersgruppe der 40-49-Jährigen ist mit 22% deutlich überrepräsentiert.

Die Berufssituation entspricht in etwa der Altersstruktur: 7% sind Schüler, Azubis, Studenten, 57% sind erwerbstätig und 29 % sind Rentner und Pensionäre.

Den Fragebogen haben überwiegend Bewohner*innen aus dem Ortsteil Schuckenbaum (44%) ausgefüllt, gefolgt von Bürger*innen aus dem Ortsteil Leopoldshöhe (37%). Eine differenzierte Zuordnung zu den anderen Ortsteilen war nicht möglich.

Der Eigentumsanteil liegt mit 75% mit 2 Prozentpunkten über den Ergebnissen der Gesamtauswertung; entsprechend niedriger fällt der Mietanteil (20%) aus. 5% machen keine Angaben zur Wohnsituation.
Die 2-Personen-Haushalte (34%) und die 3-Personen-Haushalte (10%) sind 4% bis 10% geringer vertreten, während der Anteil der 1-Personen-Haushalte (15%) und der Haushalte mit mehr als 4 Personen (29%) deutlich höher ausfällt.

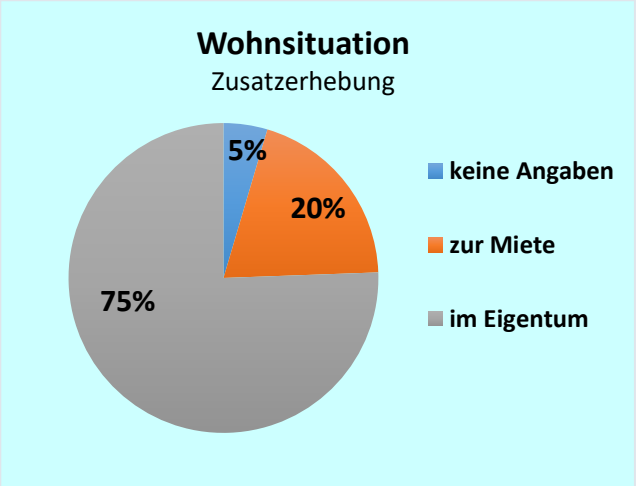

Abb. 89: Wohnsituation - Zusatzerhebung

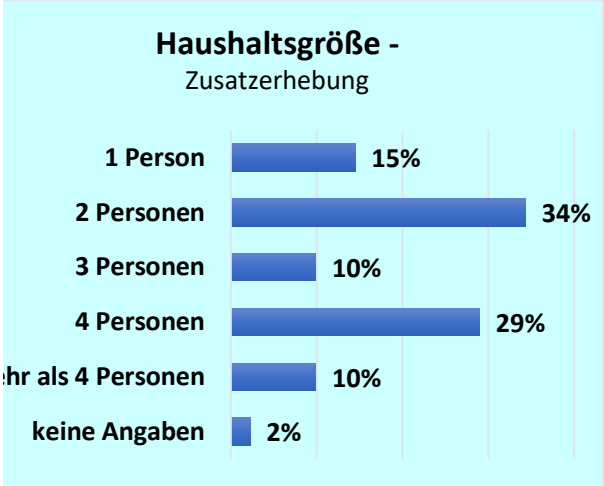

Abb. 90: Haushaltsgröße – Zusatzerhebung

26% der Befragten wohnen schon immer in den jeweils genannten Ortsteilen, dies entspricht nahezu dem durchschnittlichen Wert. Mit 61% ist der Anteil der Befragten, die schon sehr langjährig in Leopoldshöhe wohnen deutlich überdurchschnittlich, während in den letzten 5 Jahren lediglich 4% neu zugezogen sind (Abb. 91).

97% der Bewohner*innen leben „sehr gerne“ (74%) bzw. „gerne“ (23%) in Leopoldshöhe. Das ist im Vergleich mit den ortsteilspezifischen Auswertungen ein sehr hoher Zufriedenheitswert. Lediglich 2% der Befragten wohnen „nicht so gerne“ in ihrem Ortsteil (Abb. 92).

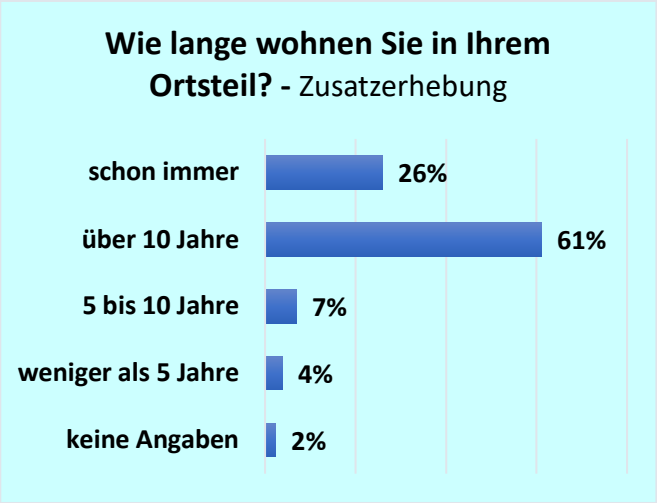

Abb. 91: Wohndauer – Zusatzerhebung

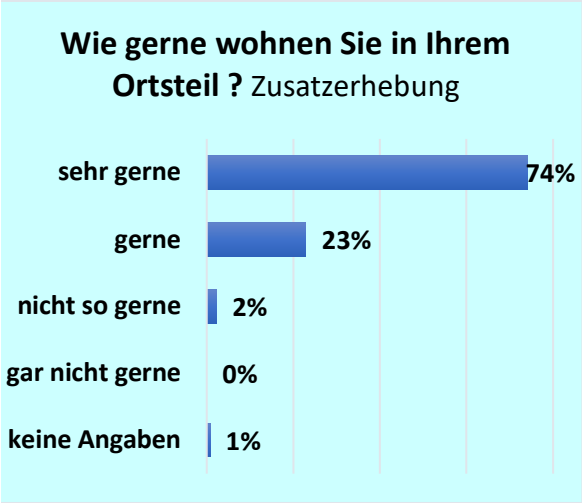

Abb. 92: Zufriedenheit - Zusatzerhebung

Die Ergebnisse zur Wohnqualität zeigen einen sehr hohen Zufriedenheitsgrad: 55% sind uneingeschränkt zufrieden und 37% bewerten die Wohnqualität überwiegend gut. Damit liegt der Wert im Vergleich zum Gesamtwert um rund 2% höher. 40 % der Befragten halten das Preisniveau für Immobilien für angemessen, halten die Grundstückspreise (32%), die Preise für Kaufimmobilien (36%) und Mieten (59%) bedarfsgerecht bzw. bezahlbar. Damit weichen diese Einschätzungen von den Ergebnissen der Stichprobenerhebung deutlich ab. Ein Anteil von 10% - 12% macht keine Angaben zu dieser Frage, teilweise mit dem Hinweis, dass entsprechende Erfahrungswerte fehlen.

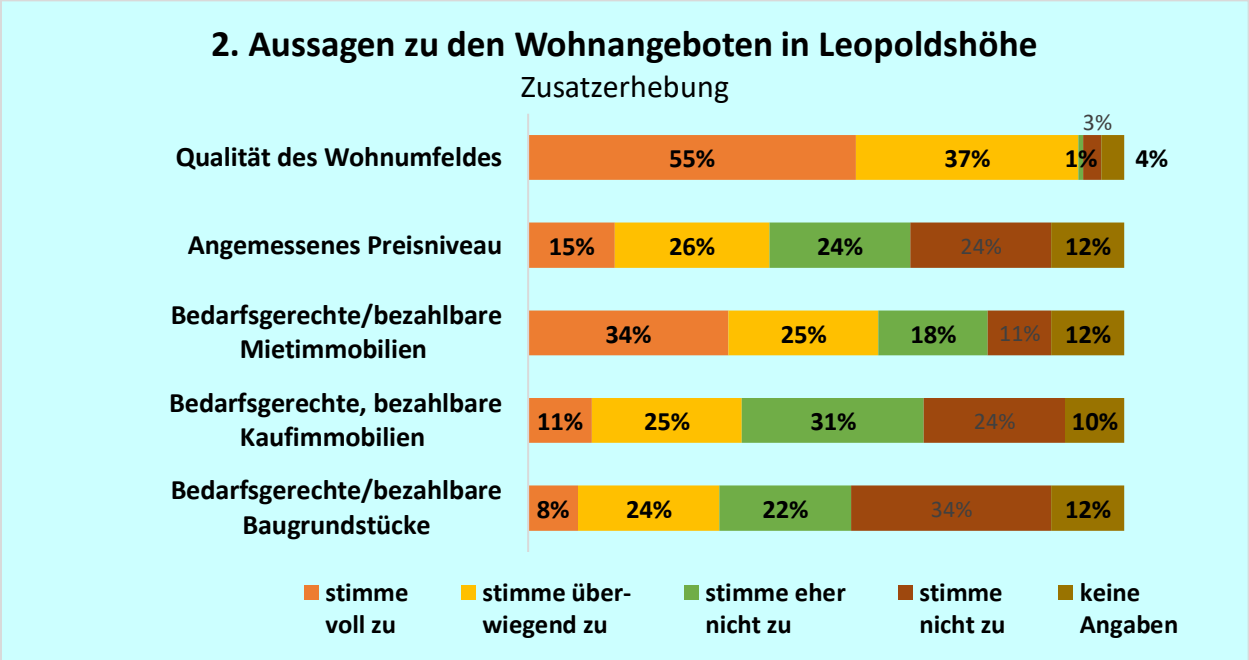

Abb. 93: Einschätzungen zu Kauf-/Mietangeboten und Wohnumfeld – Zusatzerhebung

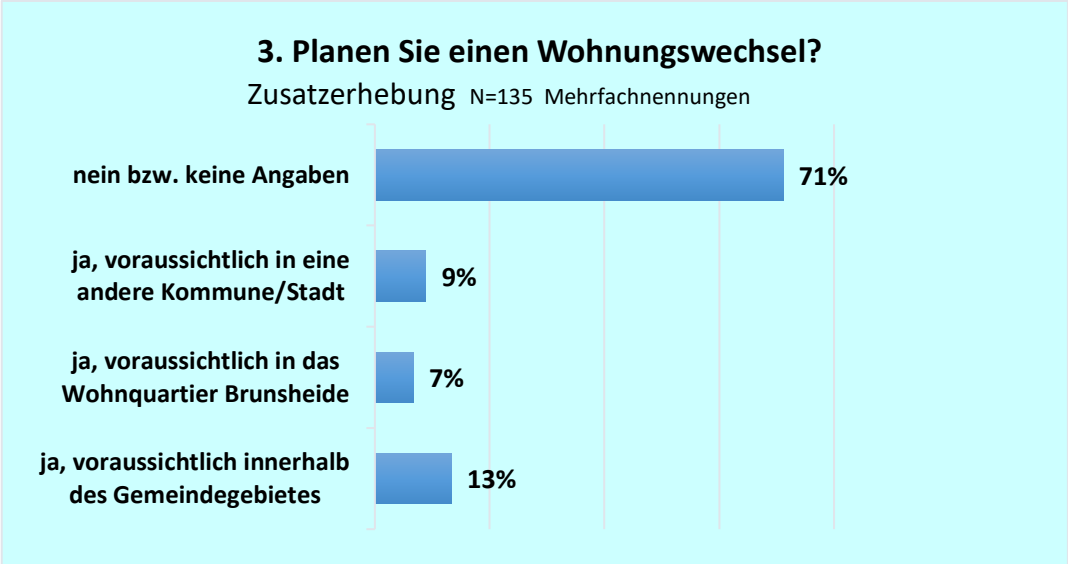

Abb. 94: Planung eines Wohnungswechsel - Zusatzerhebung

Die Ergebnisse zur **Frage 3 „Planen Sie einen Wohnungswechsel“** zeigen, dass 29% Umzugspläne haben; davon können 13 % sich einen Umzug innerhalb der Gemeinde vorstellen, 9% außerhalb von Leopoldshöhe und für 7 % ist ein Umzug in die Brunsheide vorstellbar. Das Ergebnis zu einem möglichen Umzug in das Neubaugebiet überrascht, es liegt deutlich über dem Durchschnittswert.

Frage 4: Hauptgründe für einen geplanten Wohnungswechsel

An erster Stelle für einen Wohnungswechsel steht mit knapp 18% der Wunsch nach größerem Wohnraum aufgrund von Familienerweiterung. Weitere Gründe sind notwendiger barrierefreier Wohnraum, Familienverkleinerung, berufliche Veränderungen und Studium und Ausbildung. Unter den sonstigen Gründen werden folgende Angaben gemacht: Scheidung, Suche nach Baugrundstücken und Eigenheimen, Wechsel von Miete zum Eigenheim und Wohnraum mit einer besseren Anbindung an den ÖPNV. Die Sorge bzgl. eines zu starken Baumbooms in der Brunsheide spielt bei einigen auch eine Rolle für einen geplanten Wohnungswechsel.

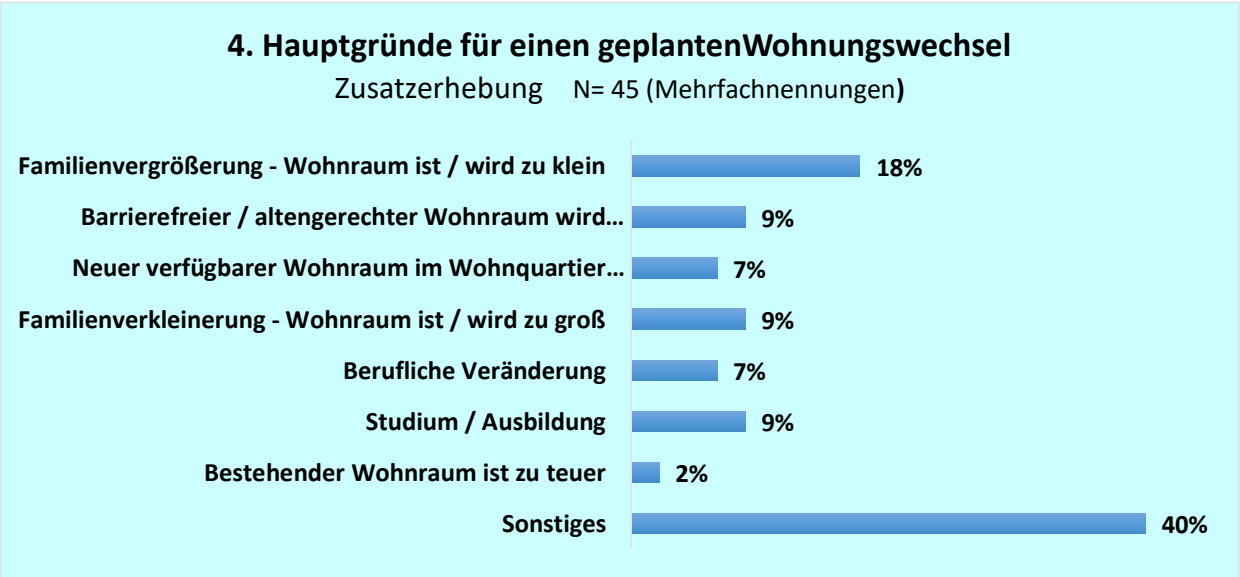

Abb. 95: Hauptgründe für einen geplanten Wohnungswechsel

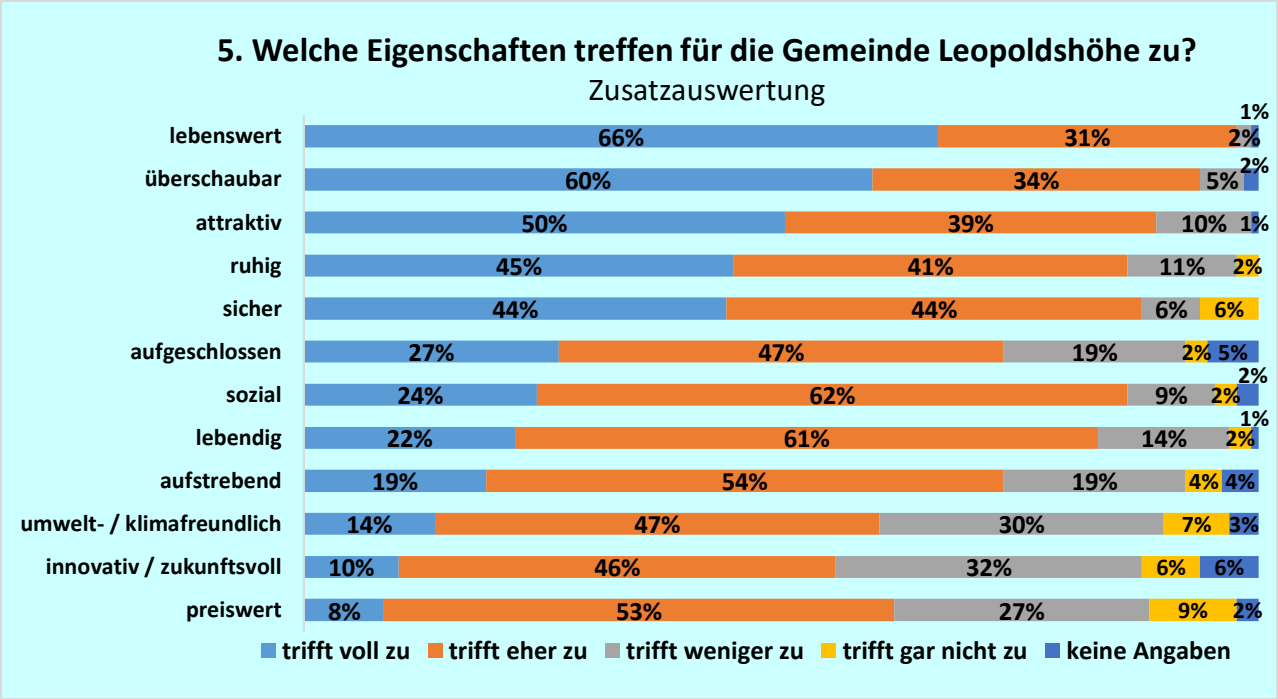

Abb. 96: Eigenschaften für die Gemeinde Leopoldshöhe

Frage 5: Welche Eigenschaften treffen für die Gemeinde Leopoldshöhe zu?

Diese Frage wird im Vergleich zu der Gesamtauswertung von den Teilnehmern*innen der Zusatzerhebung überdurchschnittlich positiv beantwortet: 97% halten Leopoldshöhe für „lebenswert“, 94% bezeichnen den Ort als „überschaubar“, 89% für „attraktiv“, 88 % für „sicher“ und 86% für „ruhig“. Eigenschaften wie „aufgeschlossen“ (74%), „sozial“ (86%) und „lebendig“ (83%%) erhalten ebenfalls hohe zustimmende Werte.

Für 27 % der Befragten trifft die Aussage, dass Leopoldshöhe „preiswert“ ist „wenig zu“ und für 9% trifft diese Aussage „gar nicht zu“. Die Gesamtauswertung kommt an diesem Punkt zu einem anderen Ergebnis. Hier meinen 46% der Befragten, dass Leopoldshöhe „eher nicht preiswert“ ist und für 14% „trifft es gar nicht“ zu, dass Leopoldshöhe preiswert ist.

Frage 6: Was sind die drei wesentlichen Stärken der Gemeinde Leopoldshöhe?

84% der Teilnehmer*innen haben insgesamt 305 positive Rückmeldungen abgegeben. Stärken für die Bewohner*innen sind u.a. folgende Bereiche: der dörfliche Charakter trotz Nähe zur Großstadt, die gute gewachsene Nachbarschaft, gute Einkaufsmöglichkeiten, familienfreundliche Kommune und ein guter Ortskern. Nachfolgend werden aus den 310 Rückmeldungen einige typische Bürgermeinungen aufgeführt:

- Ländlich, schön um eine Familie zu gründen, naturnah und überschaubar.
- Viele Einfamilienhäuser, wenig Quartiere, wenige Mehrfamilien-Häuser, man kennt sich.
- Verkehrsgünstig gelegen, ausreichende Versorgung mit Schulen, gute Grundversorgung.
- Viele kennen sich, bisher langsam gewachsen, Die sozialen Probleme sind noch auffangbar.
- Infrastruktur, Vereinsleben, Umweltbemühungen bezüglich Nachhaltigkeit.
- Attraktive Gesamtschule, neuer Marktplatz als Treffpunkt - Spielfläche, offen für Veränderung durch neuen Bürgermeister.
- Wir haben hier eine reizvolle, ruhige Umgebung. Toll, wenn es so bleiben würde, Allerdings sehe ich schwarz bei den Bauplanungen.
- Grünflächen, keine Hochhäuser, gute Nachbarschaftskontakte.

Frage 7: Was sind die drei wesentlichen Schwächen der Gemeinde Leopoldshöhe?

85 % der Befragten haben neben den positiven Beschreibungen auch Schwächen (284 Nennungen) aus dem Gemeindegebiet benannt. Vorrangig werden zu wenig Hausärzte, schlechte, teure und seltene ÖVPN Anbindung und die schwindende ländliche Umgebung bemängelt. Einige Beispiele aus den Bürgermeinungen werden aufgeführt:

- *Wenige / keine Angebote für Jugendliche, schlechte ÖPNV-Angebote abends und unter der Woche, keine Fachärzte.*
- *Es wird zu viel gebaut, Natur soll erhalten bleiben, Internet und Nahverkehr müssen verbessert werden.*
- *Zu wenig Ärzte, wenig Ausgehmöglichkeiten, schlechte Politiker - die nicht auf die Angelegenheiten der Dorfbewohner eingehen.*
- *Zu wenige Grundstücke für Einfamilien-Häuser, räumlich und personell überlastete Grundschule, zu hoher Altersdurchschnitt.*
- *Schwachpunkt ist die bisherige Brunsheide-Planung, die nicht ins Gemeindebild passt.*
- *Entwicklungsimpluse gehen in die falsche Richtung. Urbanisierung wird nicht gewünscht und ist nicht notwendig. Politiker, die die Ängste und Wünsche der Bürger ignorieren.*

Frage 8: Welche Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide sehen Sie?

Wohnraum für Familien mit Kindern ist für die Teilnehmer*innen der Zusatzerhebung mit 85% ein „sehr wichtiges“ bzw. ein „wichtiges Anliegen. An zweiter Stelle stehen Wohnangebote mit eigenem Garten (84%) und ein Spiel- und Bolzplatz (73%). Bezahlbarer Wohnraum hat mit 52% für Teilnehmer*innen eine unterdurchschnittliche Bedeutung.

Wohnangebote mit Terrasse oder Balkon (55%), Doppelhaus-Hälften (68%) und eine Kindertagesstätte (64%) haben für die Befragten ebenfalls eine wesentlich geringere Relevanz als für die Befragten aus der Stichprobenerhebung.

Innovative Wohnangebote wie z.B. Wohngemeinschaften für Senioren sind mit 63%, generationsübergreifende Wohnangebote (62%) oder Tiny-Houses mit 71% sind für die Befragten „weniger wichtig“ bzw. „gar nicht wichtig“.

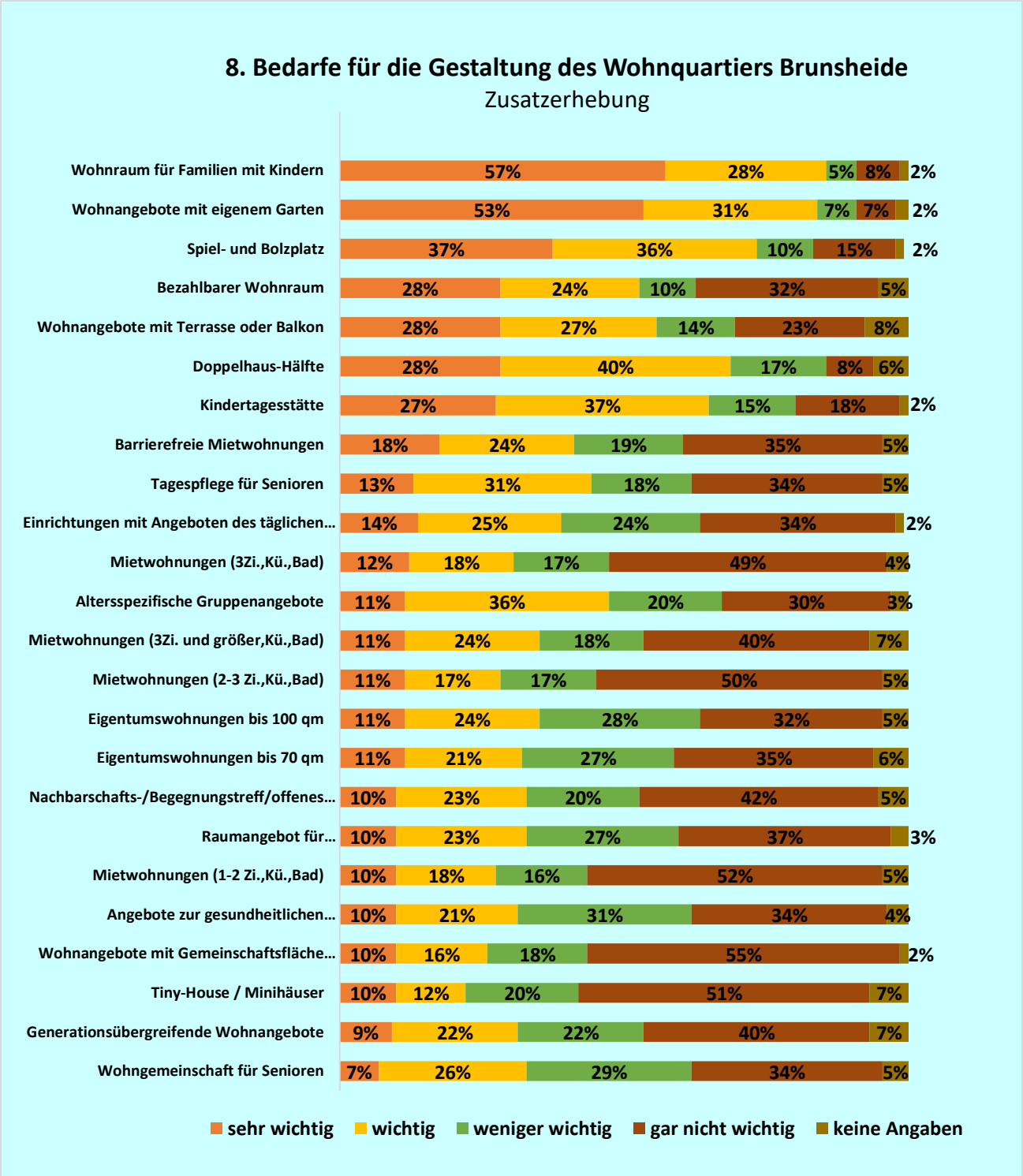

Abb. 97: Bedarfe für die Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide - Zusatzerhebung

Frage 9: Weitere Bedarfe für Brunsheide und Leopoldshöhe?

54 % der Befragten geben im Rahmen der offenen Frage insgesamt 121 Anregungen und Hinweise, die sich sowohl auf das Neubaugebiet Brunsheide wie auch auf Leopoldshöhe beziehen. Vorrangig werden eine ruhige Wohnatmosphäre mit 1- und 2-Familienhäusern gewünscht, ausreichend Parkmöglichkeiten und die Ansiedlung von medizinischen Dienstleistungen (Ärzte, Kinderarzt, Fachärzte). Nachfolgend wird ein Ausschnitt aus den Bürgerrückmeldungen gegeben:

Klima- und Umweltschutzmaßnahmen: Blockkraftheizwerk, Photovoltaik, Erdwärmepumpen.

- *Schön wäre, wenn man gleich an Ladestationen für E-Autos denken würde, eine Bushaltestelle u. Abstellplatz für Fahrräder, E-Bikes bitte nicht vergessen.*
- *Bereits heute fehlt vielen 60+ Schuckenbäumern fußläufig erreichbare Einrichtungen mit Angeboten des täglichen Bedarfs, ein Ärztehaus oder/auch Kinderarzt ist sinnvoll.*
- *Wir brauchen dieses Neubaugebiet so in der Größe nicht. Wir wollen ein Dorf bleiben und nicht Stadt Leopoldshöhe werden; kleine Einfamilienhäuser reichen, Häuser am Gieselmann-Kreisel sind grässlich.*
- *Teile der vorgenannten Angebote nicht nur für Brunsheide vorhalten, Kinderarzt oder besser Ärztezentrum; Brunsheide nicht autokratisch bauen- sondern integrativ.*
- *Bolzplatz wäre toll, sonst sind unsere Kinder bald ausgezogen.*

Frage 10: Wie bewerten Sie die Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe?

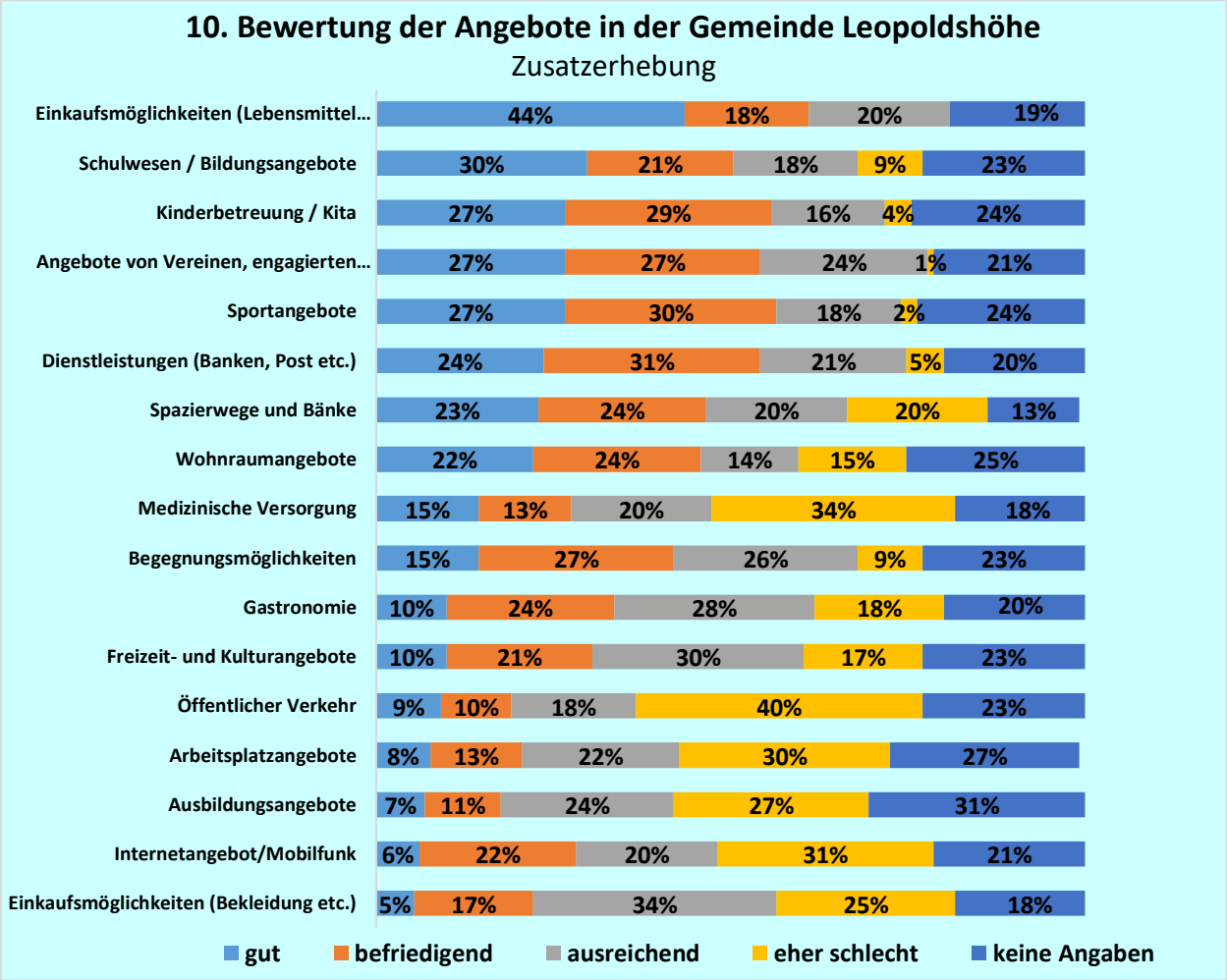

Abb. 98: Bewertung der Angebote in der Gemeinde Leopoldshöhe – Zusatzerhebung

Die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf werden mit 62% „gut“ bzw. mit „befriedigend“ eingestuft. Die Bereiche Schule (51%), Sportangeboten (57%), Dienstleistungsangebote (55%), KiTa- und Kinderbetreuung (56%) und Angebote von Vereinen und engagierten Gruppen (54%) nehmen zwar vordere Plätze auf der Bewertungsskala ein, erhalten im Vergleich zur Stichprobenerhebung jedoch relativ niedrige Zufriedenheitswert. 13 % bis 31% der Befragten

machen zu diesem Fragenkomplex gar keine Antworten. Es ist zu vermuten, dass dieser Fragenkomplex bei den Bürgern*innen nicht auf das ungeteilte Interesse gestoßen ist. Die Fragen zum Baugebiet Brunsheide stehen möglicherweise für die Teilnehmer*innen aus der Zusatzerhebung wesentlich stärker im Vordergrund.

Einkaufsmöglichkeiten für Gebrauchsgüter (59%), Internetangebote (51%), Arbeitsplatz- (52%) und Ausbildungsangebote (51%) oder auch der Öffentliche Verkehr (58%) erhalten in Übereinstimmung mit der Stichprobenerhebung ebenfalls auf der Bewertungsskala die schlechtesten Zustimmungswerte.

Fazit:

- Die Zusatzerhebung zeichnet sich durch folgende Besonderheiten aus: überdurchschnittlich hoch sind mit 44% Bürger*innen aus Schuckenbaum und zu 37% Bürger*innen aus Leopoldshöhe an der Zusatzerhebung beteiligt; die anderen Ortsteile spielen eine nachrangige Rolle. Überdurchschnittlich hoch ist mit 22% auch die Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen an der Umfrage beteiligt. 75% der Befragten besitzen Eigentum und unterdurchschnittlich niedrig (4%) ist der Anteil der Befragten, die in den letzten 5 Jahren in den Ortsteil zugezogen sind.
- 74% wohnen „sehr gerne“ in ihrem Ortsteil – das ist ein rund 10% höherer Wert im Vergleich zur Stichprobenerhebung. Das Preisniveau für Immobilien, insbesondere das Angebot für Mietimmobilien wird mehrheitlich für bedarfsgerecht und bezahlbar eingeschätzt.
- „Lebenswert“ (97%), „überschaubar“ (94%) und „attraktiv“ (89%) sind für die Befragten positive Gemeinde-Zuschreibungen.
- 29% planen einen Umzug, 13% denken an einen Umzug innerhalb der Gemeinde, 9% außerhalb und für 7% ist auch ein Umzug in die Brunsheide vorstellbar. Diese Werte liegen deutlich über den Ergebnissen aus der Stichprobenerhebung. Die Gründe sind u.a. die Familienvergrößerung, Familienverkleinerung, barrierefreier Wohnraum, berufliche Veränderungen, Kauf von Grundstücken und Bau eines Eigenheims.
- Die gute Infrastruktur, der dörfliche Charakter, die gute Verkehrsanbindung, die kurzen Wege aus der Siedlung in die Natur, die gute Nahversorgung, die Einfamilienhaus-Siedlung, die ruhig und sichere Atmosphäre, die gute Nachbarschaft – das sind u.a. maßgebliche positive Zuschreibungen, die im Rahmen der offenen Frage 6 benannt werden. Die Frage 10 „Bewertung der Angebote im Gemeindegebiet“ stößt im Rahmen der Zusatzerhebung auf wenig Interesse. 20% bis 30% geben keine Bewertung zu den Angeboten in der Gemeinde Leopoldshöhe ab.
- Als bedeutsame Mängel werden vor allem zu wenig Grundstücke für Einfamilienhäuser, die aktuelle Planung des Neubaugebietes Brunsheide, die unzureichende Hausarztversorgung, das starke Verkehrsaufkommen, die bürgerunfreundliche Verwaltung, ein zu schnelles und hohes Einwohnerwachstum, die unzureichende Infrastruktur für das Neubaugebiet, zu wenig bezahlbarer Wohnraum.
- Für das Wohnquartier Brunsheide wird primär als „sehr wichtig“ bzw. „wichtig“ Wohnraum für Familien mit Kindern (85%), genannt, Wohnangebote mit eigenem Garten (84%) und ein Spiel- und Bolzplatz (74%).
- Abweichend von den Ergebnissen aus der Stichprobenerhebung sprechen sich die Teilnehmer*innen der Zusatzerhebung für möglichst wenig Bebauung aus und wenn, vorrangig für 1-Familienhäusern mit Garten. Bezahlbarer oder barrierefreier Wohnraum nimmt eine nachrangige Rolle ein.

5. Bestands- und Bedarfserhebung

Auf der Grundlage von regionalen soziodemografischen Daten sowie den subjektiven Bedarfseinschätzungen der Bürger*innen folgt nun die Beschreibung der sozialen Infrastruktur für unterschiedliche Zielgruppen mit Hinweisen auf die Versorgungslücken und Bedarfe in der Gemeinde Leopoldshöhe. Zitate aus der Bürgerumfrage sind kursiv gekennzeichnet.

Bestand im Bereich Kinder und Jugendliche	Bedarfserhebung
Kindertagesstätten: · AWO-KiTa Am Eselsbach 4 Gruppen · AWO-KiTa Am Kreisel 5 Gruppen **Familienzentrum-Verbund Süd** · Kommunale KiTa Spatzennest 3 Gruppen · Ev.ref.KiTa Asemissen/Bechtmissen 3 Gruppen · Kommunale KiTa Greste 3 Gruppen · DRK KiTa Wirbelwind Asemissen 3 Gruppen · AWO KiTa Abenteuerland 4 Gruppen **Familienzentrum-Verbund Nord** · Kommunale KiTa Kleine Strolche 3 Gruppen · AWO KiTa Leopoldshöhe 5 Gruppen · KiTa Regenbogenkinderland 3 Gruppen **Schulen:** · Grundschule Nord – 360 Schüler*innen · Grundschule Asemissen - 270 Schüler*innen · Felix-Fechenbach-Gesamtschule - ganztags 1.100 Schüler*innen	· Aktuelle und perspektivische Versorgungsquoten für die KiTas sind nicht bekannt. · Es ist mit einem wachsenden Bedarf an KiTa-Plätzen durch Zuzug von Familien ins Neubaugebiet Brunsheide zu rechnen. · 73% der Befragten halten eine **neue Kindertagesstätte in Brunsheide** für „sehr wichtig“ bzw. für „wichtig“. · 76% der Befragten bewerten die KiTa- und Kinderbetreuungsangebote für „gut“ bzw. für „befriedigend“. · Es besteht eine große Zufriedenheit mit dem Schulangebot. 79% der Bürger*innen bewerten das Schulangebot mit „gut“ bzw. „befriedigend“. · *„Die FFG und die KiTas sind Klasse!“* · Das Raumangebot in der Grundschule Nord wird jetzt schon als unzureichend bezeichnet. Bedingt durch verstärkten Zuzug sehen viele Eltern eine **wachsende Raumnot in der Grundschule Nord.**
Freizeitgestaltung für Kinder + Jugendliche · 21 **Spielplätze** (Mehrgenerationen), 1 Bolzplatz · **Kinder- und Jugendzentrum LEOS** Haus für offene Kinder- und Jugendarbeit, Elternbildung, Elterncafé, Sprachförderung, Beratung, Spiel- und Krabbelgruppe ab 8 Mon.; Kinderbetreuungsgruppe ab 1,5 Jahre; Still-gruppe, Besuchsdienst · **Kinder- und Jugendtreff GreAse – Greste** Kinder, Jugend, Bildung, Kultur: Mädchen- und Jungentreff, Juniorclub, Hausaufgabenhilfe, Kochen, Backen, Chillen · Breites Angebot für Kinder und Jugendliche in den Sportvereinen; (Fußball, Handball, Volley-ball, Turnen, Karate etc.) 5 Sporthallen, 5 Sport-plätze, BMX-Bahn, Schul- und Sportzentrum	Ein **Spiel- und Bolzplatz im Neubaugebiet** wird von 81% der Befragten für „sehr wichtig“ bzw. „wichtig“ gehalten. Die Spielplätze werden im Rahmen der Bürgerumfrage z.T. bemängelt *„Es gibt zu wenig schöne Spielplätze, teilweise sind sie verfallen, z.B. in Schuckenbaum „Im Bruch““.* *„Der geplante Skaterpark in Greste ist für jüngere Kinder nur mit Eltern zu erreichen, da ein verkehrssicherer Radweg fehlt.“* Fehlende attraktive (Abend-) Angebote für ältere Jugendliche (ab 14 Jh.) werden von sehr vielen Bürgern*innen bemängelt. *„Abendliche sichere Treffpunkte für Jugendliche und junge Erwachsene sind notwendig.“*

Familienservice Büro LEOS-Familienzentrum · Elternkurse, Elternbistro, Spiel- und Krabbelgruppe, Stillgruppe, Bewegungsförderung	Leopoldshöhe wird von der Mehrzahl der Bürger*innen als familien- und kinder-freundlich eingestuft.
Bestand im Bereich der Altenhilfe	**Bedarfserhebung**
Stationäre Altenhilfeeinrichtung: 131 Plätze[2] · Seniorenruhesitz Sielmanns Hof, 75 Einzelzimmer, 8 Doppelzimmer, 9 integrierte Kurzzeitpflegeplätze · Senioren- und Pflegeheim Greste GmbH · AWO Senioren-Hausgemeinschaft Asemissen „Am Starenweg“ – 8 Plätze	In Leopoldshöhe steht kein bedarfsgerechtes Angebot an **Kurzzeitpflege- und Verhinderungspflegeplätzen** zur Verfügung. Entsprechende Angebote sind zur Entlastung pflegender Angehöriger und zum Erhalt der häuslichen Pflegebereitschaft notwendig.
Tagespflege: · Tagespflege Asemissen Lebensfreude 13 Plätze · Diakonie Tagespflege Leo-Helpup - 16 Plätze · *Geplante* Tagespflege 15 Plätze Christliches Sozialwerk Leopoldshöhe-Bechterdissen	Bedingt durch den wachsenden Anteil hochaltriger Menschen besteht eine verstärkte Nachfrage an Tagespflegeplätzen. 64% der Befragten halten eine **Tagespflegeeinrichtung im Neubaugebiet** für „sehr wichtig“ bzw. für „wichtig“.
Betreutes Wohnen für Senioren: · AWO Service Wohnen, Asemissen 22 Whg. · Service Wohnanlage „Parkresidenz“ 64 Whg. Betreuung durch DRK · Seniorenruhesitz Sielmanns Hof 7 Whg. · Service Wohnen Im Schmeltebruch 44 Whg. · Service Wohnen - Pastor-Zeiss Weg 19 Whg.	**Barrierefreie und altengerechte Wohnungen** mit begleitenden Serviceangeboten werden von 78% der Bewohner*innen für Brunsheide als „sehr wichtig“ bzw. „wichtig“ eingestuft. 61% der Befragten halten **Wohngemeinschaften für Senioren** für „sehr wichtig“ bzw. „wichtig“.
Ambulante Pflege / Sozialstation: · Diakoniestation Leopoldshöhe-Helpup · DRK Ambulanter Pflegedienst Lemgo und Leopoldshöhe (Lippe West)	Es besteht eine hohe Nachfrage an ambulanten Pflegeleistungen. Aufgrund von fehlendem Fachpersonal müssen teilweise Pflegeanfragen abgesagt werden.
Fachberatung für Senioren und Pflegebedürftige für Leopoldshöhe · Diakonieverband Bad Salzuflen – zuständig für Leopoldshöhe	Es gibt kein wohnortsnahes Angebot.
Mahlzeitendienst: · Mobiler Sozialer Dienst e.V. Oerlinghausen/ Leopoldshöhe	Gemeinsames Mittagessen durch Soziales Netzwerk Leopoldshöhe 1mal mtl. im Begegnungszentrum Bvier in Asemissen[3]
Hausnotruf · DRK-Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH	Es stehen unterschiedliche überörtliche Hausnotrufdienste zur Verfügung.
Einkaufshilfen und Begleitdienste · Netzwerk Leopoldshöhe · DRK-Einkaufshilfe	Keine Bedarfseinschätzung möglich.

[2] Pflegebedarfsplanung Lippe, 2021

[3] z.Zt. coronabedingt keine Termine

Kleine handwerkliche Hilfen: · Netzwerk Leopoldshöhe · Mobiler Sozialer Dienst e.V. Oerlinghausen-Leopoldshöhe	Keine Bedarfseinschätzung möglich.
Seniorentreff / Seniorennachmittage: · Seniorentreff der AWO – Asemissen · Seniorenklön der AWO – Leopoldshöhe/ Schuckenbaum · Altenclub der ev. Kirchengemeinde Asemissen, Bechterdissen, Greste · Altenclub der kath. Kirchengemeinde Leopoldshöhe · Seniorenbegegnungsstätte der Mennonitengemeinde Bechterdissen · Klönnachmittag des Heimatvereins Leopoldshöhe	„Es gibt v*iele nette Menschen, man fühlt sich willkommen und es gibt einen guten Zusammenhalt.“* *„Leopoldshöhe ist ein toller Ort zum Aufwachsen und auch zum Alt werden.“* *„Es gibt eine gute dörfliche Gemeinschaft die nachbarschaftlich geprägt ist.“* Für das Neubaugebiet Brunsheide werden **Altersspezifische Gruppenangebote** mehrheitlich (68%) für das Neubaugebiet Bruns-heide als „sehr wichtig“ bzw. „wichtig“ eingestuft.
Soziales Netzwerk Leopoldshöhe[4] · Netzwerk Frühstück · gemeinsames Mittagessen · Boulegruppe, Digitale Medien · Gymnastikgruppe „Fit bis ins hohe Alter“ · Malkreis, Radfahrkreis, Skatgruppe · Schwimmen / Wassergymnastik · Spazierengehen, Tanztreff · Wandergruppe	Das Soziale Netzwerk Leopoldshöhe besteht seit 25 Jahren mit einem großen ehrenamtlichem Engagement von älteren Bürgern*-innen für ältere Bürger*innen. *„Die Angebote für Senioren sind gut“.* *„In Leopoldshöhe gibt es eine gewachsene und lebendige Gemeinschaft und genug Möglichkeiten zum Gestalten.“* *„Es gibt so viele Möglichkeiten sich im Verein oder im Sozialen Netzwerk zu engagieren.“*
Seniorenfahrt 1xjährlich Tagesfahrt für Senioren ab 70 Jahre	Angebot der Gemeinde Leopoldshöhe
Ehrenamtliche Beauftragte für Senioren ab 03/2022 **Ehrenamtliche Beauftragte für Menschen mit Behinderungen** ab 10/2021	Die Aufgaben für den ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten und für den Beauftrag-ten für Menschen mit Behinderungen wurden geteilt und werden ab 03/2022 von 2 ehren-amtlichen Mitarbeiterinnen wahrgenommen.
Gesundheitliche Versorgung	**Bedarfserhebung**
Hausarzt / Allgemeinarztpraxis: · 1 Hausarztpraxis – Asemissen · 2 Gemeinschaftspraxen – Fachärzte für Allgemeinmedizin – Leopoldshöhe · 2 Zahnärzte Asemissen · 2 Zahnärzte Leopoldshöhe	3 Hausarzt-Praxen (7,5 VZ) decken wohnortsnah die ärztliche Versorgung nicht ab. Für neue Patienten besteht teilweise ein Aufnahmestopp. Der Versorgungsgrad liegt lt. KVWL im kritischen Bereich. Es gibt kein Facharztangebot.[5] **Es besteht politischer Handlungsbedarf**.
Apotheke: · 1 Apotheke Leopoldshöhe · 1 Apotheke Asemissen	Die beiden Apotheken können ortsnah die Versorgung sicherstellen. In Notfällen müssen Apotheken im Radius von bis zu 15 km angefahren werden.

[4] z.Zt. coronabedingt keine Termine
[5] s. Rückmeldungen aus der Bewohnerumfrage

Physio- und Ergotherapie · Physio Team Leopoldshöhe · 360 Grad Physiotherapie & Osteopathie	Die ortsnahen Angebote im Bereich Physiotherapie sind ausreichend.
· **Gesundheitshelfer** in Lippe, gemeinsames Angebot vom Klinikum Lippe und Ärztenetz Lippe Büro Detmold und Lemgo	Keine Informationen zur Nutzung und zur Zufriedenheit.
Soziale ehrenamtliche Hilfen	**Bedarfserhebung**
FaBELeo – das Netzwerk der Generationen: Netzwerk für Familien, Bildung, Erziehung und lebenslanges Lernen in Leopoldshöhe	Es liegen keine aktuellen Erfahrungswerte vor.
Leo's Kleiderstube – DRK Ortsverein	Coronabedingt z.Zt. geschlossen
Tafel: Ausgabestelle in Leopoldshöhe – Asemissen durch Bad Salzufler Tafel e. V.	2-mal wöchentliche Öffnungszeiten ca. 300 bedürftige Personen und 50 Familien nutzen regelmäßig die Tafel in Leopoldshöhe.
Runder Tisch Asyl u.a.: · Offenes Café · Beratungen · Sprachunterricht · Handarbeitskreis · Mutter-Kind-Sport · Männer-Sport · Migrantenfrühstück	Starkes ehrenamtliches Engagement; Pandemiebedingt z.Zt. nur eingeschränkte Angebote.
Kultur-, Bildungs-, Quartiersarbeit für alle Altersgruppen	**Bedarfserhebung**
Begegnungszentrum Bvier – Asemissen · Begegnung, Bewegung, Bildung, Bücherei · Veranstaltungen der VHS- Lippe-West · Gemeindebücherei – Asemissen · Beratungen Verbraucherzentrale Gemeindebücherei im Bib-Leo Kulturveranstaltungen im Mehrzwecksaal der FFG Heimatmuseum Heimathof	2019 eröffnetes Begegnungszentrum auf dem ehemaligen Gelände des Festsaals in Asemissen mit Seminarräumen und Räumen für Vereine und ehrenamtliche Gruppen. · Beschäftigung einer Quartiersmanagerin · Quartiersarbeit vorrangig für Ortsteil Asemissen
Vereine / Initiativen	**Bedarfserhebung**
· 5 Fördervereine (KiTa, Schule) · 17 Sportvereine (4.500 Mitglieder) · 2 Schützenvereine · 3 Chöre / Tanz- und Folkloregruppen · Heimatverein Leopoldshöhe e.V. · Naturschutzbund Leopoldshöhe · Kreisjägerschaft Lippe e.V. · Landfrauenverbund Teutoburg · CVJM Leopoldshöhe, · Leopoldshöher Dorfgemeinschaft · Kommunales Kino Leopoldshöhe · Partnerschaftsverein Leopoldshöhe	Leopoldshöhe verfügt über vielfältige ehrenamtliche Vereinsstrukturen und Initiativen. Das soziale Miteinander und das sehr aktive ehrenamtliche Engagement in den Vereinen ist eine besondere Stärke von Leopoldshöhe. *„Es gibt ein reges Vereinsleben und eine freundliche Atmosphäre."* *„Eine gute Mischung mit Bauernhöfen, Heimathof und Vereinsangeboten (sofern kein Corona ist)."* *„Leopoldshöhe ist lebenswert und sozial."*

6. Resümee und Handlungsempfehlungen

Mit der Befragung ist ein Element von informeller Bürgerbeteiligung durchgeführt worden. Weil man in einer größeren Gemeinschaft nicht mit jedem Einzelnen sprechen kann, liefern standardisiert erhobene, repräsentative Befragungen die benötigte Rückkopplung mit einer breiten Bürgerschaft.

In der Umsetzungsphase von Bürger*innen-Befragungen sollten sich die Beteiligten darauf verständigen, dass es in den verschiedenen Handlungsfeldern unterschiedliche Akteursgruppen und Verantwortlichkeiten gibt. Eine Bürgerbefragung ist keine Wunschliste an die Kommunalverwaltung, die zur Abarbeitung vorliegt. Es gibt natürliche Bereiche, die ganz eindeutig in die unmittelbare Zuständigkeit der Gemeindeverwaltung fallen. Es gibt aber auch Bereiche, die am ehesten von privatwirtschaftlichen Akteuren und Trägern aufgenommen und umgesetzt werden können, wie etwa der Wunsch nach mehr Einzelhandel oder Dienstleistungsangeboten. Und es gibt Bereiche, in denen der einzelne Bürger*in oder ehrenamtlich Engagierte gefordert sind, um durch individuelles Handeln kleinteilige aber wirksame Verbesserungen herbeiführen zu können.

Gerade in komplexeren Bereichen wie z.B. gute Umfeldbedingungen öffnet sich ein großes Potential für das Zusammenwirken von Bürgerschaft, Verwaltung und Politik. Hier lässt sich der Anspruch auf Partizipation über den Dialog hinaus in tatsächliches gemeinsames Handeln übertragen. Die Initiatoren einzelner Aktivitäten können dabei sowohl die Bürgerschaft als auch Verwaltung und Politik sein.

Die Gesamtzufriedenheit der Leopoldhöher Bürger und Bürgerinnen mit ihrem Wohnstandort stellt gewissermaßen den Einstieg für die aus dieser Befragung abzuleitenden Maßnahmen. Die Gesamtzufriedenheit lässt sich als „gut“ einstufen. Die Leopoldhöher*innen schätzen ihre gute Wohnlage mit dörflichem Charakter, die landschaftliche und zentrale Lage und das starke Vereins- und Gemeinschaftsleben. Der Blick auf vorhandene Defizite und Verbesserungspotenziale ist jedoch gleichzeitig ausgeprägt. Vier konkrete Handlungsfelder sollen im Folgenden skizziert werden, die sich aus der Gesamtheit der Daten ergeben und die als Einstieg in den weiteren Dialog vor Ort dienen können.

6.1 Handlungsfeld: Gestaltung des Wohnquartiers Brunsheide

Angesichts des demografischen Wandels und der damit einhergehenden veränderten persönlichen Lebensverhältnisse, des hohen Wohnraumbedarfs für alle Altersgruppen, der stark gestiegenen Grundstücks-, Immobilien- und Baupreise und der Notwendigkeit Natur- und Erholungsbereiche zu erhalten, sind zeitgemäße und innovative Lösungsansätze für das Neubaugebiet Brunsheide gefordert. Mit der Auslobung des Architekten-Wettbewerbs versucht die Gemeinde Leopoldshöhe diesem Anspruch gerecht zu werden.

Ausgehend von der teilweise konfrontativen Debatte um das Wohnquartier Brunsheide soll mit dieser Befragung ermöglicht werden, über die engagierten Akteure des „Vereins zur Erhaltung des dörflichen Charakters Leopoldshöhe e.V.“ und die im Juni 2021 stattgefundene Öffentlichkeitsbeteiligung hinaus, eine breite Bewohnerschaft miteinzubeziehen. Deshalb ist die Repräsentativität von Bedeutung. Die erzielte hohe Beteiligung macht es außerdem möglich innerhalb der Bevölkerung differenziertere Auswertungen zu betrachten.

Eine große Mehrheit benennt konkrete Bedarfe über die Gestaltung des Neubaugebietes. Auch im Vergleich zu den wesentlichen sozio-demografischen Merkmalen wie Geschlecht und Alter

und im ortsteilspezifischen Vergleich votiert die Mehrheit der Bürgerschaft vorrangig für bezahlbaren Wohnraum, Wohnraum für Familien mit Kindern, barrierefreie Mietwohnungen, einen Spiel- und Bolzplatz, Wohnangebote mit Garten, Wohnangebote mit Terrasse oder Balkon und eine Kindertagesstätte.

35 % aller Befragten ergänzen die strukturierten Umfragevorgaben um weitere Aspekte und beschreiben genauer was ihnen für die Quartiersgestaltung wichtig ist. In diesen Ergänzungen wird auch die Emotionalität der Debatte deutlich und das quantitative Bild füllt sich mit Details. So spielt z.B. die Sorge um eine nicht an die Landschaft angepasste Bauweise eine wesentliche Rolle. Außerdem befürchten die Bewohner*innen und die unmittelbaren Anwohner*innen eine verstärkte Verkehrsbelastung und eine unzureichende Infrastruktur durch den Zuzug neuer Bürger*innen ins Neubaugebiet.

Die Auswertungen verdeutlichen auch, dass rund ¼ der Befragten aus unterschiedlichen Gründen Umzüge planen. Die meisten der Bürger*innen bevorzugen einen Umzug innerhalb der Gemeinde. Menschen mit veränderten Lebenssituationen (u.a. Auszug aus dem Elternhaus, Familiengründungen, seniorengerechte Wohnungen) benötigen neuen Wohnraum und einige geben heute schon an, dass sie sich einen Umzug in das neuen Wohnquartier vorstellen können.

Seitens der Verwaltung und der Politiker - im Dialog mit den Bürgern*innen - bedarf es einer offenen und überzeugenden Kommunikation, dass mit einer guten Durchmischung unterschiedlicher Wohnangebote (die sich vorrangig an die Leopoldhöher Bürger*innen richten), einer ansprechenden städtebaulichen und guten „Durchgrünung“ mit öffentlichen (autofreien) Wegen und Bänken und bedarfsorientierten Gemeinschaftsangeboten (Spiel- und Bolzplatz, Treffpunkte für Jung & Alt, Kindergarten, Café, Begegnungszentrums, Personalressourcen zur Förderung des Miteinanders, zum Aufbau von tragfähigen Nachbarschaften und zur Schaffung ehrenamtlicher Strukturen) qualitativ gute Wohn- und Lebensverhältnisse im neuen Wohnquartier Brunsheide geschaffen werden.

Für das Handlungsfeld 1 werden folgende Maßnahmen empfohlen:

- Präsentation der Umfrageergebnisse in einer Bürgerversammlung.
- Informationsveranstaltungen über neue Wohnformen.
- Berücksichtigung neuer Wohnformen bei den Bauplanungen.
- Investoren- und Trägergespräche für Senioren-Wohnangebote mit Service Leistungen und Anbieter verantwortete ambulant betreute Hausgemeinschaft.
- Bildung von Initiativgruppen / Workshop für selbstorganisierte Wohngemeinschaft und Mehrgenerationen Wohnen.
- Konzeptionierung und Trägergespräche zum Aufbau eines Quartierstreffpunktes / Begegnungszentrums und sozialer / betreuerischer Angebote.
- Erarbeitung von Richtlinien für die Vergabe gemeindlicher Wohnbaugrundstücke und Wohnangeboten in der Gemeinde Leopoldshöhe zur Eigennutzung.

6.2 Handlungsfeld: Verbesserung der Mobilität

Die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr ist nicht nur für Berufstätige und für die jüngere Generation bedeutsam. Besonders für Senioren, die keine eigenen PKW haben oder ihren eigenen PKW nicht mehr nutzen können oder möchten, hat der öffentliche Nahverkehr einen hohen Stellenwert.

Im Rahmen der Bürgerumfrage wurden von allen Altersgruppen vielfältige Probleme im öffentlichen Nahverkehr bemängelt (u.a. ÖPNV zu teuer, mangelhafte Verbindungen zu den umliegenden Städten z.B. Detmold, Lemgo, Lage, Herford, unzureichende Verbindungen zwischen den Ortsteilen). Für die Befragten – insbesondere für ältere Menschen und für Bewohner*innen aus den Bauernschaften - sind nicht nur verbesserte Verkehrsanbindungen der Außenbereiche, sondern auch bessere Verbindungen in die umliegenden Städte notwendig, u.a. um Krankenhäuser, Fachärzte und Bekleidungsgeschäfte erreichen zu können. In der Bürgerumfrage wird verschiedentlich auch auf die zu geringe Beachtung bzw. auf eine Vernachlässigung der Randbereich hingewiesen. Eine verbesserte Mobilität gerade für Bewohner*innen aus den Ortschaften ohne gute ÖPNV-Anbindung könnte mit einem innovativen Mobilitätkonzept eine strukturelle Benachteiligung kompensiert werden.

Es gibt vielfältige Möglichkeiten und Beispiele wie man die Mobilität der Bürger*innen verbessern und die Nahverkehrsmöglichkeiten erweitern kann.

Der Bürgerbus ist ein immer noch ungewöhnliches Instrument im öffentlichen Personennahverkehr, stellt aber ein besonders attraktives Mobilitätsangebot dar. Der Bürgerbus wird von ehrenamtlich tätigen Fahrerinnen und Fahrern betrieben, die sich in einem Bürgerbusverein zusammenschließen. Da dem konventionellen Linienverkehr keine Konkurrenz gemacht werden soll, beschränkt sich das Einsatzgebiet auf Bereiche und Zeiten, in denen ein Linienverkehr nach den üblichen Maßstäben wirtschaftlich nicht tragfähig wäre. Dementsprechend, und weil die Fahrerinnen und Fahrer keinen Busführerschein besitzen, wird auch nur ein Fahrzeug mit maximal 8 Fahrgastplätzen eingesetzt.

Jeder Bürgerbus in NRW stützt sich auf 4 Punkte:[6]

- Engagierte Bürgerinnen und Bürger wollen ihren öffentlichen Nahverkehr, der ansonsten nicht mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand zu betreiben ist, in die eigenen Hände nehmen.
- Die Stadt oder Gemeinde erkennt die Chance, die ein Bürgerbus für die Kommune darstellt, und übernimmt die relativ geringen Restkosten.
- Ein örtliches Verkehrsunternehmen nimmt den Bürgerbus in ihr Angebot auf und deckt die verkehrsrechtliche Seite des Projektes ab.
- Das Verkehrsministerium NRW unterstützt die Einrichtung und stellt einen Festbetrag für die Anschaffung des Fahrzeuges sowie eine Organisationspauschale für vereinsinterne Zwecke zur Verfügung.

Andere Formen der Mobilitätsverbesserung werden mit dem OnDemand Verkehr[7] erreicht. In der Stadt Lage ist dieses Modell erfolgreich erprobt und etabliert worden. Es stellt eine gute Ergänzung zum Linienverkehr dar und sorgt für eine bessere Anbindung an kleinere Ortschaften.

Eine weitere Möglichkeit bietet ein ehrenamtlicher Fahr- und Bringdienst, der individuell und punktuell Einkaufs- und Arztbesuche für Bürger*innen sicherstellt. Ein ehrenamtlicher Fahrdienst könnte z.B. als Service-Angebot auch für die Bewohner*innen von Senioren-Wohnanlagen zur

[6] www.pro-buergerbus-nrw.de/informationen/allgemeines.html
[7] www.urbanland-owl.de/projekte/die-neue-mobilitaet/limo-hin-und-wech/

besseren Teilhabe an geselligen Veranstaltungen und Freizeitangeboten beitragen. Sammeltaxis und Carsharing ist für Menschen, die nicht mehr täglich ein Auto brauchen, auch eine sinnvolle Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr.

Für das Handlungsfeld 2 werden folgende Maßnahmen empfohlen:

- Prüfung alternativer Verkehrskonzepte (Bürgerbus, OnDemand Verkehr, Sammeltaxi, ehrenamtlicher Fahr- und Bringdienst mit einem „Einkaufsbus".
- Entscheidung für ein alternatives Verkehrskonzept und Erprobungsphase.
- Entwicklung eines Carsharing-Konzeptes – Stadtteilauto für Leopoldshöhe.
- Ausbau der Standorte für E-Ladesäulen in allen Ortsteilen.
- Internet-Plattform / App-Entwicklung für Fahrdienste und andere Hilfegesuche bzw. Anwendung bereits bestehender Apps.

6.3 Handlungsfeld: Gesundheit, Hilfe, Pflege

Die demografische Entwicklung weist in den nächsten Jahren für die Gemeinde Leopoldshöhe einen zunehmenden Handlungsdruck für die älter werdende Bevölkerung aus, deren „Altersphase" zwischen 30 Jahren und mehr betragen kann. Die Pflegebedarfsplanung des Kreises Lippe[8] ging in 2020 für Leopoldshöhe noch von 1.242 über 80-Jährigen aus. In 2021 ist der Anteil der über 80-Jährigen bereits auf 1.325 gewachsen.
Alter ist nicht gleich alt, sondern bedarf einer starken Differenzierung nach Lebenslagen und -stilen. Die möglichst lange aufrechtzuerhaltende Selbständigkeit im Alter, die Erhaltung der Lebensqualität und Würde im Alter auch bei Eintritt von gesundheitlichen Beeinträchtigungen, verbunden mit dem Wunsch der meisten, die gewohnte Wohnung, das Eigentum, und Wohnumfeld beizubehalten, erfordern eine abgestufte und niedrigschwellige Infrastrukturplanung mit flexiblen Angeboten.

In Leopoldshöhe stehen aktuell **131 stationäre Pflegeplätze** zur Verfügung. Gemessen an der Einwohnerzahl der über-80-Jährigen besteht gemäß Pflegebedarfsplanung ein Versorgungsbedarf von mindestens 58 zusätzlichen stationären Betten.

Aktuell stehen in Leopoldshöhe **9 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze** zur Verfügung, die jedoch aufgrund der hohen Nachfrage nach vollstationärer Pflege tatsächlich nicht belegt werden können. Laut Pflegebedarfsplanung besteht eine deutliche unterdurchschnittliche Versorgungsquote.

Hinsichtlich der Tagespflegeplätze hat es in 2020 durch die Eröffnung einer 2 Tagespflege einen Zuwachs auf **insgesamt 29 Tagespflegeplätzen** gegeben. Geplant sind weitere 26 Tagespflegeplätze. Damit wäre der prognostizierte Bedarf gedeckt. Die verbesserte Refinanzierung der Tagespflegekosten durch die Pflegekassen und die fehlenden vollstationären Plätze zeigen einen weiterwachsenden Bedarf. Im Rahmen der Bürgerumfrage sehen 64% der Befragten die Notwendigkeit für eine Tagespflegeeinrichtung im Neubaugebiet Brunsheide.

[8] Pflegebedarfsplanung Lippe, 01/2021

Ambulant betreute Wohngemeinschaften sind zunehmend für Pflegebedürftige eine wünschenswerte Alternative anstelle eines klassischen vollstationären Pflegeplatzes. In Leopoldshöhe gibt es bislang eine **Hausgemeinschaft mit 8 Plätzen.** Entsprechend des Einwohneranteils der über 80-Jährigen besteht im Vergleich zum Kreisdurchschnitt eine unterdurchschnittliche Versorgungsquote. 61% der Befragte sprechen sich für eine weitere Senioren-Wohngemeinschaft in Leopoldshöhe aus, vorzugsweise im Neubaugebiet Brunsheide.

In Leopoldshöhe ist ein Sozialpsychiatrischer Dienst ansässig; es fehlt jedoch ein umfassendes Beratungsangebot für Senioren und Menschen mit Pflegebedarf.

Beratungsangebote für Senioren wie z.B. **Wohnberatung, Psychosoziale Beratung, Senioreninformationsdienst oder Pflegestützpunkt** gibt es in 11 benachbarten Kommunen des Kreises Lippe. Der Kreis Lippe spricht sich dafür aus, dass die im Rahmen des Landesförderprogramms „Altengerechte Quartiere.NRW“ gemachten positiven Erfahrungen mit dem Senioreninformationsdienst auch auf die anderen Kommunen übertragen werden sollen.

Ebenso sollen im Kreis Lippe im Rahmen der REGIONALE 2022 Gesundheitszentren entstehen mit verschiedenen ineinandergreifenden Tätigkeitsfeldern der Pflege, Medizin, therapeutische Berufe sowie Aufklärungs- und Beratungsangebote für jedes Alter.

Die Bereiche der vorpflegerischen und pflegeergänzenden Hilfen (Alltagshilfen, hauswirtschaftliche und betreuerische Hilfen) sind für den Verbleib in der Häuslichkeit und zur Unterstützung pflegenden Angehörigen unerlässlich. In Leopoldshöhe werden diese Hilfen zum Teil von den ehrenamtlichen Mitarbeitern*innen des Sozialen Netzwerkes erbracht. Es fehlen aber verlässliche professionelle Dienste. Pflegende Angehörige benötigen wirksame Hilfen zur Unterstützung und Entlastung ihrer Pflegetätigkeiten.

Die hausärztliche Versorgung wird von einem hohen Prozentsatz der Befragten als unzureichend bemängelt. Es bedarf erneuter kommunalpolitischer Anstrengungen mit dem Ziel, die hausärztliche Versorgungssituation zu verbessern.

Für das Handlungsfeld 3 werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Aufbau eines „Pflegestammtisches“ / Gesprächskreises für pflegende Angehörige und Pflegepersonen in Kooperation mit der Seniorenbeauftragten, Regionalstelle Alter, Pflege und Demenz – Region Ostwestfalen-Lippe.
- Schulungsangebot für „Demenzbegleiter*innen“ und Aufbau eines niedrigschwelligen Betreuungsangebotes für Menschen mit Demenz in Kooperation mit Pflegediensten, Regionalstelle Alter, Pflege und Demenz – Region Ostwestfalen-Lippe.
- Absprachen und Kooperation mit Senioreninformationsdiensten, Wohnberatung, psychosozialen Beratung mit der Zielsetzung ein wohnortsnahes Beratungsangebot zu installieren.
- Fachlicher Austausch und Kooperation mit dem Gesundheitszentren Oerlinghausen mit der langfristigen Zielsetzung ein Gesundheitszentrum in Verbindung mit Tagespflege, Senioren-Wohngemeinschaft und niedrigschwelligen Betreuungsangeboten im Wohnquartier Brunsheide aufzubauen.
- Kontaktaufnahme mit der KVWL / Klinikum Lippe / Kreis- und Landespolitiker mit der Zielsetzung die hausärztliche Versorgung zu verbessern.

6.4 Handlungsfeld: Wohnumfeld-Verbesserungen in allen Ortsteilen

Das Wohngebiet und das unmittelbare Wohnumfeld beeinflussen die Lebenssituation und die Zufriedenheit der Bürger*innen sehr stark. Die Befragungsergebnisse zeigen deutlich, dass die Bürger*rinnen gerne in ihrem Ortsteil wohnen und mit der Qualität des Wohnumfeldes zufrieden sind. Dennoch machen 73% der Befragten auf Mängel innerhalb der Gemeinde bzw. in ihrem Ortsteil aufmerksam. Sie wünschen sich eine Reihe von Wohnumfeld-Verbesserungen, die sich sowohl auf den Straßen-, Rad- und Gehwegezustand als auch auf Verbesserungen der Parksituation, des Verkehrs, des Verkehrslärms, der Geruchsbelästigungen und der Pflege von Grünflächen und Straßenbäume beziehen.

Auf verschiedene Weise werden von der Gemeinde Leopoldshöhe bereits Mängel im Wohnumfeld und im Bereich der Fuß-, Rad- und Verkehrswege erfasst, u.a. in Arbeitsgruppen im Rahmen des ISEKs, mit dem Online Kontaktformular „Schadensmeldung“, mit den Schadensmeldungen, die über das Meldesystem „RADar“ im Rahmen des Stadtradelns gesammelt wurden und aktuell im Rahmen der Bürgerumfrage.

Die Bürger*innen erwarten, dass sie im Falle einer individuellen Schadensmeldung eine persönliche Rückmeldung über die Schadensbearbeitung bzw. die Schadensbeseitigung erhalten und auch über eine Bürgerversammlung in der über die Ergebnisse der Bürgerumfrage informiert wird.

Die Bürger*innen und insbesondere mobilitätseingeschränkte und ältere Bürger*innen wünschen sich wirksame Maßnahmen, die zur Verbesserung des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raums beitragen.

Für Handlungsfeld 4 werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Bearbeitung der „Bürgerumfrage-Mängelliste“ und Beratung im Gemeindeausschuss für Straßen, Plätze und Verkehr.
- Ortsteilbegehungen in Kooperation mit der Seniorenbeauftragten und der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen und mit interessierten Bürgern*innen mit dem Ziel, Barrieren und Hindernisse im öffentlichen Raum zu identifizieren und nach Lösungswegen zu suchen.
- Erstellung eines Gehwege-Zustandskatasters mit dem Ziel, Stolperfallen, Barrieren und andere Hindernisse zu beseitigen.
- In Kooperation mit dem Heimatverein, der Seniorenbeauftragten und der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen neue Standorte für Ruhebänke identifizieren.
- Erstellung eines Fuß- und Radewegekonzeptes.
- Prüfung und ggf. Einsatz eines innovativen elektronischen Mängelmelders (analog RADar), zur Optimierung von verwaltungsinternen Prozessen (Bearbeitungsstand, Auswertungs-möglichkeiten, Wiedervorlagen etc.)

Es handelt sich bei einer Befragung um eine Phase im dialogischen Prozess, den es in der weiteren Planung fortzuführen gilt. Die Fokussierung auf 4 Handlungsfelder mit konkreten Handlungsmaßnahmen ist ein erster Schritt. Empfehlenswert sind eine Priorisierung und die Entwicklung eines Zeitplans zur Umsetzung einzelner Maßnahmen. Die Daten bieten sich dafür an, in den verschiedensten Themen auf sie zurückzugreifen und relevante Ansichten der Bevölkerung in Planungen einzubeziehen.

Eine strategische Umsetzung des Handlungsmaßnahmen basiert auf der Zusammenführung der drei Eckfeiler: Kommune / politische Gremien, Bürger*innen und Anbieter / Träger. Diese Akteursgruppen sind verantwortlich für die Gestaltung und Umsetzung der vorliegenden Empfehlungen und Projektvorschläge. Einige der in diesem Bericht genannten Maßnahmen leben von der Idee, Bereitschaft und Begeisterung. Einige können möglicherweise zeitnah oder mittelfristig umgesetzt werden, anderer sind nicht kostenneutral und es müssen finanzielle und konzeptionelle Hürden genommen werden. Es bedarf einer verwaltungsinternen Priorisierung, und einer politischen Abstimmung.

Sinnvoll sind eine regelmäßige Überprüfung und eine angemessene Fortschreibung der Handlungsfelder, um aktuelle Entwicklungen besser berücksichtigen zu können. Es empfiehlt sich für eine Überarbeitung ein Zeithorizont von fünf bis zehn Jahren.

15. März 2022

Quellenverzeichnis

Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB (2021): Städtebaulich-landschaftsplanerischer Wettbewerb Lebendiges Quartier Brunsheide, Auslobung

IT.NRW Landesdatenbank: Kommunalprofil Leopoldshöhe Kreis Lippe, Stand: 29.10.2020

Kreis Lippe Demographie Bericht, Bevölkerungsentwicklung und Siedlungsstruktur - Eine beispielhafte Betrachtung auf Ortsteilebene

Kreis Lippe Der Landrat Fachdienst 500 - Soziales und Integration (01/2021
Verbindliche Pflegebedarfsplanung des Kreises Lippe für die Jahre 2021- 2023

Kreis Lippe (2021): Familienwegweiser – Das lippesche Branchenbuch für Familien, 2021

Kreis Lippe (2020): Hereinspaziert! KiTa (s) in Lippe, 2020

Kreis Lippe (2017): Alter Aktiv – Wegweiser für Seniorinnen und Senioren

Wiesemann, Dr. Lars (2019): vhw-Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. werkSTADT, Nummer 34